

**SC BUOCHS**

**SAISON 1975/76**

*Frank Jakob*

Blitzlichter auf die neue Fussballsaison

## Fussballmeisterschaft — das grosse Spiel kann beginnen



Sportclub Buochs. Stehend von links: Peter Strebel, Ernst Bühlmann, Paul Liener, Hans Zimmermann, Gerhard Caminada, Josef Bühlmann, Oskar Frank, Trainer Olé Andersen, Peter Lehmann. Kniend von links: Heinz Risi, René Grüter, Max Vogel, Peter Achermann, Alfred Widmer, Casimir Graber, Marcel Stutz. Es fehlen: Bruno Orpi und Hans Banz.

### SC Buochs — gefährlicher Mittfavorit

Nach zwei eher bescheidenen Jahren will es Buochs wieder wissen. Trainer Andersen gibt sich nicht mit Halbheiten zufrieden. «Wir wollen dabei sein» heisst für ihn mehr als ein Platz unter den ersten vier. Allerdings haben die Nidwaldner drei wichtige Abgänge wettzumachen. Torhüter Wey und Mittelfeldregisseur Seppi Jost sind weggezogen. Othmar Isler, seit Jahren zuverlässiger Verteidiger, begnügt sich mit der Rolle als Spielertrainer der zweiten Buochser Elf. Mit Liner (Deitingen) hoffen die Verantwortlichen den geeigneten Jost-Ersatz gefunden zu haben.

Grösser hingegen ist das Torhüter-Problem. Achermann (ex-Ebikon) spielt erstmals regelmässig in der höheren Liga. Sein Konkurrent ist ein unerfahrener Mann (Odermatt), der auf der Linie sehr beweglich ist, im Firmenfussball aber nicht die notwendige Routine finden konnte. Schliesslich haben die Buochser noch einen weiteren Nachwuchsmann «gepostet», den letztjährigen Goalgetter des FC Littau, Krummenacher. Es wird wohl für Rolf Flury in die Bresche springen, der seinen «Fussball-Lebensabend» nun bei den FCL-Senioren verbringen will. Als Verstärkung für die Hintermannschaft ist Bruno Orpi (ex-Emmenbrücke) als Libero vorgesehen.

## So rollt der Ball

Erste Liga

14. August 1975

### Auftakt mit Derby

gg. Die Erstligameisterschaft in der Zentralgruppe wird in der Innerschweiz mit einem Derby eröffnet, mit dem Schlagerspiel Kriens gegen Buochs. Damit treffen bereits in der ersten Runde zwei Mannschaften aufeinander, die sich Hoffnungen machen, die Finalrunde zu erreichen.

#### Kriens — Buochs (Freitag, 20 Uhr, Kleinfeld)

Meisterschaftsaufakt mit «Kleinfeld-Bombe». So könnte man diesen Innerschweizer Rivalenkampf auch betiteln. Einen attraktiveren Saisonstart hätten sich die Krienser kaum wünschen können, schon gar nicht nach dem erfolgreichen Cupspiel gegen Bellinzona. Es wäre grundfalsch, die Platzherren deshalb zu favorisieren, denn zweifellos gelten in diesem Meisterschaftshit wieder andere Gesetze. Von beiden Teams erwartet man im nun beginnenden Punktemarathon einiges, weshalb man ohne Uebertreibung wohl von einem Spitzenkampf sprechen darf. Die Chancen auf den ersten Meisterschaftssieg sind auf beide Lager ziemlich gleichmässig verteilt.

#### SC Zug — Delémont

(Samstag, 17 Uhr, Allmend)

Die Huttary-Elf hat in den Vorbereitungsspielen, aber auch in der Cuppartie gegen Giubiasco durch vorzügliche Resultate aufhorchen lassen. Jetzt kann sie ihr Können gegen den letztjährigen Finalisten Delémont beweisen, der auch in der neuen Saison wieder unter die Favoriten einzustufen ist. Diese Heimpartie ist für die Kirschenstädter auch aus Konkurrenzgründen zum aufgestiegenen FCZ von grosser Bedeutung. Mit einem Voll Erfolg können sich die Zuger bereits gehörig Respekt verschaffen.

#### Brunnen — Köniz

(Samstag, 17.30 Uhr, Seefeld)

Mit der praktisch gleichen Mannschaft wie in der letzten Saison (Ausnahme Willimann) steigt der FC Brunnen in die neue Meisterschaft und trifft gleich im ersten Spiel auf einen der beiden ehrgeizigen und starken Neulinge. Köniz kann sich dabei auf einige routinierte frühere Nationalliga-Spieler stützen und hat sich eine gute Erstligasaison vorgenommen. Obwohl die Schwyzer auf dem Papier nicht stärker erscheinen, traut man ihnen wieder eine bessere Zukunft zu. Notwendig dazu wäre allerdings bereits gegen den Aufsteiger das erste Punktepaar.

#### Laufen — Emmenbrücke (Samstag, 17 Uhr)

Auf das Abschneiden der Luzerner ist man gespannt. Sie treffen auf einen Gegner, der schon im Liga- und im Schweizer Cup Furore machte und augenblicklich wohl bei den absolut stärksten Erstligateams einzustufen ist. Die Gelbschwarzen haben in Laufen eine schwere Aufgabe vor sich, die sie wohl nur mit sehr viel Einsatz und Kämpfertum erfolgreich lösen können. Spielerisch dürfte die Meier-Elf noch nicht so weit sein wie die gegenüber der letzten Meisterschaft unveränderten und deshalb vorzüglich eingespielten Platzherren.

#### Concordia — FC Zug (Samstag, 10.15 Uhr)

Der Innerschweizer Fussballmeister hätte wohl lieber vor dem eigenen Anhang seinen Erstliga-Einstand gegeben. Als **Trost kann** immerhin gelten, dass die Bischof-Elf in Basel auf keinen unwiderstehlichen Gegner trifft. Die ersten Punkte für die Zuger würden jedenfalls nicht überraschen, auch wenn man in Betracht zieht, dass die Vorbereitungsphase für den Neuling nur von kurzer Dauer war.

Die weiteren Partien: Zentralgruppe: Boncourt — Solothurn. Ost-/Südgruppe: Tössfeld gegen Frauenfeld, Morbio — Giubiasco, Mendrisiostar — Blue Stars, Red Star — Brühl, Locarno — Chur, Rüti — Baden. Westgruppe: Boudry — Montreux, Bern — Stade Lausanne, Audax — Nyon, Dürrenast — Bulle, Fétigny gegen Le Locle, Meyrin — Monthey.



Einen prominenten Mann delegierten die Verantwortlichen als Schiedsrichter zum Erstliga-Saisonauftakt in Kriens, zur Partie SC Kriens — SC Buochs: André Daina, den ehemaligen Nationalliga-Fussballer aus Neuenburg, der sich hier um den verletzten Krienser Stürmer Stefan Fischer kümmert.

Kriens — Buochs 0:0

18. August 1975

## Keine Tore — aber berechtigter Applaus!

Zwei überragende Torhüter im Blickpunkt / Missliche Wetterbedingungen verhinderten Grossbesuch / Gerechte Punkteteilung nach gutem Spiel beider Mannschaften

ADOLF TÖRÖK / KRIENS

Kleinfeld. 800 Zuschauer. SR: André Daina, Eclépens. — Kriens: Soldati; Perdon; Marti, Renggli, Glaus; Kipfer, Vonwyl, Heri; Foschini, Fischer (ab 75. Bucher), Zimmermann. — Buochs: Ackermann; Orpi; Widmer, Frank, Zimmermann; J. Bühlmann, Lehmann, Linder; Grüter, Vogel, Krummenacher (ab 65. Risl). — Eckbälle: 4:7.

Dass torlose Spiele nicht immer langweilig zu sein brauchen, im Gegenteil spannend, turbulent und aufregend verlaufen können, das bewiesen am Freitagabend die Mannschaften von Kriens und Buochs. Donner und Blitz, dazu sintflutartige Regenfälle verhinderten einen Grossaufmarsch zu diesem ersten Derby in der nun endlich gestarteten Meisterschaft.

Die Abwesenden hatten wieder einmal unrecht. Denn was in dieser Begegnung in fussballerischer und kämpferischer Hinsicht geboten wurde, gehört schon zu der überdurchschnittlichen Erstligakost. Bei der Milder-Elf wusste man um die sichere Verteidigung, souverän dirigiert von Toni Perdon, mit einem glänzend disponierten Soldati als letztem Mann, um das technisch gut beschlagene Mittelfeld und den abschliessschwachen Sturm, der einfach zu viele Möglichkeiten braucht, um Tore zu schießen.

Immerhin war Trainer Milder mit seiner Mannschaft trotz des Punkteverlustes mehr als zufrieden. Die äusseren Umstände waren seiner Meinung nach nicht dazu angetan, ein von der Technik her betontes Spiel aufziehen zu können. Kampf musste deshalb die Devise sein, und diese Anweisung wurde denn auch über die volle Distanz befolgt. Dass dann viele, gut gemeinte Aktionen buchstäblich im Wasser ertranken, das war nicht die Schuld der Spieler. Dass aber die gegnerische Mannschaft, lautstark dirigiert von Trainer Andersen, den Kampf annahm und mit gleichen Mitteln konterte, dies war wohl die Rettung des ganzen Spieles.

Beide Teams dürften mit der gezeigten Leistung zufrieden gewesen sein. Einen Sieger hätte es nicht geben dürfen. Dies war auch die Meinung von Olé Andersen, der nur in der letzten Viertelstunde etwas Herzklopfen bekommen hatte, als der Druck der Platzherren auf das Buochser Tor bedrohliche Formen annahm. Ein überraschend guter Torhüter verhinderte aber jedes Unheil.

Im Kreise der Fachleute war man der Meinung, dass diese beiden Mannschaften zuerst geschlagen sein müssten, bevor man von einem wirklichen Meisterschaftsfavoriten sprechen könne.

Ein Novum, das nicht unerwähnt bleiben darf: Schiedsrichter Dr. André Daina, ehemaliger Nationalliga-Spieler und A-Internationaler, piff seine zweite Erstligapartie, nachdem er erst vor drei Jahren mit der Schiedsrichterei begonnen hatte. Er war eindeutig der Chef auf dem Platz und zeichnete sich durch ein unerhörtes Laufpensum aus. Seine Entscheide waren klar, unmissverständlich und in allen Beziehungen vertretbar. Ein Mann, der erst am Anfang seiner Karriere steht, von dem man aber noch allerlei zu hören bekommen wird.

## Auf einen Blick

Erste Liga

### Neuling FC Zug stolperte

Punkteteilung im Derby Kriens — Buochs

gp. Die Erstligameisterschaft nahm bereits am Freitagabend mit den Spielen Kriens — Buochs und Morbio — Giubiasco ihren Auftakt. Das Innerschweizer Derby ging unentschieden aus. Morbios «Millionen-Mannschaft» gab Giubiasco mit 5:2 deutlich das Nachsehen. Pech hatte Neuling FC Zug in Basel, wo die Bischof-Elf gegen Concordia mit 4:1 zu hoch verlor. Eine hohe Niederlage kassierte Emmenbrücke in Laufen. Keine Probleme kannte der SC Zug gegen Delsberg, und einen Punkt behielt auch Brunnen im Spiel gegen Köniz für sich.

Ost-Süd-Gruppe: Locarno — Chur 5:1 (2:0), Mendrisiostar — Blue Stars 2:2 (1:2), Red Star — Brühl 3:0 (0:0), Rütli — Baden 1:1 (0:1), Tössfeld — Frauenfeld 1:2 (1:2), Morbio — Giubiasco 5:2 (0:0). — Zentralgruppe: Boncourt — Solothurn 1:0 (0:0), Brunnen — Köniz 1:1 (1:1), Concordia Basel — FC Zug 4:1 (2:1), Kriens — Buochs 0:0, Laufen — Emmenbrücke 4:1 (2:1), SC Zug — Delémont 3:0 (1:0). — Westgruppe: Audax Neuenburg — Nyon 0:5 (0:3), Bern — Stade Lausanne 3:2 (2:0), Boudry — Montreux 3:0 (2:0), Dürrenast — Bulle 2:4 (2:2), Féigny — Le Locle 1:0 (1:0), Meyrin — Monthey 3:2 (1:2).

## So rollt der Ball

Erste Liga: 22. August 1975

### Derby in Emmenbrücke

gg. Merkmal der 2. Runde der Erstligameisterschaft: Nur in Buochs (Laufen) und Köniz (Boncourt) treffen aus der Startrunde ungeschlagene Teams aufeinander. Weder zwei Sieger noch zwei Verlierer des Vorsonntags stehen sich direkt gegenüber. Der Innerschweizer Aufsteiger FC Zug pausiert, dafür greift Kleinhüningen erstmals ins Geschehen ein.

#### Emmenbrücke — Brunnen

Trotzdem Emmenbrücke am Startsonntag klar geschlagen wurde, die Gäste aus Brunnen demgegenüber immerhin einen Zähler eroberten, lauteten die Kritiken für die Gersag-Elf günstiger, so dass man versucht ist, dem jungen Team der Platzherren im zweiten Innerschweizer Derby der laufenden Saison bessere Erfolgsaussichten zuzusprechen. Allerdings sei in Erinnerung gerufen, dass sich Brunnen auf dem Gersag noch nie schlagen liess. Jedenfalls darf mit einer rassigen Partie gerechnet werden, denn keine der beiden Mannschaften kann sich eine Niederlage leisten.

#### Buochs — Laufen

In diesem Treffen geht es mindestens um die vorübergehende Vorherrschaft. Buochs hinterliess auf dem Krienser Kleinfeld einen starken Eindruck, und Laufens Referenzen aus den letzten Wochen (u. a. mit zwei Erfolgen über Nationalligaklubs) sind bekannt. So ist es nicht übertrieben, wenn man die Partie auf dem Buochser Seefeld als Spitzenkampf angekündigt, in der es zweifellos hoch zu und her gehen wird. Die Chancen sind beidseits ziemlich gleichmässig verteilt. Eine Tatsache sei den Nidwaldnern in Erinnerung gerufen: Die Gäste lassen auch nach einem eventuellen Rückstand nicht locker und geben sich nicht so leicht geschlagen.

#### Delémont — Kriens

Die Krienser haben in gewissem Sinne Pech. Die Jurassier, als grosser Favorit angepriesen, erlebten in Zug eine böse Ueberraschung und werden nun alles daran setzen, um sich vor dem eigenen Anhang zu rehabilitieren und sich ins rechte Licht zu setzen. Trainer Milder wird in Delsberg auf Renggli und Vonwyl verzichten müssen, dafür steht Schaub wieder zur Verfügung. So oder so, eine sehr schwierige Aufgabe für die Pilatus-Elf, die wohl mit einem weiteren Remispunkt sicher zufrieden wäre.

#### Kleinhüningen — SC Zug

Der Innerschweizer Tabellenführer trifft auf einen Gegner, den er in der letzten Saison zweimal klar geschlagen hatte. Und da aller guten Dinge drei sind, liegt ein weiterer Erfolg durchaus im Bereich des Möglichen, was vielleicht sogar zur alleinigen Tabellenführung reichen könnte, weil die andern Startrundensieger auf bestimmt stärkere Gegner stossen.

Die übrigen Partien: Boncourt (in Köniz) und Concordia (in Solothurn) stehen vor keinen leichten Aufgaben. Punktverluste würden sicher nicht überraschen, denn man glaubt allgemein, dass die Zentralgruppe auch in der neuen Saison ein sehr ausgeglichenes Kräfteverhältnis aufweisen wird.

Ost-/Südgruppe: Chur — Rüti, Brühl — Locarno, Blue Stars — Red Star, Giubiasco — Mendrisiostar, Frauenfeld — Mobio, Schaffhausen — Tössfeld. Westgruppe: Le Locle — Meyrin, Bulle — Fétigny, Nyon — Dürrenast, Stade Lausanne — Audax, Montreux — Bern, Central — Boudry.

# Auch Buochs konnte das starke Laufen nicht bremsen

Nach gutem Start mussten die Nidwaldner das Diktat den starken Gästen überlassen / Die Buochser konnten nicht an die gute Leistung aus dem Spiel gegen Kriens anknüpfen

nicht sehr zwingend und erfolgversprechend aussahen. Die Laufener hielten den Ball oft lange in der eigenen Platzhälfte, womit sie nicht nur Zeit gewannen, sondern auch die Buochser Angreifer zu demoralisieren schienen. Als schliesslich nochmals ein unglückliches Tor eingesteckt werden musste, waren die letzten Buochser Hoffnungen dahin. Die erste Saisonniederlage der Buochser (gegen einen allerdings äusserst starken und cleveren Gegner) war bereits Tatsache.

**JOSEF VON HOLZEN / BUOCHS**

Seefeld. 300 Zuschauer. SR: J. Baumann, Schaffhausen. — Buochs: Achermann, Orpi, Frank (Widmer), Zimmermann, E. Bühlmann, Lehmann, J. Bühlmann, Linder, Krummenacher (Stutz), Vogel, Grüter. — Laufen: Studach, Schmidlin, Richtenrich, Jungo, Dietler, Kellerhals, Schnell, Lüdi, Merillat (Bader), Imark, Saner (Joray). — Torschützen: 29. Merillat (0:1), 37. Merillat (0:2), 45. Krummenacher (1:2), 85. Kellerhals (1:3). — Bemerkungen: Starker Regen.

auftauchten. So entstanden die ersten beiden Verlusttreffer.

Als den Buochsern knapp vor der Pause durch einen Nachschuss von Krummenacher der Anschlusstreffer glückte, konnte man wieder hoffen. Doch einige Spieler der Buochser-Elf schienen schwere Beine zu haben, und mehrere Schlüsselspieler kamen höchstens auf eine mittelmässige Leistung. Härte und körperlicher Einsatz müssen in der Buochser-Elf wieder gesteigert werden.

Immerhin waren die Buochser in der zweiten Halbzeit oft im Angriff, doch wurde zu oft unpräzise gespielt, so dass die Aktionen

**Die Anfangsphase der Partie liess von den Buochsern einiges erhoffen. Mit schnellen Angriffen und guten Schüssen wurde dem Gegner anfänglich noch heftig eingeheizt. Dabei landete die Lederkugel zweimal am Pfosten. Die Laufener drosselten aber, einmal in Ballbesitz, geschickt das Tempo und trugen Sorge zu jedem Ball. Dadurch gelang es ihnen, den Rhythmus der Buochser entscheidend zu brechen, deren Spiel zu karzen begann.**

Laufen kam durch präzise Kombination vermehrt vor das Buochser Tor und allzu leicht durch den zweimal in der Mitte ungedeckten Merillat zu zwei Erfolgen. Da der vordere Verteidiger seinen Gegenspieler überallhin verfolgte und dieser prompt immer wieder seinen Bewacher an die Seitenlinie hinaus mitzog, entstand vor Orpi ein Loch, in dem immer wieder ungedeckte Laufener

**Zentralgruppe**

1. SC Zug	2	2	—	—	5:0	4
2. Laufen	2	2	—	—	7:2	4
3. Concordia Basel	2	1	1	—	6:3	3
4. Kriens	2	1	1	—	1:0	3
5. Köniz	2	1	1	—	2:1	3
6. Boncourt	2	1	—	1	1:1	2
7. Brunnen	1	—	1	—	1:1	1
8. Solothurn	2	—	1	1	2:3	1
9. Buochs	2	—	1	1	1:3	1
10. Kleinhüningen	1	—	—	1	0:2	0
11. FC Zug	1	—	—	1	1:4	0
12. Emmenbrücke	1	—	—	1	1:4	0
13. Délémont	2	—	—	2	0:4	0

## So rollt der Ball

### Leader spielfrei 5. September 1975

#### 1. Liga: Profitiert Laufen von der Pause des SC Zug?

rk. Tabellenführer SC Zug ist am Sonntag spielfrei, so dass damit zu rechnen ist, dass Coleader Laufen allein in Führung gehen wird.

#### Brunnen — Buochs, Samstag, 20 Uhr, Gersauerstrasse

Zweites Innerschweizer Derby der laufenden Saison zwischen zwei Teams, über deren Spielstärke man sich noch nicht so recht im klaren ist. Die Niederlage gegen Laufen scheint Buochs aus dem Tritt geworfen zu haben. Bei Brunnen stecken Trainer Fässler und Pfyl gegenwärtig im Militärdienst, sind aber einsatzbereit. So werden die Platzherren im ersten Meisterschaftsspiel unter der ausgebauten Flutlichtanlage gegen den Rivalen von der andern Seeseite in Bestformation antreten können. Werden sich die Gäste wie schon so oft in solchen Begegnungen zu einer Sonderleistung aufraffen können?

#### Kriens — Kleinhüningen, Sonntag, 16.30 Uhr, Kleinfeld

Die Frage lautet hier: Gelingt dem SC Kriens der erste Sieg gegen die Basler? Letztes Jahr ertrugen die Einheimischen die Favoritenrolle gar nicht und gaben drei Punkte ab. Eine gründliche Revanche wäre nun fällig. Dazu müssten die Grün-Weissen die notorische Abschlusschwäche ablegen. Gegenüber der Cuppartie sind kaum Mannschaftsänderungen zu erwarten. Vonwyl steht zwar wieder zur Verfügung, dafür ist Renggli erneut verletzt und fällt aus. Die Gäste können sich wieder auf ihren Spielmacher Krebs stützen und dürfen ja nicht unterschätzt werden.

#### FC Zug — Solothurn

Im ersten Heimspiel trifft der FC Zug auf einen Gegner, den man vor dem Meisterschaftsstart zu den Favoriten zählte. Doch die Solothurner haben ihr Ziel bisher nicht erreicht. Andererseits wird der Liganeuling mit allen Mitteln die ersten Punkte sicherstellen müssen, damit der Anschluss mit der Gegnerschaft nicht verpasst wird.

#### Boncourt — Emmenbrücke, Samstag, 20 Uhr

Der Gersag-Elf hat das Pech, dass sie auch die zweite Partie auswärts und wiederum bei einem Gruppenfavoriten bestreiten muss. Die junge Mannschaft wird auch in Boncourt vor einer sehr schweren Aufgabe stehen. Bereits ein Remis würde die Anhänger zufriedenstellen. Immerhin zeigte die Trainingspartie gegen Luzern, dass Trainer Meier auf dem richtigen Weg ist. Mit seinem Team wird man schon bald rechnen können. Vorerst aber, bis die Mannschaft richtig eingespielt ist, werden sich die FCE-Fans wohl noch mit bescheideneren Resultaten zufrieden geben.

Erstliga-Innerschweizer-Derby FC Brunnen — SC Buochs 0:2 (0:0)

## Die Buochser werden zum «Angstgegner» Brunnen!

Unglücklich kämpfende Brunner Elf besiegelte Niederlage durch Eigentor selber / Starke erste Halbzeit beider Mannschaften / Den Brunnern fehlt es an Torschützen

### FRANZ BETSCHART / BRUNNEN

Sportplatz Gersauerstrasse. — 600 Zuschauer. — SR: Fuchs, Basel. — Brunnen: Ehrler; Lohri; Steiner, Inderbitzin (37. Mathis), Pfyl; Kälän, Bolfig, Murer; Haussener, Fässler, Dumanic. — Buochs: Achermann; Orpi; E. Bühlmann, W. Frank, Risi; J. Bühlmann, Zimmermann (38. Gräter), Lehmann, Liner (66. Banz); Vogel, Caminada. — Tore: 65. Eigentor Pfyl 0:1. 83. Vogel 0:2 (Foulpenalty). — Bemerkungen: Brunnen ohne den am Miniskus operierten Bisig. Buochs in stärkster Formation. — Verwarnungen für Pfyl, Steiner (Brunnen) und Vogel, Caminada (Buochs).

Die Buochser scheinen für die Rotblauen tatsächlich zum Angstgegner geworden zu sein, denn zum vierten aufeinanderfolgenden Male verloren die Schwyzer gegen die Nidwaldner. Die Einheimischen kämpften in ihrem ersten Innerschweizer-Derby der Saison sehr unglücklich und vermochten nur eine Stunde lang einigermassen zu überzeugen.

Das unglückliche Eigentor von Pfyl bedeutete auch schon die Niederlage. Aber gerade in diesen zwanzig Minuten der zweiten Halbzeit hatte man den Gegner recht gut im Griff, und mindestens ein Remis hoffte man über die Distanz zu bringen.

Teilweise sehr guter Fussball wurde vor dem Seitenwechsel geboten, als beide Mannschaften stark auf Tempo spielten. So wurden auf beiden Seiten gute Torchancen registriert, wobei Haussener in der 20. Minute nach einem Vorstoss von Murer den Führungstrefen auf dem Fuss hatte. Nach einer halben Stunde waren es aber die Gäste, die durch Zimmermann und Lehmann zu ausgezeichneten Torchancen kamen. Doch ein Ehrler in Prachtsform verhinderte einen Rückstand, und es waren wieder die Brunner, die zur Offensive starteten.

Nach dem Torerfolg der Gäste, konnte man es voraussehen, dass Brunnen nicht mehr die

Kraft aufbringen würde, den Gleichstand herzustellen. Wohl wurde weiterhin willig gekämpft, doch Produktives schaute nichts mehr heraus. Einzig eine fast penaltyreife Situation ahndete der Schiedsrichter mit indirektem Freistoss. Das zweite Tor durch Penalty entstand durch einen Entlastungsangriff, als Steiner im Strafraum Vogel unsanft vom Ball trennte.

Die Brunner Mannschaft liess über weite Strecken ein Konzept vermissen. Das Mittelfeld musste nach dem verletzungsbedingtem Austritt von Inderbitzin dem Gegner überlassen werden, und Spielmacher Murer war zu viel auf sich allein angewiesen. Der Angriff war trotz des Einsatzes von Fässler eine recht stumpfe Waffe, wobei vor allem die Torschüsse fehlten. Die Raumaufteilung war schlecht, die Spieler sind zu wenig in Bewegung.

Als Mannschaft machten die Gäste einen starken Eindruck. Mit Willi Frank scheint man den Nachfolger von Isler gefunden zu haben. Das Mittelfeld ist vor allem läuferisch und kämpferisch stark, und im Sturm ist Vogel die treibende Kraft. Der Sieg ist nicht unverdient.

### Zentralgruppe

1. Laufen	3	2	1	—	8:3	5
2. Kriens	3	2	1	—	4:0	5
3. SC Zug	2	2	—	—	5:0	4
4. Concordia	3	1	2	—	6:3	4
5. Köniz	3	1	2	—	2:1	4
6. Boncourt	3	1	1	1	2:2	3
7. Buochs	3	1	1	1	3:3	3
8. FC Zug	2	1	—	1	2:4	2
9. Brunnen	2	—	1	1	1:3	1
10. Emmenbrücke	2	—	1	1	2:5	1
11. Solothurn	3	—	1	2	2:4	1
12. Delsberg	3	—	1	2	1:5	1
13. Kleinhüningen	2	—	—	2	0:5	—

## So rollt der Ball

12. September 1975

### Spitzenkampf in Zug

#### 1. Liga: Cuprevanche SC Zug — SC Kriens

gg. Die nächste Meisterschaftsrunde in der Zentralgruppe steht ganz im Zeichen der Cuprevanche zwischen dem SC Zug und dem SC Kriens. Der Sieger wird weiterhin ganz vorne mitmachen, zur Uebernahme der Tabellenführung wird es am nächsten Sonntag aber noch nicht reichen, denn Laufen sollte mit Kleinhüningen sicher fertigwerden.

#### Emmenbrücke — Concordia, Samstag, 17 Uhr, Gersag

Nach der guten Leistung in Boncourt erwartet man im FCE-Lager den ersten Saisonsieg. Die «Congeli» starteten zwar erfolgreich, mussten sich aber nachher mit Punkteteilungen begnügen. Immerhin sind die Basler noch unbesiegt, so dass die Gersag-Elf mit hartem Widerstand rechnen muss. Trainer Meier schenkt der «Boncourt-Formation» Vertrauen. Die Programmkäufer haben zudem die Chance, Alpenrundflüge zu gewinnen, weshalb man auch bezüglich des Zuschaueraufmarsches einiges erhofft.

#### SC Zug — Kriens, Sonntag, 15.30 Uhr, Allmend

Wie schon vor zwei Wochen im Cupspiel liegt auch jetzt wieder viel Spannung über dieser Partie. Diesmal gelten die Zuger eindeutig als Favoriten. Sie dürften vor eigenem Publikum wohl auch mit einer anderen Einstellung antreten als in Kriens. Die Pilatus-Elf wird sich vor allem im Offensivbereich steigern müssen, will sie diese Auswärtspartie ohne grossen Schaden überstehen. In beiden Lagern sind keine Verletzten zu beklagen, so dass beidseits die momentan stärkstmöglichen Formationen zur Stelle sein werden.

#### Buochs — Boncourt, Sonntag, 15.30 Uhr, Seefeld

Man tut den Buochsern einen schlechten Gefallen, wenn man sie als Favorit bezeichnet — schon gar in Heimspielen. Also schieben wir diese Rolle den Jurassiern zu, die zwar weniger erfolgreich gestartet sind als vor einem Jahr, dennoch aber zu den stärksten Teams gezählt werden müssen. In der Rolle des «Aussenseiters» können die Nidwaldner ihren Heimkomplex vielleicht besser abstreifen. Zimmermanns Einsatz ist noch nicht endgültig (leicht verletzt), sonst aber hat Andersen das gesamte Kader zur Verfügung.

#### Delsberg — Brunnen, Sonntag, 17 Uhr

Wer hätte gedacht, dass hier zwei Sieglöse aufeinander treffen? Beide Teams mussten sich bisher mit je einem Remis begnügen. Die Tagesform wird wohl den Ausschlag geben. Mit dem Innerschweizer Kampfgeist kann Brunnen für eine Ueberraschung sorgen. Zieht man aber die bisherigen Stürmerleistungen in Betracht, so müsste man am ehesten auf ein torloses Unentschieden tippen.

#### Köniz — FC Zug, Sonntag, 10.15 Uhr

Im Aufstiegerduell gelten die Platzherren als Favoriten. Bei den Bernern machte sich der Aufstiegselan eher bemerkbar. Köniz möchte seine Ungeschlagenheit auch gegen den FC Zug bewahren, der sich immer noch an das rauhere Klima gewöhnen muss. Der erste Saisonsieg wird die Bischof-Elf zweifellos beflügeln, aber in Köniz sind Punkte nicht leicht zu holen.

Weitere Spiele: Hüningen — Laufen. — Ost-/Südgruppe: Blue Stars — Rütli, Brühl — Baden, Frauenfeld — Red Star, Giubiasco — Locarno, Schaffhausen — Mendrisiostar, Tössfeld — Morbio. — Westgruppe: Boudry — Bern, Bulle — Monthey, Central — Audax, Stade Lausanne — Fétigny, Montreux — Dürrenast, Nyon — Meyrin.

# Endlich wieder ein Heimsieg der Buochser

Das Siegestor fiel in letzter Minute / Starker Wind als Spielverderber

JOSEF VON HOLZEN

Seefeld. 350 Zuschauer. SR: Kellenberger, Heiden. — Buochs: Achermann, Orpi, W. Frank, E. Bühlmann, Risi, Lehmann, Liner, J. Bühlmann (Krummenacher), Zimmermann, Vogel, Caminada (Grüter). — Boncourt: Farine, Babey, Cattin, G. Gigandet, Gurba, Renaud, J. Gigandet, Olei (Roos), Chapuis, Vuillaume, Bregnard. — Torschützen: 22. Renaud 0:1. 62. Krummenacher 1:1. 90. Liner 2:1.

Nach der ersten Halbzeit sah es nach einer neuerlichen Heimmiederlage der Buochser aus. Mit einem harzigen Spiel gelang es ihnen nicht, die kräftige Windunterstützung auszunützen. Die schnellen Gäste lagen sogar trotz Gegenwind zur Pause mit einem Tor im Vorsprung. Das Buochser Spiel hatte in der ersten Halbzeit wenig Fluss.

Besonders im Mittelfeld wurde zu engmaschig gespielt. Die Bälle wurden zu lange getragen. Es fehlten weite, genaue Pässe und geschossen wurde trotz Rückenwind praktisch überhaupt nie. Der Zweimannsturm konnte sich vorerst selten in Szene setzen, wurde aber von hinten schlecht unterstützt. Die vier Mittelfeldspieler standen sich vor der Pause oft beinahe auf den Füssen herum, während selten ein Vorstoss auf einen Flügel zu sehen war. Sehr oft liefen die Buochser in die geschickt gestellte Offsidefalle, was zu vielen Unterbrüchen führte.

Das Erfolgsrezept Flügelspiel heisst,

erwies sich dann in der zweiten Halbzeit, als man endlich zwei echte Flügel auf das Feld beordnete und mit mindestens drei Stürmern angriff. Das weitmaschigere Spiel aus dem Mittelfeld heraus brachte dann bedeutend mehr Wirkung. Obwohl einige Akteure nicht in Normalform spielen, konnte die Leistung der Buochser in der zweiten Halbzeit viel besser gefallen. Die Buochser Abwehr mit einem beinahe fehlerlosen Torhüter, einem souveränen Orpi, einem aufsässigen Frank, einem aufopfernd spielenden E. Bühlmann und einem technisch brillanten, oft etwas riskant spielenden Risi hatte an diesem Tag grosse Verdienste am Erfolg, während man mit der Leistung der Aufbauer und Stürmer erst in der zweiten Halbzeit zufrieden sein konnte.

Boncourt, das einen gekonnten Fussball vorführte, hatte nach dem Führungstreffer trotz einer guten Leistung kein Glück mehr. Ein Prachtsschuss an den Pfosten hätte ihnen ebenfalls den Sieg eintragen können, wie das Gegentor in der Schlussminute die nicht mehr erwartete Niederlage bedeutete.

In der 22. Minute konnte Renaud aus kurzer Distanz ein Zuspiel verwerten. Eine schöne Kombination der Buochser trug ihnen in der 62. Minute im Nachschuss durch Krummenacher den Ausgleich ein. In der Schlussminute traf Liner für den Platzklub nach einem kurz getretenen Corner mit einem hart getretenen Schrägschuss zum zweitenmal ins Netz.

# Liner im allerletzten Moment

Seefeld. — 350 Zuschauer. — SR: Kellenberger (Heiden). — Buochs: Achermann; Orpi; Risi, W. Frank, E. Bühlmann; Zimmermann, D. Bühlmann (ab 46. Krummenacher), Lehmann; Liner, Vogel, Caminada (ab 55. Grüter). — Boncourt: Farine; G. Gigandet; Babey, Cattin, Renaud, J. Gigandet, Vuillaume; Olei (ab 78. Roos), Chapuis, Bregnard. — Tore: 25. Renaud 0:1, 56. Krummenacher 1:1, 90. Liner 2:1.

**hapi. Sieg ist Sieg, muss man sich nach diesem Spiel sagen, denn trotz dem ersten Heimerfolg vermochten die Buochser in keiner Weise zu überzeugen. Für die Gäste ist die Niederlage besonders bitter, da sie erstens während drei Vierteln der Spielzeit den Nidwaldnern Probleme aufgaben mit ihrer «défense en ligne», zweitens weil der Treffer in der Schlussminute fiel und erst noch haltbar war, und drittens weil sie, im Gegensatz zu den Siegern, mindestens fünf ganz klare Chancen hatten, die sie jedoch ungenützt liessen.**

Ein wesentlicher Faktor war der heftig blasende und garstige Verhältnisse schaffende Wind, mit dem sich die Buochser in der ersten Hälfte zwar verbündeten, dabei jedoch die unheimlich gefährlichen Schüsse aus der zweiten Reihe fast gänzlich vermissen liessen. So überraschte es denn nicht, dass die technisch versierten Jurassier aus dem Klein-klein-Spiel der

Gastgeber Kapital schlagen und durch Renaud in Führung gehen konnten, nachdem Achermann eine Flanke nicht weit genug wegboxt und der lauernde Olei den Torschützen bedient hatte. Nach der Pause operierte die Seefeld-Elf wieder mit drei Spitzen. Die Ersatzleute Grüter und Krummenacher setzten sich gut in Szene, indem Grüter bei seiner ersten Aktion eine «Bombe» Richtung Farine jagte. Der gefolgte Krummenacher lenkte den abgeklatschten Ball mühelos zum Ausgleich ein. In der Folge vermochten sich die Buochser den Grossteil der Spielanteile zu sichern, doch zu sehr versuchte man den Erfolg durch die Mitte. Immer wieder verlor man das Leder, und die schnellen Gäste kamen durch Chapuis noch zu zwei goldenen Möglichkeiten. Ausserdem musste sich Achermann bei einem Gewaltschuss Vuillaumes durch den Pfosten vertreten lassen. Dennoch gelang Liner, dem spielerisch klar besten Buochser, mit einem Sonntagsschuss (ob der Gegenwind wohl die Richtung des Balles entscheidend veränderte?) in die kurze Ecke den schmeichelhaften Sieg sicherzustellen. Der Heimkomplex dürfte nun, trotz einer vielleicht wetterbedingt durchschnittlichen Leistung, überwunden sein. Die Gäste hätten das 1:1 redlich verdient gehabt.

1. Laufen	4	3	1	—	11:4	7
2. Kriens	4	2	2	—	6:2	6
3. Concordia	4	2	2	—	8:4	6
4. Köniz	4	2	2	—	4:1	6
5. SC Zug	3	2	1	—	7:2	5
6. Buochs	4	2	1	1	5:4	5
7. Boncourt	4	1	1	2	3:4	3
8. Delémont	4	1	1	2	4:6	3
9. FC Zug	3	1	—	2	2:6	2
10. Solothurn	3	—	1	2	2:4	1
11. Emmenbrücke	3	—	1	2	3:7	1
12. Brunnen	3	—	1	2	2:6	1
13. Kleinhüningen	3	—	—	3	1:8	—

## So rollt der Ball

### Test für SC Zug <sup>19. September 1975</sup>

#### 1. Liga: Spitzenkampf in Laufen

gg. Zwei Fragen beschäftigten die Innerschweizer Fussballfreunde der ersten Liga am Bettag-Samstag besonders: Bleibt der SC Zug auch in Laufen ungeschlagen? Und vermögen Brunnen und Emmenbrücke den Anschluss ans Mittelfeld herzustellen?

#### Laufen — SC Zug, Samstag, 15 Uhr, Nau

Innert Wochenfrist hat der SC Zug die zweite Bewährungsprobe zu bestehen. Diesmal dürfte der Gegner wohl noch stärker sein, denn Laufen muss augenblicklich sicher als «das Team der Zentralgruppe» angesehen werden. Allerdings hat gerade die Partie gegen Kleinhüningen gezeigt, dass auch die Berner «nur mit Wasser kochen» und auch nicht unverwundbar sind. So oder so, die Huttary-Elf muss in dieser Partie wesentlich geschlossener wirken und ihre Leistung gegenüber dem Krienser Spiel steigern.

#### Concordia — Buochs, Samstag, 15.30 Uhr, Landhof

Rein gefühlsmässig darf man mit weiterem Punktezuwachs für die Nidwaldner rechnen, die auswärts bekanntlich viel ungezwungener an ihre Aufgabe herangehen und den «Congeli» in verschiedenen Beziehungen überlegen sind. Trainer Andersen wird wieder auf Widmer und voraussichtlich auch auf Frank zählen können.

#### FC Zug — Emmenbrücke, Samstag, 15.30 Uhr, Allmend

Eine Neuauflage im Innerschweizer Fussball. Die beiden Teams stehen sich erstmals in einem Punktspiel gegenüber. Und beide benötigen die Zähler dringend, um auf gesicherten Positionen unterzukommen. Eine Prognose zu stellen fällt sehr schwer, denn weder der Neuling noch der «Senior» der Zentralgruppe haben die letztjährige Form erreicht. Mit einer Punkteteilung wäre beiden — wenn auch nur wenig — geholfen. Mit dem Wiedereintritt von Walder und Spitaleri wird die Durchschlagskraft des Zuger Sturmes erhöht.

#### Brunnen — Kleinhüningen, Samstag, 16 Uhr, Gersauerstrasse

Kampf gegen die rote Laterne. Brunnen wartet noch immer auf den ersten Sieg, Kleinhüningen möchte die Null im Punktekonto löschen. Der Verlierer wird keine rosige Zukunft vor sich haben. Schon deshalb brauchen die Platzherren viel Unterstützung durch ihre Anhänger. Die Basler sind schwächer als im Vorjahr und sollten auch durch die Schwyzer zu packen sein, obwohl auch im Fässler-Team noch nicht alles rund läuft.

Die weiteren Partien: Boncourt — Delémont, Solothurn — Köniz. Ost-/Süd-Gruppe: Baden — Blue Stars, Chur — Brühl, MendrisioStar — Tössfeld, Red Star — Schaffhausen, Rütli — Giubiasco, Locarno — Frauenfeld. Westgruppe: Audax — Boudry, Dürrenast — Central, Fétigny — Montreux, Le Locle — Bulle, Monthey — Nyon.

#### Torschützenliste, 1. Liga, Zentralgruppe

4 Tore: Röthlisberger (Concordia), Huttary (SC Zug). 3 Tore: Fischer (Kriens). 2 Tore: Renaud (Boncourt), Krummenacher (Buochs), Schmid (Concordia), B. Meier (Emmenbrücke), Mérillat (Laufen), Inglin (SC Zug).

# Unaufmerksamkeit ausgewertet

Landhof. — 200 Zuschauer. — Sr. D. Lüthi, Pruntrut.

Concordia: Laubacher, Ackermann, Lucas, T. Röthlisberger, Dürr, Decker, Girod, Dürrenberger, Riedermann, Harrisberger, N. Röthlisberger.

Buochs: Achermann, Orpl, W. Frank (Lehmann), E. Bühlmann (Caminada), Risi, Banz, Liner, Zimmermann, Grüter, Vogel, Krummenacher.

Torschützen: 34. Dürr (1:0), 39. Grüter (1:1), 59. Harrisberger (2:1), 63. Fröhlich (3:1), 85. Grüter (3:2).

vh. Bis zur Halbzeit sah es gar nicht nach einer Buochser Niederlage aus. Mit etwas Glück hätten die Buochser bis zum Tee sogar in Führung liegen können. Das veranlasste den Buochser Trainer, den vordersten Verteidiger Willi Frank, der keinen direkten Gegenspieler hatte, in der

Pause auszuwechseln, um mit einem zusätzlichen Mittelfeldspieler mehr Druck ins Spiel zu bringen. Als sich dann nach der Pause beim Stande von 1:1 Ernst Bühlmann verletzte und ersetzt werden musste, hatte die sich in den letzten Spielen gut bewährte Abwehr den Zusammenhang verloren. Caminada fand sich anstelle von Bühlmann überhaupt nicht zurecht und legte rückwärts spielend einem gegnerischen Stürmer den Pass zum entscheidenden 3:1 «pfannenfertig» vor. Andere sich aufdrängende Auswechslungen waren nun nicht mehr möglich, obwohl der Faden bei den Buochsern für einige Zeit gerissen war und auch von System nur noch wenig zu sehen war. Gegen Schluss sah es doch noch nach einem Punktgewinn auf, doch verstrich die Zeit nach dem Anschlusstreffer allzu schnell.

Die Buochser Abwehr hielt sich in der ersten Halbzeit in gewohnter Manier gut. Im Mittelfeld wurde auch in diesem Spiel der Ball oft zu lange am Fuss gehalten, so dass des öftern ein Gegenspieler dazwischenfunken konnte. Im Sturm zeigte sich Grüter in verbesserter Form, während man Vogel den Militärdienst anmerkte und Krummenacher sich selten durchsetzen konnte.

In der 34. Minute ging Concordia durch einen Schuss von Dürr aus 15 Metern in Führung. Torhüter Achermann glaubte wohl, dass der Ball neben das Gehäuse rollen würde und tat keinen Wank. Mittels Penalty kam Grüter in der 39. Minute zum Ausgleich. Klare Elfmeter hatte der Schiedsrichter den Buochsern zu Beginn und knapp vor Spielschluss unterschlagen. Mit einem Penalty gingen die Basler in der 5. Minute in Führung. Der Schiedsrichter liess den Strafstoss gleich dreimal ausführen, weil Achermann zweimal abwehren, sich aber angeblich zu früh bewegt hatte. Ein Geschenk Caminadas führte zum 3:1.

Nachdem Grüter in der 75. Minute allein vor dem Tor danebengeschossen hatte, verfehlte er fünf Minuten vor Schluss das Ziel nicht. Die Schlussoffensive brachte leider nichts mehr ein.

## Zentralgruppe

1. Laufen	5	3	2	0	11:4	8
2. Concordia	5	3	2	0	11:6	8
3. Zug	4	2	2	0	7:2	6
4. Kriens	4	2	2	0	6:2	6
5. Köniz	5	2	2	1	4:2	6
6. Boncourt	5	2	1	2	9:6	5
7. Buochs	5	2	1	2	7:7	5
8. FC Zug	4	2	0	2	4:6	4
9. Solothurn	4	1	1	2	3:4	3
10. Delsberg	5	1	1	3	6:12	3
11. Kleinhüningen	4	1	0	3	3:8	2
12. Emmenbrücke	4	0	1	3	3:9	1
13. Brunnen	4	0	1	3	2:8	1

# Buochser kamen zu spät auf volle Touren

Eine Niederlage, die zu reden gibt / Innerschweizer forcierten zu spät das Tempo / Zwei umstrittene Elfmeter

WERNER GRAUWILER / BASEL

Landhof. — 150 Zuschauer. — SR: D. Lüthi, Pruntrut. — Concordia: Laubacher; Ackermann, Lucas, Th. Röthlisberger, Dürr, F. Decker, Girod, Dürrenberger (ab 68. Schmid), Biedermann (ab 60. Fröhlich), Harrisberger, N. Röthlisberger. — Buochs: Achermann, Orpl, Zimmermann, Bühlmann (ab 60. Caminada), Banz, Risi, Lehmann, Liner, Vogel, Krummenacher, Grüter. — Tore: 34. Dürr 1:0, 36. Grüter 1:1 (Foulpenalty), 64. Harrisberger 2:1 (Foulpenalty), 68. Fröhlich 3:1, 82. Grüter 3:2.

**Eine unglückliche Niederlage für Buochs. Die Innerschweizer werden bestimmt mit dem nicht immer glücklich arbitrierenden Schiedsrichter hadern und auf ihr Pech hinweisen.**

Sie müssen sich indessen den Vorwurf gefallen lassen, zu spät mit letztem Einsatz gekämpft zu haben. Als sie beim 1:3-Rückstand endlich das bisher eher gemächliche Tempo forcierten, geriet die Basler Abwehr böse ins Schwimmen. Nach dem Anschlusstreffer von Grüter hätte nur wenig gefehlt, und das zwei-

fellos verdiente Unentschieden wäre Tatsache geworden. Ausser den spannenden letzten zwanzig Minuten bot das Spiel den wenigen Zuschauern nicht viel Positives. Die beiden Angriffsreihen agierten zu drucklos und besonders die Basler schienen lange Zeit mit dem 1:1 zufrieden zu sein.

## Zwei Elfmeter

Diskussionen gab es hauptsächlich bei den beiden Penaltys. Beim ersten Strafstoss parierte der Basler Hüter den Schuss von Vogel, doch hatte er sich zu früh bewegt. Der zweite Versuch von Grüter führte zum Ausgleich. In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild auf der Gegenseite. Hier hatten die Basler aus dem gleichen Grund gar drei Versuche. Ein weiteres Geschenk erhielten die Basler vier Minuten später, als Fröhlich in eine völlig missglückte Rückgabe an den Torhüter hineinflauen konnte und mühelos den dritten Treffer markierte.

## So rollt der Ball

26. September 1975

### Reduziertes Programm

#### 1. Liga: Nur vier Spiele

gg. Beim SC Zug und beim FC Laufen stehen an diesem Wochenende die attraktiven Cuppartien gegen den FC Zürich bzw. Biel im Vordergrund, weshalb die auf dem Programm aufgeführten Partien gegen Brunnen und Kriens verschoben werden mussten.

#### Emmenbrücke — Solothurn (Samstag, 16.30 Uhr, Gersag)

Beide Mannschaften werden nach diesem Treffen wohl endgültig wissen, woran sie sind. In beiden Lagern ist der Saisonstart jedenfalls gründlich missglückt, und besonders bei den Gelbschwarzen könnte eine weitere Heimniederlage grosse Unruhe stiften. Die stark verjüngte Mannschaft braucht verständlicherweise eine gewisse Anlaufzeit, doch allzulange darf diese auch wieder nicht dauern, sonst beginnt plötzlich das grosse Zittern.

Andererseits muss man sich tatsächlich überlegen, ob es klug ist, auf Akteure zurückzugreifen, die noch letztes Jahr zum Stammkader zählten und sich nun plötzlich in Senioren- oder unterklassigen Mannschaften tummeln — u. U. nur darauf warten, dass man sie wieder benötigt. Diese Spieler erweisen ihrem Verein und dem Trainer einen denkbar schlechten Dienst. Schon deshalb muss man eigentlich hoffen, dass Trainer Meier und seinem jungen Team gegen Solothurn, das von seiner letztjährigen Stärke ebenfalls einiges eingebüsst hat, der erste Sieg gelingen wird.

#### Buochs — FC Zug (Sonntag, 15 Uhr, Seefeld)

Immer wieder gibt der SC Buochs seinen Anhängern Rätsel auf. Nach dem glücklichen Heimsieg über Boncourt wurden vor Wochenfrist in Basel etwas leichtsinnig Zähler vergeben und damit die Gelegenheit verpasst, gegen Aufsteiger FC Zug als Spitzenklub antreten zu können. Jetzt wird diese Partie zwischen Tabellennachbarn zu einem «Mittelfeldspiel» degradiert. Immerhin, der Derbycharakter bleibt und damit wohl auch die Tatsache, dass sich die Platzherren in solchen Treffen stets zu steigern wissen.

Die Besucher, die voraussichtlich noch immer auf Spitaleri werden verzichten müssen, haben bereits zwei «Derbypunkte» erobert und sind bestrebt, auch gegen die Nidwaldner ihren Formanstieg unter Beweis zu stellen. Vor allem ihr Angriff dürfte der Buochser Hintermannschaft einige Probleme aufgeben.

Weitere Spiele der Zentralgruppe: Delémont — Concordia, Kleinhüningen — Boncourt. — Ostgruppe: Blue Stars — Chur, Giubiasco — Baden, Schaffhausen — Locarno, Tössfeld — Red Star. — Westgruppe: Boudry — Dürrenast, Central — Féigny, Montreux — Meyrin, Stade Lausanne — Monthey.

# Das Derby litt offensichtlich unter Föhn

Seefeld. — 450 Zuschauer. — SR: Burgener (Kriens). — Buochs: Achermann; Orpi; E. Bühlmann, W. Frank, Risi; Zimmermann, Banz, Liner; Lehmann, Krummenacher (ab 61. Widmer), Grüter (ab 38. Vogel). — FC Zug: Sprenger; Bischof; Steinacher, Engler, Neuenschwander (ab 53. Schönenberger); Mühle, van den Bosch, Lang; K. Ruhstaller, Walder, W. Ruhstaller. — Tore: 82. Vogel 1:0, 85. Orpi (Foulpenalty) 2:0. — Bemerkungen: Grüter mit schwerer Kniewunde ausgeschieden. Tätlichkeit Neuenschwander an Lehmann vom guten Schiedsrichter nicht gesehen. Platzverweis Walders für Nachtreten an Willi Frank.

hapf. Ob es die Föhnstimmung war? Erneut gibt es, trotz einem Sieg des Heimklubs, aus Buochs nicht viel Positives zu berichten. Wohl im Spargang glaubte man den Neuling gleich in den Sack stecken zu können. Dieser jedoch setzte sich nicht nur mit Kampf und Härte, sondern auch mit spielerischen Elementen zur Wehr.

So waren beispielsweise die Zuger Mittelfeldspieler läuferisch überlegen, die Aktionen der «Kirschen» gingen schnell und zügig vor sich, und zur Zuger Führung hätte oftmals nicht sehr viel gefehlt. Bei Buochs happerte es einmal mehr im Abschluss, doch augenfälliger waren die Ballschleppereien im Mittelfeld. — Liner übte sich in keineswegs mannschaftsdienlichen und zudem kraftraubenden Soli — und die mangelnde Uebersicht beim Angriff. Nach dem Platzverweis Walders glaubte man an eine Rhythmussteigerung, doch die Buochser Ballverliebtheit fand auch dann noch keine Grenzen. Ganz anders die Zuger, die, insbesondere durch den quicklebendigen van den Bosch, des öfters ihren Gegenspielern um die Ohren liefen. Hätte Walder seine Nerven in Zügel halten können, wäre der Ueberraschung, einem Sieg über die harmlose Seefeldelf, Tür und Tor offen gestanden. So aber waren die Zuger gezwungen, mit

Mann und Maus das 0:0 zu verteidigen. Der Schuss ging erst dann hinten hinaus, als sich Widmer endlich einmal einen überraschenden Angriff am Flügel ausdachte, zur Mitte gab und somit Vogel zu dessen zweitem Saisontor verhalf. Zuvor jedoch hatten es die Nidwaldner einmal mehr mit den «Hörnern» durch die massierte Mitte versucht, ohne die weite «Allmend» zu nutzen, die sich an den beiden Flügeln anbot. Kurz nach dem Führungstor konnte Vogel, der noch vor der Pause einen knallharten Pfostenschuss zu beklagen gehabt hatte, mutterseelenallein gegen den guten Sprenger ziehen, der sich der Notbremse bedienen musste. Orpi vollstreckte zum Endresultat. Die recht hektische Begegnung verlief lange Zeit ohne Höhepunkte. Gute Mannschaftsteile waren mit Abstrichen die beiden Abwehren. Bei Buochs scheint sich Orpi immer besser mit seiner Liberorolle abzufinden.

# Walders Ausschluss knickte die Zuger Hoffnungen

Trotz Sieg konnte Buochs nicht voll überzeugen / Die Zuger während langer Zeit überraschend gut und selbstsicher

JOSEF VON HOLZEN/BUOCHS

Seefeld. 450 Zuschauer. SR Burgener (Kriens). — Buochs: Achermann; Orpi, Frank, Risi, E. Bühlmann, Banz, Zimmermann, Liner, Grüter (Vogel), Krummenacher (Widmer), Lehmann. — FC Zug: Sprenger; Steinacher, Engler, Neuenschwander (Schönenberger), Bischof, Mühle, Ruhstaller, van den Bosch, Walder, Lang, Ruhstaller. — Tore: 81. Vogel 1:0, 86. Orpi 2:0. — Bemerkungen: Grüter (37. Min.) mit offener Kniewunde ausgeschieden. Neuenschwander verwahrt.

Der FC Zug spielte lange Zeit überraschend gut und selbstsicher und sah kaum wie ein Verlierer aus. Leider liess sich Mittelstürmer Walder in der 51. Minute zu einer Tätlichkeit verleiten, was zu seinem Platzverweis führte. Mit dieser Unbesonnenheit hat er seine Mannschaft wohl um einen Punktgewinn gebracht, denn bis zu diesem Zeitpunkt sah der FC Zug sehr gut aus.

Bei den Einheimischen lief nicht alles nach Wunsch. Während die Abwehr zum drittenmal das Tor reinhalten konnte, liefen im Mittelfeld und im Sturm noch nicht alle Fäden zusammen. Allzuvielen blieb Stückwerk. Besonders im Mittelfeld fehlte bei den Buochsern die klare Linie und ein Spieldirigent. Immer wieder wurde der Ball nach vorne getragen. Oft sah man Akteure, die kaum wussten, wohin sie den Ball spielen sollten, womit eine weitere Schwäche des Buochser Teams, nämlich das ungenügende Freilaufen, erwähnt sei. Im Gegensatz zu den Zugern, bei denen sich die Flügel immer wieder an der Linie draussen anboten, vermisste man bei den Buochsern während langer Zeit ein aufreissendes Flügelspiel.

Dieser in den letzten zehn Minuten erkämpfte Sieg dürfte einigen Buochsern das Selbstvertrauen aber wieder gestärkt haben.

Die Zuger zeigten zeitweise ein weitmaschiges und gefälliges Spiel. Diese Elf dürfte in der ersten Liga kaum Schwierigkeiten bekunden. Die einzige Schwäche liegt im mangelnden Ausnutzen der herausgespielten Chancen.

Die erste Halbzeit verlief recht ausgeglichen, mit Möglichkeiten auf beiden Seiten. Als Walder allein vor dem Tor zum Schuss kam, warf sich Torhüter Achermann dem Schützen mutig entgegen und verhinderte einen sicheren Treffer. Kurz vor der Halbzeit traf Vogel die Innenkante des Pfostens. Den Rückpraller schoss Krummenacher alleinstehend knapp daneben. Als Walder ausgeschlossen war, versuchten die Zuger wenigstens einen Punkt zu retten. Trotzdem kamen sie noch zu einer ganz «dicken» Chance, doch war der Buochser Hüter an diesem Tag nicht zu schlagen.

Der schönste Spielzug der Partie brachte den ersten Treffer. Mit einem Diagonalpass setzte Orpi Widmer am linken Flügel ein. Sein Zuspiel von der Behindlinie aus konnte Vogel ruhig verwerten. Mit einem Penalty erhöhte Orpi auf 2:0.

## Zentralgruppe

1. Laufen	5	3	2	0	11:	4	8
2. Concordia Basel	5	3	2	0	11:	6	8
3. Buochs	6	3	1	2	9:	7	7
4. SC Zug	4	2	2	0	7:	2	6
5. Kriens	4	2	2	0	6:	2	6
6. Köniz	5	2	2	1	4:	2	6
7. Boncourt	6	2	1	3	9:	7	5
8. Solothurn	5	1	2	2	4:	5	4
9. FC Zug	5	2	0	3	4:	8	4
Kleinhüningen	5	2	0	3	4:	8	4
11. Delsberg	5	1	1	3	6:12	3	
12. Emmenbrücke	5	0	2	3	4:10	2	
13. Brunnen	4	0	1	3	2:	8	1

## So rollt der Ball

3. Oktober 1975

### Führungswechsel?

#### 1. Liga: Chance für die Verfolger / Leader spielfrei

gg. Weil Tabellenführer Laufen Gewehr bei Fuss steht und sich von den Cupstrapazen erholen kann, muss in der Zentralgruppe ein Wechsel an der Tabellenspitze ins Auge gefasst werden. Die besten Aussichten, neuer Leader zu werden, haben die «Congelis», die gegen Kleinhüningen auf eigenem Terrain antreten können. Die drei Innerschweizer Klubs, die für eine Uebernahme der Tabellenspitze ebenfalls in Frage kommen, stehen vor unangenehmen Auswärtsaufgaben.

#### Brunnen — Kriens (Samstag, 17.30 Uhr, Gersauerstrasse)

Kuriosum in dieser Partie: beide Mannschaften stehen ohne (offiziellen) Trainer da. Auf dem Spielfeld wird man davon kaum etwas merken, denn dieses Derby ist für beide Teams von eminenter Bedeutung. Die Platzherren wollen weg vom Tabellenende und die Gäste mindestens punktemässig zu Laufen aufschliessen. Ob Ex-Trainer Fässler sich als Spieler weiterhin zur Verfügung halten wird, steht noch nicht fest. Sicher ist hingegen, dass bei Kriens Ehrler für Soldati das Tor hüten wird.

#### Boncourt — SC Zug (Samstag, 20 Uhr)

Dem mit Glanz und Gloria aus dem Cup ausgeschiedenen SC Zug steht ein schwerer Gang bevor. Boncourt, von vielen zu den Favoriten gezählt, hat nach der überraschenden Niederlage in Kleinhüningen sein Publikum mit einer ganzen Darbietung gegen den abwehrstarken Favoriten aus der Kirschenstadt aufzuwarten. Trainer Huttary wird deshalb wohl wieder mit einer vorsichtigen Taktik an die schwierige Aufgabe herangehen.

#### FC Zug — Delsberg (Sonntag, 15 Uhr, Allmend)

Gegen den Tabellennachbar Delsberg haben die FCZler einige Aufstellungssorgen. Walder verbüsst den ersten Strafschlag, Müller ist verletzt und Spitaleris Einsatz (Rippenverletzung) unsicher. Doch weil der Aufsteiger seine beiden Heimpartien gewonnen hat, ist die Hoffnung durchaus berechtigt, dass aller guten Dinge drei sind, um so mehr als Delsberg meist erst im zweiten Saisonteil seine effektive Spielstärke erreicht.

#### Köniz — Emmenbrücke (Sonntag, 10.15 Uhr)

Wie wird Emmenbrücke mit dem inneren Druck des «Ja-nicht-verlieren-Dürfens» fertig? Die Mannschaft von Trainer Meier darf sich in der jetzigen Situation keine weitere Niederlage erlauben. Um die Abwehr zu verstärken, erwägt man jetzt doch mindestens den Wiedereinbau von Amrhein als Libero, um Routinier Blum so fürs Mittelfeld als ordnender Pol freizubekommen. Neuling Köniz hat seine bisherigen Heimspiele gegen Boncourt und FC Zug gewonnen, so dass die Gelbschwarzen bereits mit einem Remis wohl zufrieden wären.

#### Solothurn — Buochs (Sonntag, 15 Uhr)

Eigentlich müssten die Nidwaldner auch in Solothurn gute Figur machen. Die Platzherren, die ihre Mannschaft ebenfalls stark verjüngt haben, dürfen augenblicklich nicht als sehr stark taxiert werden. Und weil die Andersen-Elf auswärts eher zu überzeugen vermag, liegt ein weiterer Punktgewinn, verbunden mit einer nochmaligen Rangverbesserung, durchaus im Bereich des Möglichen. Ausser Grüter stehen Trainer Andersen sämtliche Kaderspieler zur Verfügung.

**Buochs hatte am letzten Sonntag mit Neuling FC Zug mehr Mühe als erwartet, oder andersherum: Zug war in dieser Partie weitaus stärker und aufsässiger, als man das wahrscheinlich auf dem «Seefeld» erwartet hatte. Der nächste Gegner der Lehmann, Liner, Grüter Vogel und Co. ist, zumindest nach der letztsamstäglichen Darbietung gegen Emmenbrücke zu schliessen, eher schwächer als das Bischof-Team.**

## Buochser entwickelten keinen Druck

Glückliche Pausenführung konnte nicht über die Distanz gerettet werden / Ausgleichstreffer fiel aus Offside-Position

JOSEF VON HOLZEN / SOLOTHURN

Stadion. — 600 Zuschauer. — SR: Sunier. — Solothurn: Willi, Schaad, Bai, Krähenbühl, Rütli, Baschung, Rütschli, Hoppler, Hert, Reinhard. — Buochs: Achermann, Orpi, W. Frank, E. Bühlmann, Risi (Krummenacher), Zimmermann, Lehmann, Liner (Widmer), Stutz, Vogel, Banz. — Torschützen: 21. Vogel 0:1. 52. Hoppler 1:1. 72. Baschung 2:1. — Bemerkungen: Buochs ohne Grüter (verletzt). Platzverweise für Willi Frank.

Die Buochser konnten die Gelegenheit nicht wahrnehmen, sich mit einem Sieg an die Tabellenspitze zu hissen. Solothurn wirkte spritziger und aggressiver. Den Buochsern gelang es trotz der glücklichen Führung nicht, das Zeppter je in die Hand zu bekommen.

Während die Abwehr mit einem grossartig spielenden Schlussmann Achermann auf die normale Leistung kam, machten verschiedene Mittelfeldspieler und Stürmer einen geistig und läuferisch unbeweglichen Eindruck. Das Mittelfeld scheint nach wie vor das Hauptproblem des Trainers zu sein. Zimmermann und besonders Liner erreichten erneut nicht die Normalleistung. Ein flüssiges und direktes Spiel sah man selten. Das lange Ballhalten scheint sogar auf weitere Akteure überzugreifen, was einem schnellen und attraktiven Spiel abträglich ist.

Dem Buochser Team fehlte es auch an überraschenden Einfällen. Stur wurden die Bälle nach vorne gedribbelt um sich dann beim Abspiel wieder stören zu lassen. Aus-

senverteidiger Risi, der keinen Flügel decken musste, da Solothurn mit zwei Sturmspitzen operierte, spielte als zusätzlicher Mittelfeldspieler. Er spürte die RS und verschleppte durch unproduktive Dribblings den Fluss des Spieles. Aber auch im Sturm war kaum eine zusammenhängende Aktion zu verzeichnen. Einzelnen Spielern scheint es auch an Selbstvertrauen zu mangeln. Solothurn spielte weitmaschiger und war besonders läuferisch und kämpferisch den Buochsern überlegen.

Solothurn setzte das Buochser Gehäuse vom Start weg unter Druck und Beschuss. Achermann parierte mehrere «todsichere». Orpi und E. Bühlmann setzten sich durch grossen Einsatz und Sicherheit in Szene. Einmal landete der Ball am Lattenkreuz. Ueberraschend ging Buochs in der 21. Minute durch ein spektakuläres Tor von Vogel, der mit Direktabnahme in die hohe Ecke traf, in Führung. Nicht viel fehlte dann sogar zum zweiten Treffer. Auch nach der Pause gelang es den Buochsern nie, das Diktat zu übernehmen. In der 52. Minute konnte der 38-jährige Hoppler ausgleichen. Als Frank in der 72. Minute seinen Gegenspieler nicht halten konnte, hiess es durch Baschung 2:1 für Solothurn. Nach einem zweiten Foulspiel (beim ersten wurde er verwarnt) erhielt Frank die rote Karte gezeigt. In den Schlussminuten brannte es zwar noch vor dem Solothurner Tor, doch kam das Buochser Erwachen zu spät.

## Pausenführung nicht gehalten

Stadion — 600 Zuschauer — Sr. Sunier. Solothurn: Willi, Schaad, Bai, Bader, Krähenbühl, Rütli, Baschung, Rüetschli, Hoppler, Hert, Reinhard.

Buochs: Achermann, Orpi, W. Frank, E. Bühlmann, Risi (Krummenacher), Zimmermann, Lehmann, Liner (Widmer), Stutz, Vogel, Banz.

Torschützen: 21. Vogel 0:1. 52. Hoppler 1:1. 72. Baschung 2:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Grüter (verletzt). Platzverweis für Willi Frank.

vh. Die Buochser konnten die Gelegenheit nicht wahrnehmen, sich mit einem Sieg an die Tabellenspitze zu hissen. Solothurn wirkte spritziger und aggressiver. Den Buochsern gelang es trotz der glücklichen Führung nicht, das Zeppter je in die Hand zu bekommen. Während die Abwehr mit einem grossartig spielenden Schlussmann Achermann auf die normale Leistung kam, machten verschiedene Mittelfeldspieler und Stürmer einen geistig und läuferisch unbeweglichen Eindruck. Das Mittelfeld scheint nach wie vor das Hauptproblem des Trainers zu sein. Zimmermann und besonders Liner erreichten erneut nicht die Normalleistung. Ein flüssiges und direktes Spiel sah man selten. Das lange Ballhalten scheint sogar auf weitere Akteure überzugreifen, was einem schnellen und attraktiven Spiel abträglich

ist. Dem Buochser Spiel fehlte es auch an überraschenden Einfällen. Aber auch im Sturm war kaum eine zusammenhängende Aktion zu verzeichnen. Einzelnen Spielern scheint es auch an Selbstvertrauen zu mangeln.

Solothurn spielte weitmaschiger und war besonders läuferisch und kämpferisch überlegen. Solothurn setzte das Buochser Gehäuse vom Start weg unter Druck und Beschuss. Achermann parierte mehrere «Todsichere». Orpi und E. Bühlmann setzten sich durch grossen Einsatz und Sicherheit in Szene. Einmal landete der Ball am Lattenkreuz. Ueberraschend ging Buochs in der 21. Minute durch ein spektakuläres Tor von Vogel, der mit Direktabnahme in die hohe Ecke traf, in Führung. Nicht viel fehlte sogar zum zweiten Treffer. Auch nach der Pause gelang es den Besuchern nie das Diktat zu übernehmen. In der 52. Minute konnte der 38-jährige Hoppler ausgleichen. Als Frank in der 72. Minute seinen Gegenspieler nicht halten konnte, hiess es durch Baschung 2:1 für Solothurn. Nach einem zweiten Foulspiel (beim ersten war er verwarnt worden) erhielt Frank die rote Karte gezeigt. In den Schlussminuten brannte es zwar noch vor dem Solothurner Tor, doch kam das Buochser Erwachen zu spät.

1. SC Zug	5	3	2	—	9:2	8
2. Laufen	5	3	2	—	11:4	8
3. Concordia	6	3	2	1	12:8	8
4. Buochs	7	3	1	—	10:9	7
5. Kriens	5	2	2	1	7:4	6
6. Solothurn	6	2	2	2	6:5	6
7. FC Zug	6	3	—	3	7:8	6
8. Köniz	6	2	2	2	4:5	6
9. Kleinhüningen	6	3	—	3	6:9	6
10. Boncourt	7	2	1	4	9:9	5
11. Emmenbrücke	6	1	2	3	7:10	4
12. Brunnen	5	1	1	3	4:9	3
13. Delémont	6	1	1	4	6:15	3

## Bleibt SC Zug ungeschlagen?

### 1. Liga: Spitzenteams mit Platzvorteil

gg. Der bisherige Meisterschaftsverlauf lässt vermuten, dass das Spitzenduo am Sonntag seine Führungsposition weiter ausbauen kann. Interessant wird der Kampf nun aber auch um gesicherte Mittelfeldpositionen, besonders auch, was die Innerschweizer Teams anbelangt.

10. Oktober 1975

### SC Zug — Concordia, Samstag, 15 Uhr, Allmend

Die Anhänger des SC Zug kommen zu einem weiteren Spitzenkampf. Die Besucher aus Basel weisen nämlich ebenfalls acht Zähler auf, benötigten aber dazu eine Partie mehr und stempeln die Platzherren zum klaren Favoriten, denn die Niederlage gegen Kleinhüningen lässt darauf schliessen, dass die «Congeli» in der Rangliste doch zu gut plazierte sind. Jedenfalls würde alles andere als ein sicherer Zuger Sieg gewaltig überraschen.

### Kriens — Boncourt, Samstag, 17 Uhr, Kleinfeld

Im Lager der Grün-Weissen darf man damit rechnen, dass die Partie gegen die gefährlichen Jurassier wieder ernster genommen wird. «Brunnen möglichst schnell vergessen», dürfte die Devise im Krienser Team lauten. Und die Fans will man mit einer ganzen Leistung gegen Boncourt für die erste Saisonniederlage entschädigen. Spielerisch dürften die Kleinfeld-Besucher wieder auf ihre Rechnung kommen, denn die Gäste sind technisch und taktisch (Abseitsfalle) nicht zu unterschätzen.

### Buochs — Köniz, Samstag, 15 Uhr, Seefeld

Wollen die Nidwaldner den Anschluss mit den Spitzenmannschaften nicht verpassen, so müssen sie diese Partie gegen den Aufsteiger gewinnen. Köniz liess sich ausgerechnet am Vorsonntag erstmals bezwingen und wird jetzt «geladen» nach Buochs kommen. An routinierten Spielern fehlt es beim Neuling nicht. Immerhin haben die Seefeld-Leute die beiden letzten Heimspiele gewonnen. Und das könnte ein gutes Omen sein.

### Laufen — Brunnen, Samstag, 14 Uhr

Brunnen liess zwar mit dem Sieg über Kriens aufhorchen und hat damit gleichzeitig den sonntäglichen Favoriten gewarnt. Ob es allerdings auch in Laufen reichen wird? Die Platzherren scheinen gegenüber dem Saisonbeginn ein wenig von ihrer Schlagkraft eingebüsst zu haben. Mit einer disziplinierten Spielweise und kämpferischen Einstellung ist für die Schwyzer ein Zählergewinn nicht einmal ausgeschlossen.

### Kleinhüningen — FC Zug, Samstag, 10.15 Uhr

Hier treffen zwei Mannschaften aufeinander, die einen deutlichen Formanstieg zu verzeichnen haben. Dies schlug sich in ausgezeichneten Resultaten in den letzten Runden nieder. Für den weiteren Verlauf der Meisterschaft wird der Ausgang dieser Partie für beide von eminenter Bedeutung sein. Wer hier gewinnt, kann ruhig in die nächste Zukunft blicken.

«Jetzt muss ich wahrscheinlich selbst nochmals in die Hose als bald fünfzigjähriger Mann», wettete ein in Sachen Alter masslos übertreibender Olé Andersen nach der etwas lässig verlorenen Partie seiner Buochser in Solothurn. Mangels Regisseur konnte nach der 1:0-Führung der Ball nicht gehalten und diese somit nicht verteidigt werden. Gegen die Neulinge aus Köniz fasst der Däne Olé also wieder einmal seinen eigenen Einsatz ins Auge. Nun, das Buochser Spiel war in letzter Zeit schleppend, zu langsam, dem Gegner zur Formation immer wieder Zeit gebend. Man kann gegen Andersen sagen was man will, aber eines ist gewiss: er hat noch immer Zug in die Aktionen seiner Mannschaft gebracht, wenn er, quasi als «Joker», in psychologisch wichtigen Momenten einlief. Die Berner «Frischlinge» sollten, den erfolgreichen Stil Emmenbrückes betrachtend, auf dem Seefeld keine allzu grossen Bäume ausreissen, es sei denn, die Nidwaldner gefallen sich wieder in ihrer Rolle als zu selbstsicherer Favorit.

## Überlegen und doch ... Debakel wie noch nie

Die Buochser Elf geriet nach gutem Beginn ausser Rand und Band und war besonders läuferisch unterlegen

Seefeld. 250 Zuschauer. SR: Brücker (Lugano). — Buochs: Achermann; Zimmermann, E. Bühlmann, Isler, Orpi, Banz (Risi), Liner, J. Bühlmann, Vogel (Odermatt), Krummenacher, Stutz. — Köniz: Chamot; Widmer, Frischknecht, Henggeler, Binggeli, König, Kuhn, Senn, De Maddalena (Tschan), Schiesser (Rothen), Krebs. — Torschützen: 11. De Maddalena 0:1, 18. Krebs 0:2, 38. Senn 0:3, 45. Krummenacher 1:3, 56. Binggeli 1:4, 65. Krebs 1:5, 76. Odermatt 2:5, 90. Tschan 2:6. — Bemerkungen: Buochs ohne Widmer, Lehmann, Grüter und W. Frank.

vh. Die Buochser begannen das Treffen mit dem besten Willen zu einem weitmaschigen und konzentrierten Spiel. Doch an diesem Tag sollte alles schiefgehen. Für den SC Buochs kam es zu einem Debakel, wie es weder Spieler noch Zuschauer in der ersten Liga je erlebt hatten.

Dass so viele Komponenten gleichzeitig gegen eine Mannschaft wirksam werden, kommt nicht alle Spieltage vor. Mit kaum vier echten Torchancen holte der Gastklub, der aus der Defensive geschickt konterte, sogar mehr

als das Optimum heraus. Das Buochser Team nach dieser Vorstellung zu beurteilen wäre falsch, denn optisch war es feldmässig sogar über weite Strecken überlegen. Köniz hat den Sieg besonders durch seine läuferische Ueberlegenheit verdient. Mit präzisen Pässen wurden die eminent schnellen Spitzen angepielt. Die Buochser Abwehr liess sich an diesem Tag auf einfachste Weise ausmanövrieren.

Die Nidwaldner hatten es besonders am Anfang verpasst, klarste Chancen zu einem entscheidenden Vorsprung auszunützen. Verschiedene Spieler des Platzklubs waren in den letzten Spielen in krasser Unterform und erreichten überhaupt nicht Erstligaformat. Besonders läuferisch und im Freilaufen und Anbieten wirkte die Mannschaft unbeweglich und statisch. Im Buochser Mittelfeld fehlte der Zusammenhang, während der Sturm eine stumpfe Waffe war. Es wurde auch ausserordentlich schlecht geschossen. Trainer Andersen wird sich für die kommenden Spiele etwas einfallen lassen müssen.

## Wo ist Kampfgeist geblieben?

Seefeld. — 200 Zuschauer. — SR: Brücker (Lugano). — Buochs: Achermann; Orpi; Zimmermann, Isler, E. Bühlmann; J. Bühlmann, Liner, Banz (ab 57. Odermatt); Krummenacher, Vogel (ab 57. Risi), Stutz. — Köniz: Chamot; Binggeli; Kuhn, Frischknecht, Widmer; Henggeler, Krebs, König; Senn, De Maddalena (ab 85. Tschan), Schiesser (ab 62. Rothen). — Tore: 11. De Maddalena 0:1, 19. Krebs 0:2, 37. Senn 0:3, 45. Krummenacher 1:3, 55. Binggeli 1:4, 63. Krebs 1:5, 75. Odermatt 2:5, 87. Tschan 2:6. — Bemerkungen: Buochs ohne Grüter, Lehmann, W. Frank; wieder mit Isler.

hapi. Angesichts der krassen Höhe des Resultats erübrigt sich ein zusätzlicher Verriss der Buochser, welche wohl mit dieser Blamage gegen einen allerdings äusserst bedacht und clever agierenden Aufsteiger an sich bestraft genug sein dürften. Wo soll man da noch positive Aspekte ins Auge fassen können, wenn zum Teil, insbesondere in den vorderen Reihen, nicht einmal der nötige Einsatz zu erkennen ist? Mit ihrem Gegenüber erhielten die Nidwaldner wieder einmal ein Musterbeispiel vorgesezt, wie man es anstellen muss, wenn man eine Abwehr in arge Nöte versetzen will. Ausgehend von einem ebenso ausdauernden wie spritzigen Mittelfeld trugen die Gäste in höchster Konzentration einfache, aber blitzschnelle Angriffe vor, wobei der Sturm für die Mittelfeldspieler lief und umgekehrt, so dass die Buochser Abwehr Mal für Mal «im Schilf stand». Eine fast

hundertprozentige Chancenauswertung gab den Neulingen ein halbes Dutzend Mal Grund zum Jubeln. Es wäre aber nie so weit gekommen, wenn bei den Gastgebern jener Spieler, der gerade den Ball verloren hatte, nachgesetzt hätte, anstatt die Arme zu verwerfen und stehenzubleiben. So wurde die Verteidigung, durch die ultraschnellen Spitzen der Könizer sowieso schon gefordert, total überlastet. Obwohl Buochs zu zwei Dritteln der Spielzeit im Ballbesitz war, stellte sich die Mannschaft derart einfalllos und stumpf an, dass es für die vielbeinige Berner Abwehrmauer ein leichtes war, mit weiten Abschlügen zu befreien.

Die Einheimischen hätten nach zehn Minuten mit 2:0 führen müssen (Stutz, allein vor Chamot, und Krummenacher vergaben), doch ehe man sich's versah, hatten die Gäste, die man bereits wieder sicher in der Tasche zu haben glaubte, zweimal vorentscheidend zugeschlagen. Danach gruppierten sie sich vor dem eigenen Strafraum und schwärmten bei Ballbesitz nach allen Seiten aus, womit sie sich mehr als nur Luft verschufen.

Eine solche Niederlage kann zwar immer mal passieren, doch vom einst so vielzitierten Buochser Kampfgeist ist, etwa vier oder fünf Spieler ausgenommen, nicht mehr viel geblieben. Zudem hat man den Gast wieder mal masslos unterschätzt.

### Zentralgruppe

1. Sportclub Zug	6	3	3	0	9: 2	9
2. Laufen	6	3	3	0	11: 4	9
3. Concordia	7	3	3	1	12: 8	9
4. Köniz	7	3	2	2	10: 7	8
5. Kriens	6	2	3	1	7: 4	7
6. FC Zug	7	3	1	3	8: 9	7
7. Kleinhüningen	7	3	1	3	7:10	7
8. Buochs	8	3	1	4	12:15	7
9. Solothurn	7	2	2	3	6: 6	6
10. Boncourt	8	2	2	4	9: 9	6
11. Delsberg	7	2	1	4	7:15	5
12. Emmenbrücke	6	1	2	3	7:10	4
13. Brunnen	6	1	2	3	4: 9	4

## So rollt der Ball

### Zuger Spiel des Jahres

#### 1. Liga: Zuger fiebern ihrem Derby entgegen — Rivalenkampf Emmenbrücke — Buochs

gg. Die beiden auf dem Programm stehenden Innerschweizer Derbys stellen die übrigen Partien klar in den Schatten. Dabei stehen für Co-Leader Laufen (in Boncourt) und den fünften Innerschweizer, Kriens, der in Basel anzutreten hat, ebenfalls sehr wichtige Partien auf dem Programm.

17. Oktober 1975

#### FC Zug — SC Zug, Sonntag, 15 Uhr, Allmend

Auf dieses Treffen sehnt man sich in Zug schon seit Saisonbeginn. Wieder einmal ist es müssig, aufgrund von Rangpositionen oder Spielernamen Prognosen zu stellen. Für beide Mannschaften steht sehr viel Prestige auf dem Spiel und entsprechend werden in beiden Lagern die Vorbereitungen sein. Vom Rivalenfever gar nicht erst zu reden. Bezüglich Aufstellung hat es SC-Trainer Huttary etwas leichter, stehen ihm doch sämtliche Kadernspieler zur Verfügung, während Urs Bischof auf den für drei Sonntage gesperrten Walder verzichten muss. Bezüglich Einsatz und Spannung verspricht man sich von diesem Derby sehr viel. Bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass auch die spielerischen Aspekte nicht zu kurz kommen, denn beide Teams sind durchaus in der Lage, auch in dieser Hinsicht dem Publikum einiges zu bieten. Ob der SC Zug mit seiner bisher bewährten Taktik auch diesmal Erfolg haben oder wenigstens die erste Saisonniederlage abwenden wird?

#### Emmenbrücke — Buochs, Samstag, 16.30 Uhr, Gersag

Noch vor wenigen Wochen hätte man in dieser Begegnung ohne zu grosses Risiko auf einen Buochser Sieg wetten können. Doch die Leistungskurve der beiden Mannschaften verläuft plötzlich entgegengesetzt — zu Ungunsten der Nidwaldner. Nun muss man sich allerdings in Erinnerung rufen, dass vor einem Jahr die Platzherren ebenfalls als Favoriten galten, der SC Buochs aber gleichwohl den ersten Saisonsieg ausgerechnet auf dem Gersag landete. Trainer Andersen kann wieder auf die Dienste von Frank als vorderer Verteidiger zählen. Interessant dürfte aber vor allem zu sehen sein, wie Libero Orpi mit seinen einstigen doch ziemlich schnellen Kameraden im Sturm fertig werden wird. Auch auf dem Gersag ist jeder Ausgang möglich, denn es gibt keinen Favoriten.

#### Concordia — Kriens, Sonntag, 15 Uhr, Landhof Basel

Jetzt dürfen sich die Krienser keine weiteren Punktverluste leisten, wollen sie weiterhin vorne mit dabei sein. Die «Congeli» bilden — vielleicht zusammen mit Köniz — die positive Ueberraschung der neuen Saison, denn man räumte den Baslern nicht viel Kredit ein. Kriens hat in den beiden letzten Partien sicher nicht in der besten Verfassung gespielt, doch es wäre sicher nicht richtig, deshalb den Stab über das Team zu brechen. Zweifellos wird die Pilatus-Elf alles daransetzen, um wieder mit den Spitzenklubs gleichzuziehen. Eine erste Gelegenheit bietet sich am Sonntagnachmittag. Ausfälle sind keine zu verzeichnen, und die Rückkehr von Kipfer und Zimmermann aus dem WK wird sich positiv auswirken.

## Klügere Spielweise entschied

Weil Buochs gesamthaft gesehen doch etwas cleverer wirkte und seine wenigen Chancen besser zu nutzen verstand, ging es in diesem trotz misslichen Terrainverhältnissen recht ansprechenden Rivalenkampf gegen Emmenbrücke nicht unverdient als 2:1 (2:0)-Auswärtssieger hervor. Ausgerechnet der früher in den Diensten der Gastgeber gestandene James Grüter leitete mit zwei schönen Treffern die Entscheidung ein. Emmenbrücke, diesmal etwas glücklos kämpfend, ging mit fliegenden Fahnen unter. Die Elf hatte es vor allem in der Startphase verpasst, dem Spiel eine andere Wende zu geben.

So offen sich das Derby nach den unterschiedlichen Leistungen der beiden Teams in den letzten Partien anbot, so spannend und umstritten endete es. Emmenbrücke verzeichnete gegenüber den vorsichtig beginnenden Nidwaldnern den bessern Start. Bevor Käppeli erstmals ernsthaft geprüft wurde, kam Wiprächtiger zu zwei klaren Chancen. Besonders sein völlig ungestört angebrachter Kopfball nach acht Minuten

### Ein Bericht von Karl Duss

hätte die Führung bedeuten müssen, zu der indessen etwas unverhofft die Gäste nach einem prächtig herausgespielten Treffer von Grüter kamen, der seinen satten, aus 18 Metern abgegebenen Schuss genau in der linken Ecke landen sah. Die Reaktion der Platzherren blieb nicht aus, fiel aber, weil der Ball auf dem schweren Boden zu wenig direkt gespielt und auch unpräzise geschossen wurde, recht zaghaft aus. Ein von Orpi für den geschlagenen Hüter auf der Linie abgewehrter Kopfball von Bruno Meier blieb in der kurzen Druckperiode die einzige Möglichkeit.

**Buochs, jede Chance zum Kontern wahrnehmend, wirkte aber, weil es seine Aktionen viel rationeller vortrug, weiterhin gefährlicher.**

Trotzdem erschien das 0:2, bei dem Käppeli einen wohl eher als Flanke gedachten Ball von Grüter falsch berechnete und genau hinter sich in die hohe Ecke fahren liess, absolut nicht zwingend. Man war sich schon zur Pause einig, dass dieser Zweitorevorsprung bereits die Entscheidung bedeuten könnte.

Zwar geriet der Meier-Elf der Start der zweiten Hälfte nicht schlecht. Ein Hinterhaltsschuss von Greber bereitete Achermann etwelche Mühe, und ein gleicher Versuch von Müller strich nur knapp am Pfosten vorbei. Demgegenüber konnte Käppeli einen Schuss von Odermatt nur mit Mühe via Latte in Corner lenken. Das Unternehmen, den Rückstand wettzumachen, gestaltete sich für die Einheimischen mit der Fortdauer des Spieles immer schwieriger, umso mehr sich bei ihnen der Kräfteverschleiss mit einer dem immer tiefer werdenden Boden nicht angepassten Spielweise (der Ball wurde meistens nach vorn getragen) stärker als bei den Gästen bemerkbar machte. Welcher Spielweise man sich hätte befleissen müssen, gab Libero Blum mit seiner das Anschlussstor herbeiführenden Steilvorlage zu verstehen.

**Unverständlich blieb, wieso Trainer**

Meier nicht früher die beiden Auswechslungen vornahm. Diesbezüglich handelte sein Antipode Olé Andersen klüger. Trotzdem gab es auch für ihn einige Abstriche. «Meine Elf hat gegen Schluss nicht mehr so gut ausgesehen», meinte der während des Spieles sehr lautstark seine Anweisungen gebende Däne.

In der Tat hätte ein stärkerer Gegner Kapital von der gegen Schluss etwas konfus wirkenden Spielweise der Buochser schlagen können. Eine letzte Chance, den sicher nicht unverdienten Ausgleich zu bewerkstelligen, vergab Meier, der dem recht unsicher wirkenden Achermann in die Hände schoss. Lobenswert die korrekte Gangart der Partie, was auf dem schweren Terrain keine Selbstverständlichkeit war. Das Spieltelegramm:

Gersag. — 800 Zuschauer. — Schiedsrichter Wyniger (Wetzikon). — Emmenbrücke: Käppeli; Blum; Koch, Niederer (82. Sager), Wicki; Greber, Bernet, Müller; B. Meier, Wiprächtiger, Budmiger (80. Knüsel). — Buochs: Achermann; Orpi; E. Bühlmann, Zimmermann, Widmer; Banz, D. Bühlmann, Grüter (70. Linder); Stutz, Vogel, Odermatt (60. Krummenacher). — Tore: 12. Grüter 0:1, 39. Grüter 0:2, 67. Bernet 1:2.



Ein ehemaliger Emmenbrückler schoss die beiden matchentscheidenden Tore: James Grüter (im dunklen Dress).

Foto Bruno Voser

1. Laufen	7	4	3	0	12:4	11
2. SC Zug	7	3	3	1	9:5	9
3. Concordia	7	3	3	1	12:8	9
4. FC Zug	8	4	1	3	11:9	9
5. Buochs	9	4	1	4	14:16	9
6. Köniz	8	3	2	3	10:8	8
7. Solothurn	8	3	2	3	8:7	8
8. Kriens	6	2	3	1	7:4	7
9. Kleinhüningen	8	3	1	4	7:12	7
10. Delémont	8	3	1	4	8:15	7
11. Boncourt	9	2	2	5	9:10	6
12. Brunnen	6	1	2	3	4:9	4
13. Emmenbrücke	7	1	2	4	8:12	4

## Fussballnotizen 28. Oktober 1975

### Heute Dienstagabend: Trainingsspiel SC Buochs gegen FC Luzern

t. Heute Dienstagabend treten auf dem Buochser Seefeld der SC Buochs und die erste Mannschaft des FC Luzern zu einem Trainingsspiel an. Diese Partie dient als Vorbereitung auf die schweren Heimspiele vom Wochenende: Luzern empfängt am Sonntag, um 14.30 Uhr, im B-Spitzenkampf die AC Bellinzona, die Buochser spielen zur gleichen Zeit gegen Delsberg. Eine Kollision der Anspielzeiten war nicht zu vermeiden, da die Buochser nicht auf den Samstag ausweichen konnten (Allerheiligen) und ein Spielbeginn später als um 14.45 Uhr laut neuem Reglement (ungenügendes Licht) ab 1. November nicht in Frage kommt.

## Training – nicht mehr

### Luzern testete gegen Buochs einen 29jährigen St. Galler Reservespieler 29. Oktober 1975

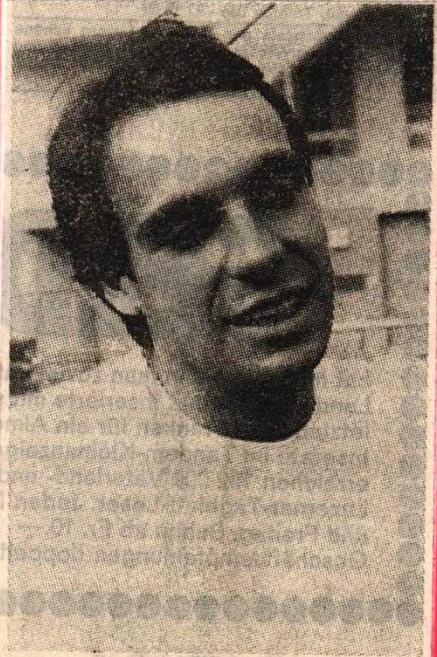
Sportplatz Seefeld. 150 Zuschauer. SR: Peter Aschwanden, Hergiswil. — Buochs: Achermann, Orpi, E. Bühlmann, Zimmermann, Widmer, Banz, D. Bühlmann, Liner, Odermatt (Krummenacher), Vogel, Stutz. — Luzern: Waser, Luttrup, F. Christen, Häfliger (Vögeli), T. Christen, Kaufmann, Meyer, Krenz, Küttel (Hummel), Imseng, Binder. — Tore: Imseng 0:1. T. Christen 0:2. Widmer 1:2. Vogel 2:2. Liner 3:2. Krenz 3:3. — Bemerkungen: Luzern ohne den leicht erkrankten Meschenmoser.

BB. Das bei bescheidenen Lichtverhältnissen ausgetragene Trainingsspiel gegen Buochs (3:3) dürfte seinen Zweck erfüllt haben. Während Andersen mit denjenigen Akteuren das Spiel in Angriff nahm, mit denen er am kommenden Sonntag gegen Delsberg antreten will, benützte Luttrup die Gelegenheit, um einen weiteren möglichen Nachfolger für Seppi Küttel zu testen. Diesmal galt die Aufmerksamkeit dem 29jährigen St. Galler Reservisten Jo Imseng. Der Ostschweizer wurde dem FCL vom gleichen Spielervermittler empfohlen, der schon Good, Meschenmoser und Binder in die Innerschweiz brachte. Nur mit dem Unterschied, dass die genannten drei Spieler alle wesentlich jünger sind als der wenig aufgefallene Imseng. Definitiv zerschlagen haben sich übrigens die Verhandlungen mit dem Brunner Fässler. Spiko-Präsident Werner Spindler meinte: «Da er aus beruflichen Gründen nicht über den Mittag trainieren kann, kommt ein Uebertritt für uns nicht in Frage.»

## Gesucht: Pierre Lehmann

In der Buochser Mannschaftsaufstellung fehlte in letzter Zeit Captain Pierre Lehmann. Irgendwo zwischen ETH Zürich und Paris soll sich der Aufbauspieler aufhalten. Grund für die Absenz: Der Fussball ist dem Buochser momentan einfach verleidet.

29. Oktober 1975



Die Lust am Fussball verloren: Pierre Lehmann pausiert bei Buochs.

## Interessante Paarungen — für viele steht viel auf dem Spiel / Zweitliga-Spitzenkampf in Sursee

31. Oktober 1975

### 1. Liga: Nimmt der FC Zug Revanche an Leader Laufen?

gg. Hauptgesprächsstoff in der zu Ende gehenden Woche bildete sicher die hohe Niederlage des FC Zug in Kriens. Zu Hause als eine der stärksten Mannschaften schon klare Favoriten in die Knie gezwungen, halten die Auswärtsleistungen beim Aufsteiger einfach nicht Schritt. Vielleicht ist man gerade deshalb so gespannt auf den Besuch des Tabellenführers, der die Heimstärke der Zuger ebenfalls zu spüren bekommen wird.

### FC Zug — Laufen Sonntag, 14.45 Uhr, Allmend

Nach der Schlappe in Kriens gibt es im Zuger Lager dennoch einen Hoffnungsschimmer. Mittelstürmer Walder kann wieder eingesetzt werden. Dadurch kann Spitaleri zur Verstärkung der Aufbaulinie beigezogen werden, die in den letzten Treffen durch die Absenz Müllers ebenfalls litt. Spitzenreiter Laufen stellt eine homogene Elf, die aber nicht mehr so schwungvoll und fast unwiderstehlich agiert wie zu Beginn der Saison. Es würde nicht so sehr überraschen, wenn der Neuling seine Ungeschlagenheit auf eigenem Terrain weiter wahren könnte. Die Verfolger wären darüber sicher nicht unglücklich.

### Emmenbrücke — Kleinhüningen Sonntag, 10.15 Uhr, Gersag

Es gibt für eine Mannschaft nichts Schlimmeres, als wenn sie nach guten Partien dennoch — meist mit einem Tor Unterschied — auf die Verliererstrasse gedrängt wird. Dieses Schicksal ist dem FC Emmenbrücke widerfahren. Und weil die Konkurrenten immer wieder vereinzelte Punkte holten, stand man plötzlich allein am Tabellenende. Mit Kleinhüningen gastiert nun ein Team auf dem Gersag, das fast über die Verhältnisse gelebt hat. Um so wichtiger ist es für die Platzherren, dass gegen die Basler der erste Heimsieg gelingt. Der verletzte Lorenc fällt wahrscheinlich aus, und Käppelis Einsatz ist ebenfalls noch fraglich, denn seine Wunde am Schienbein musste genäht werden.

### Buchs — Delsberg Sonntag, 14.30 Uhr, Seefeld

Ohne Captain Lehmann, der augenblicklich in einer «Black-Out-Phase» steht, und vielleicht auch ohne Libero Orpi (verletzt) werden die Nidwaldner die wichtige Begegnung gegen Delsberg in Angriff nehmen müssen. Die Jurassier sind zwar dieses Jahr keine «Riesen», aber sehr unberechenbar. Bei der gegenwärtigen Ranglistenkonstellation dürfen in Heimpartien möglichst keine Punkte abgegeben werden. Das Feld liegt zu dicht beieinander. Aber bei den Nidwaldnern ist man — vor allem bei Heimspielen — nie sicher.

### Concordia — Brunnen Samstag, 15 Uhr, Landhof

Nach einem verpassten Start avancierten die Schwyzer nach dem Trainerwechsel zum Favoritenschreck. Warum soll gegen die «Congeli» nicht gelingen, was gegen Kriens und Laufen möglich war? Die Basler sind jedenfalls gewarnt und werden sich hüten, die Gäste aus dem Schwyzer Kurort zu unterschätzen.

### Solothurn — Kriens Sonntag, 14.45 Uhr

Nach dem komfortablen Heimerfolg erwartet man von Kriens auch in Solothurn eine ganze Leistung. Der Widerstand wird diesmal allerdings wesentlich härter sein, denn Solothurn war für Kriens seit jeher ein unbequemer Gegner. Im Hinblick auf die nächsten Heimspiele (Köniz und Laufen) wäre für die Pilatus-Elf weiterer Punktezuwachs doppelt wichtig. Wichtig ist auch, dass das neue Technikerduo Wolfisberg/Parlevliet auf sämtliche Kadernspieler wird zählen können.

### Köniz — SC Zug, Sonntag, 10.15 Uhr

Der Huttary-Elf wartet in Köniz eine recht schwierige Aufgabe. Dem Neuling ist nicht leicht beizukommen. Der Erfolg gegen Solothurn hat immerhin gezeigt, dass der SC Zug die erste (und bisher einzige) Saisonniederlage gut verdaut hat. Und Helmuth Huttary sieht deshalb auch keine Veranlassung, das Team zu ändern. Der Trainer wird also von der Bank aus dirigieren.

### 2. Liga: Der Sieger in Sursee wird (oder bleibt) Leader

rk. Die Tatsache, dass in Sursee die beiden erfolgreichsten Sturmreihen (zusammen mit Altdorf) im Spitzenkampf gegenüberstehen und dass Wolhusen und die Kickers in ihren Auswärtsspielen auf eher schwächere Hintermannschaften stossen, berechtigt zur Annahme, dass die magere Torausbeute vor Wochenfrist wieder aufgepoliert wird.

### Sursee — Goldau Samstag, 16.30 Uhr, Neufeld

Der Schein trügt. Die Partie zwischen den Tabellenersten kann nur aufgrund des Spielvorsprunges als Spitzenkampf angekündigt werden. Wieder einmal gelten die Platzherren als Favoriten. Daran vermag auch die Absenz Willis (Strafschlag) nichts zu ändern. Es wäre aber verfehlt, würde man den ehrgeizigen Gästen keine Aussenseiterchancen einräumen, denn die Goldauer haben bisher die ihnen zugesprochenen ungünstigen Prognosen zu Saisonbeginn Lügen gestraft.

### Obergeissenstein — Emmen Sonntag, 10 Uhr, Wartegg

Wenn dem Aufsteiger im siebten Spiel endlich wieder ein Torerfolg gelingt, so darf er mindestens auf eine Punkteteilung hoffen. Obergeissenstein hat nach einem Fehlstart punktemässig aufgeholt, liegt aber dennoch in Reichweite der Besucher. Noch nicht fest steht bei den Platzherren der Einsatz von Zünti, der gegenwärtig die RS absolviert.

### Hergiswil — Altdorf Sonntag, 14.30 Uhr, Grossmatt

Im Kampf der beiden Tabellennachbarn (wo bei Hergiswil weniger Verlustpunkte aufweist) geht es darum, den Abstand nach unten zu vergrössern. Die Nidwaldner schossen vor eigenem Publikum erst zwei Tore, eroberten aber damit vier Zähler. Altdorf wurde seinem Ruf noch nicht gerecht und dürfte auch am Sonntag Mühe haben, den dritten Sieg sicherzustellen.

### Hochdorf — Ibach Sonntag, 15.30 Uhr, Arena

Nochmals zwei Tabellennachbarn unter sich. Eine interessante Begegnung, in der der Verlierer vorderhand im Kampf um einen guten Verfolgerplatz ausgeschaltet wird. Wenn die Schützlinge von Kurt Tholen an die Leistung gegen Kickers anknüpfen können, dürfen sie mit einem weiteren Erfolg rechnen. Krieger oder Spalinger werden wohl für den verletzten Arnet zum Einsatz kommen.

### Ebikon — Wolhusen Sonntag, 10 Uhr, Schmiedhof

Für Wolhusen wird dieses Treffen zu einem «Spiel der Bewährung». Die Einheimischen haben sich offensichtlich gefunden und in den letzten zwei Partien vier Punkte geholt. Die Ueberraschungself wird sich also auf einiges gefasst machen müssen. Für sie steht die Spitzenposition nach Verlustpunkten auf dem Spiel.

### Reiden — Kickers

Endlich wieder ein Kickers-Sieg? Die Tribischen-Elf hat in Reiden einiges gut zu machen, denn die Niederlagen gegen Sursee und vor allem Hochdorf waren nicht programmiert. Reiden ist auf eigenem Terrain noch sieglos. Zwei Unentschieden sind eine magere Bilanz, die es gegen die favorisierten Rot-schwarzen aufzupolieren gilt.

# Zu wenig Nidwaldner Druck

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: W. Dreier, Zürich. — Buochs: Achermann, Orpi, E. Bühlmann, Zimmermann, Widmer, J. Bühlmann, Banz (Lehmann), Grüter, Liner, Togel, Stutz (Krummenacher). — Delsberg: Tièche, Rossinelli, Missana, Anker, Müller, Friche, Bron, Bai (Moritz), Lauper, Chavaillaz (Rouèche), Rebetez. — Torschützen: 48. Friche (0:1), 56. Bai (0:2), 79. Bai (0:3), 84. Liner (1:3).

vh. Die Buochser verloren wieder ein Heimspiel auf bald gewohnte, aber keineswegs zwingende Art. Was man bei den Buochsern erneut vermisste, war der kompromisslose Drang jedes einzelnen, das Spiel gewinnen zu wollen. Ohne das Spieldiktat klar bestimmen zu können, gelang den Buochsern eine recht gefällige erste Halbzeit. Was man aber erneut vermisste, war der Druck hinter den Aktionen und ein unnachgiebiger Wille, dem Spiel eine möglichst rasche Wendung zu geben. So kam es in wiederholter Auflage dazu, dass die Gäste auf beinahe läppische Weise in Führung gehen und wie auch gewohnt ein zweites Tor infolge nachlassender Spieldisziplin der Buochser Hinterleute dazulegen konnten. Es muss aber für die Buochser Hinterleute bemüht gewesen sein, zuzusehen, wie vorne die weitaus besseren Chancen vergeben

wurden. Im Mittelfeld konnte läuferisch nur J. Bühlmann genügen, während Grüter immerhin durch einige gute Spielzüge auffiel, konditionell aber noch nicht wieder voll da ist. Delsberg war gegenüber den Buochsern besonders auf den Flügeln besser besetzt und dementsprechend im Sturm gefährlicher. In der ersten Halbzeit sahen die Buochser kaum als Verlierer aus. Die Gäste verzeichneten wohl einen Lattenschuss, doch hatten die Buochser mehrere Möglichkeiten, in Führung gehen zu können. Dabei fiel die Unentschlossenheit einiger Akteure im Abschluss auf. Vogel war mit einigen guten Schüssen der klar gefährlichste Buochser Stürmer. Unglücklich kam die Delsberger Führung zustande. Widmer konnte seinen Flügel nicht bremsen, doch waren die Buochser noch zweimal im Ballbesitz, bevor der Ball durch Friche in den Maschen landete. Als die Buochser die Abwehr entblösten, schlugen die Gäste prompt ein zweites Mal zu, und zu allem Ueberfluss traf Bai mit einem Glücksschuss ein drittes Mal. Nun vergaben die Buochser Chance um Chance. Sogar ein Penalty blieb unverwertet, bevor Liner endlich in der 84. Minute einschossen konnte.

# Buochser schon wieder Heimspiel verloren

Delsberg gewann dank läuferischer Ueberlegenheit und grösserer Kaltblütigkeit vor dem Tor

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: W. Dreier, Zürich. — Buochs: Achermann, Orpi, E. Bühlmann, Zimmermann, Widmer, J. Bühlmann, Banz (Lehmann), Grüter, Liner, Vogel, Stutz (Krummenacher). — Delsberg: Tièche, Rossinelli, Missana, Anker, Müller, Friche, Bron, Bai (Moritz), Lauper, Chavaillaz (Rouèche), Rebetez. — Torschützen: 48. Friche 0:1. 56. Bai 0:2. 79. Bai 0:3. 84. Liner 1:3.

vh. Die Buochser verloren wieder ein Heimspiel auf bald gewohnte — aber keineswegs zwingende Art. Was man bei den Buochsern erneut vermisste, war der kompromisslose Drang jedes einzelnen, das Spiel gewinnen zu wollen. Irgendwie scheint die Mannschaft die Sache nicht ernst genug zu nehmen.

Ohne das Spieldiktat klar bestimmen zu können, gelang den Buochsern eine recht gefällige erste Halbzeit. Was man aber erneut vermisste, war der Druck hinter den Aktionen und ein unnachgiebiger Wille, dem Spiel eine möglichst rasche Wendung zu geben. So kam es in wiederholter Auflage dazu, dass die Gäste auf beinahe läppische Weise in Führung gehen konnten und wie auch gewohnt ein zweites Tor infolge nachlassender Spieldisziplin der Buochser Hinterleute dazulegen konnten. Es muss aber für die Buochser Hinterleute bemüht gewesen sein, zuzusehen, wie vorne die besten Chancen vergeben wurden.

Im Mittelfeld konnte läuferisch nur J. Bühlmann genügen, während Grüter immerhin durch einige gute Spielzüge auffiel, konditionell aber noch nicht wieder voll da war. Delsberg war gegenüber den Buochsern besonders auf den Flügeln besser besetzt und dementsprechend im Sturm gefährlicher.

In der ersten Halbzeit sahen die Buochser kaum als Verlierer aus. Die Gäste verzeichneten wohl einen Lattenschuss, doch hatten die Buochser mehrere Möglichkeiten, in Führung gehen zu können. Dabei fiel die Unentschlossenheit einiger Akteure im Abschluss auf. Vogel war mit einigen guten Schüssen der klar gefährlichste Buochser Stürmer. Unglücklich kam die Delsberger Führung zustande. Widmer konnte seinen Flügel nicht bremsen, doch waren die Buochser noch zweimal im Ballbesitz, bevor der Ball durch Friche in den Maschen landete. Als die Buochser die Abwehr entblösten, schlugen die Gäste prompt ein zweites Mal zu, und zu allem Ueberfluss traf Bai mit einem Glücksschuss ein drittes Mal. Nun vergaben die Buochser Chance um Chance. Sogar ein Penalty konnte nicht verwertet werden, bevor Liner endlich in der 84. Minute einschossen konnte. Dann vergab Krummenacher auf sträfliche Weise den Anschlusstreffer, so dass eine weitere Heimmiederlage unvermeidlich wurde.

1. Laufen	9	5	3	1	14:6	13
2. Köniz	10	5	2	3	13:9	12
3. Kriens	8	4	3	2	16:4	11
4. Sportklub Zug	9	4	3	2	14:8	11
5. FC Zug	10	5	1	4	12:16	11
Delémont	10	5	1	4	12:16	11
7. Concordia	9	3	4	2	13:10	10
8. Buochs	10	4	1	5	15:19	9
9. Solothurn	10	3	2	5	10:14	8
10. Kleinhüningen	10	3	2	5	8:14	8
11. Brunnen	8	2	3	3	8:10	7
12. Boncourt	10	2	2	6	10:14	6
13. Emmenbrücke	9	1	3	5	8:13	5

## So rollt der Ball

7. November 1975

### Spitzenkampf in Kriens

#### 1. Liga: Interessante Innerschweizer Derbies

gg. Nach der ersten Saisonniederlage von Spitzenreiter Laufen und dem zweiten Ausrutscher des SC Zug sind die Mannschaften in der Zentralgruppe noch näher beieinander. So liegen der Zweite, Köniz, und der Zehnte, Kleinhüningen, nur vier Punkte auseinander.

#### Kriens — Köniz Sonntag, 14.45 Uhr, Kleinfeld

Verlustpunktleader gegen Ueberraschungself! Erstmals gastiert der FC Köniz auf dem Kleinfeld. Die Mannschaft kommt nicht als irgend ein Neuling nach Kriens. Die Berner Vorörtler verteidigen auf dem Kleinfeld ihren stolzen zweiten Tabellenplatz und liebäugeln auch damit, dass sie sogar Laufen überflügeln könnten, sollten die Laufener zu Hause mit Solothurn nicht fertig werden. Im Team der sonntäglichen Kleinfeld-Besucher stecken eine ganze Reihe früherer Nationalliga-Spieler. Trainiert wird die Elf vom früheren FC-Luzern-Verteidiger Walter Widmer, ex-YB.

#### SC Zug — Emmenbrücke Sonntag, 14.30 Uhr, Allmend

Dieses Innerschweizer Derby wies schon bessere Zugkraft auf. Das Kräfteverhältnis ist gegenwärtig zu unausgeglichen. Zu einem Spaziergang wird die Huttary-Elf gegen die auf völlig ungewohntem Platz rangierenden Luzerner dennoch nicht kommen. Dass Captain und Libero Alois Blum kaum zur Verfügung stehen wird, ist für Trainer Hans Meier und sein Team natürlich doppeltes Pech. Seine Routine wäre in diesem Rivalenkampf besonders wertvoll.

#### Brunnen — FC Zug Sonntag, 14.30 Uhr, Gersauerstrasse

Beide Teams haben am Vorsonntag mit ausgezeichneten Leistungen die beste Reklame für dieses Derby gemacht. Die Platzherren halten sich seit Wochen unter ihrem Trainer Martin Mettler so gut, dass sie es verdient hätten, wieder einmal vor grosser Kulisse spielen zu können. Mit einer Ausnahme (Müller, FCZ) können beide Teams in Bestbesetzung antreten, und für beide steht sehr viel auf dem Spiel. Für Brunnen der Anschluss ans Mittel- oder sogar Verfolgerfeld, für den FC Zug der Kontakt mit der Kopfgruppe.

#### Kleinhüningen — SC Buochs Sonntag, 10 Uhr

Hier tippen wir auf einen Buochser Sieg! Die Nidwaldner werden sich kaum zweimal hintereinander «lumpen» lassen. Zudem spielen sie in Auswärtspartien viel freier, mit weniger Respekt vor dem Gegner. Die Basler dürfen jedoch nicht unterschätzt werden, denn sie sind eher stärker als im Vorjahr.

# Schusspech und die Linienrichter

Schorenmatte. — 250 Zuschauer. — SR: Mack, Brugg. — Kleinhüningen: Dahinden, Pfirter, Friedli, Trüssel, Reich, Schaffhauser, Imboden, Fischler, Gagyaric, Krebs, Fürst. — Buochs: Achermann, Orpi, E. Bühlmann, Zimmermann, Widmer, J. Bühlmann, Banz, Linder (Vogel), Stutz, Lehmann, Gräter. — Torschützen: 7. Imboden 1:0, 47. Fürst 2:0, 49. Fürst 3:0, 59. Krebs 4:0, 67. E. Bühlmann 4:1, 75. Lehmann 4:2, 83. Vogel 4:3.

vh. Die Buochser haben in dieser Saison noch selten so gut gekämpft wie in dieser Partie, die auf einem ungewöhnlich kleinen Platz ausgetragen wurde. Irgend etwas aber klappt in den letzten Spielen nicht. Da gelingen dem Sturm endlich drei Tore, und schon lässt sich die Abwehr gleich viermal überlisten. Immerhin muss man dabei beifügen, dass die beiden Basler Linienrichter eine unkorrekte Haltung einnahmen. Während man einerseits krasse Offsidepositionen des Platzklubs, aus denen mindestens der zweite Treffer entstand, lächelnd nicht ahndete, hielt man die Fahne bei besten Buochser Situationen hoch, wenn auch Verteidiger noch bedeutend weiter hinten standen. Dass die Buochser mit dem festen Willen ins Spiel gingen, beide Punkte zu entführen, sah man den Buochsern von Beginn weg an. Es wurde gelaufen, gekämpft und

zeitweise prächtig aufgespielt. Leider wollte es aber hinten nicht richtig klappen, und auch der Schlussmann verriet grosse Schwächen im Herauslaufen, so dass er zweimal mit Bogenbällen erwischt wurde. Obwohl Ernst Bühlmann und Widmer in der Abwehr nicht schlecht aussahen, wurde zu wenig genau gedeckt und nicht gestaffelt. Dass aber in der Mannschaft eine gute Moral herrscht, erwies sich in der Schlusshalbstunde, während der die Buochser die Gastgeber ausser Rand und Band warfen und bei besserer Linienrichterleistung sogar das Rad noch hätten drehen können.

Kleinhüningen war keine grosse Mannschaft und hätte unbedingt besiegt werden müssen. Auf soviel Glück und eine dermassen offen spielende gegnerische Abwehr kann man nicht immer zählen. Schon in der 7. Minute konnte Imboden aus sieben Metern ungedeckt einköpfeln, während Achermann keinen Abwehrversuch machte. Vorerst konnte Buochs die besten Chancen nicht verwerten. Das rächte sich brutal, indem die Gastgeber auf unglaubliche Weise auf 4:0 davonzogen. Nun kam auch Buochs endlich zu Toren. Während die Gastgeber völlig auseinanderfielen, waren die Buochser kaum mehr zu halten. Zum verdienten Ausgleich reichte es aber nicht.

1. Sportclub Zug	10	5	3	2	19:9	13
2. Laufen	10	5	3	2	14:9	13
3. Köniz	11	5	3	3	14:10	13
4. Kriens	9	4	4	1	17:5	12
5. FC Zug	11	5	2	4	13:17	12
6. Delémont	10	5	1	4	12:16	11
7. Concordia	10	3	4	3	14:13	10
8. Solothurn	11	4	2	5	13:14	10
9. Kleinhüningen	11	4	2	5	12:17	10
10. Buochs	11	4	1	6	68:23	9
11. Brunnen	9	2	4	3	9:11	8
12. Boncourt	11	3	2	6	13:15	8
13. Emmenbrücke	10	1	3	6	9:17	5

## Derbys und Spitzenkampf

### 1. Liga: Innerschweizer Grosskämpfe in Emmenbrücke und Buochs

gg. Am bevorstehenden Wochenende müsste nach Programm die Vorrunde zu Ende gehen. Doch bevor noch ein Rückrundendurchgang angehängt wird, müssen noch die im Frühjahr verschobenen Partien nachgeholt werden.

#### Emmenbrücke — Kriens, Sonntag, 15 Uhr, Gersag

In diesem Rivalenkampf erwartet man auf der Seite der Gelbschwarzen die Fortsetzung der «Krienser-Tradition» und gleichzeitig den zweiten Saisonserfolg. Zu Geschenken werden die Gastgeber nur vor der Partie bereit sein, denn die ersten hundert weiblichen Matchbesucher werden mit einem netten Präsent belohnt. Auf dem Rasen selbst aber dürfte heftig um Punkte gekämpft werden. Die Gelbschwarzen sehen dieser Partie mit gemischten Gefühlen entgegen. Koch (Strafsonntag) und Greber (verletzt) werden mit Bestimmtheit fehlen. Erstmals wird dafür Fässler mit von der Partie sein und den Sturm anführen, und für die Hintermannschaft konnte ebenfalls eine Lösung gefunden werden. Wenn nicht alles täuscht, so wird der neue Libero Amrhein heissen, wodurch Routinier Blum wieder ins Mittelfeld vorgezogen werden könnte. Auch im Gästeteam werden Umstellungen notwendig. Richoz verbüsst einen Strafsonntag (drei Verwarnungen), und Marti ist verletzt. Deshalb werden im Krienser Team Foschini und Abächerli diesmal von Anfang an dabei sein.

#### Buochs — SC Zug, Sonntag, 14.30 Uhr, Seefeld

Buochs' letzter Erfolg liegt bald vier Wochen zurück (19. Oktober in Emmenbrücke). Das zwingt die Nidwaldner, gegen den Spitzenreiter mit allen Mitteln einen Sieg anzustreben, um ein weiteres Abrutschen in der Tabelle zu verhindern. Vor allem wird man darnach trachten, diesmal vom Anpfiff weg «da» zu sein und den Start nicht zu verschlafen. Der neue Leader wird unter der Regie Huttarys wohl betont vorsichtig an seine Aufgabe herangehen und seine Chance in Konterattacken wahrzunehmen versuchen. Beim SC Zug dürften alle Kaderspieler wieder dabei sein, und beim SC Buochs hofft man, dass Lehmann seine Rolle als Sturmspitze wieder so gut spielen wird wie in Kleinhüningen.

#### FC Zug — Boncourt, Sonntag, 14.30 Uhr, Allmend

Sechstes Heimspiel, sechster Sieg, noch immer kein Gegentor? Diese glänzende Serie gilt es gegen Boncourt zu verteidigen. Doch Trainer Bischof hat diesmal mehr Sorgen als auch schon. Abgesehen davon, dass Müller weiterhin ausfällt, wird nun auch noch van den Bosch Einsatz fraglich. Und dieser Ausfall würde schwer wiegen, denn der Ex-Luzerner ist praktisch der «Kopf» der Mannschaft, der die Fäden zieht. Die Jurassier haben in ihrer zweiten Erstligasaison noch keine grossen Stricke zerrissen, sich aber in einzelnen Partien doch über ein immer noch beachtliches Können ausgewiesen. An guten Tagen ist diesem Team nicht leicht beizukommen.

#### Solothurn — Brunnen, Sonntag, 14.30 Uhr

Noch vor Wochenfrist hätte man den Innerschweizern die Favoritenrolle zugespielt, denn die Platzherren waren gar nicht im Strumpf. Jetzt aber wirkten sich einige Umstellungen so positiv aus, dass Leader Laufen auf eigenem Terrain dranglauben musste. Für die Brunner mag es Pech sein, dass sie ausgerechnet jetzt auf die Solothurner treffen. Andererseits weiss man zur Genüge, dass die Schwyzer gerade in solchen Partien meist vorteilhafter abschneiden. Mindestens einen Teilerfolg traute man der Mettler-Elf auch nach dem Ueberraschungscoup der Solothurner zu.

## Verfolgerduell in Wolhusen

### 2. Liga: Schwere Aufgaben für Sursee und Kickers

rk. Mit dem zweiten Rückrundendurchgang wird das Herbstprogramm in der regionalen Spitzenklasse abgeschlossen. Eine Woche später machen dann sechs Nachzügler, die sich noch in drei Vorrundenpartien gegenüberstehen, den Schlussstrich unter die Fussballsaison 1975.

#### Altdorf — Kickers, Sonntag, 14.30 Uhr, Gemeindeparkplatz

In dieser Partie erhält Altdorf die Gelegenheit, seine Anhänger für etliche Enttäuschungen wieder zu versöhnen. Obgleich der Verlustpunktleader in den letzten Treffen nicht gerade glänzte, konnte er seine Position gegenüber der Konkurrenz weiter verbessern. Erstaunlich, dass die Kickers mit nur zwölf geschossenen Toren so klar in Front liegen. Wenn sie auch das schwere Auswärtsspiel im Urner Hauptort schadlos überstehen (was der routinierten Elf zuzutrauen ist), so haben sie damit wieder einen beträchtlichen Schritt in Richtung Gruppensieg getan.

#### Wolhusen — Ibach, Sonntag, 14.30 Uhr, Risunal

Die Platzherren haben an diesem und am nächsten Sonntag (Heimspiel gegen Kickers) Gelegenheit, das Rad wieder auf ihre Seite zu drehen und dadurch die Spannung auch für das Frühjahr aufrechtzuerhalten. «Die Mannschaft hat sich nach der Niederlage in Ebikon wieder gut aufgefangen», meint Trainer Charly Pfenninger. Er ist denn auch überzeugt, dass seine Schützlinge auch gegen Ibach mit einer ganzen Leistung aufwarten werden. Dennoch sind die Chancen ziemlich gleichmässig verteilt, denn auch die Gäste weisen sich über eine aufsteigende Leistungskurve aus.

#### Ebikon — Emmen, Sonntag, 10 Uhr, Schmiedhof

Drei Tore schoss der Aufsteiger gegen den Absteiger im Vorrundenspiel. Und dann war das Toreschiessen vorbei — bis am letzten Sonntag in Hochdorf. In Ebikon treten die Emmener mit einem neuen Stürmer an: Beat Suppiger vom FC Buttisholz soll jetzt dafür sorgen, dass der Gästesturm wieder ernst genommen wird. Ebikon wird es dem Neuling diesmal allerdings kaum mehr so leicht machen. Die Schmiedhof-Elf ist ganz eindeutig im Kommen und gilt sogar als Favorit.

#### Hochdorf — Hergiswil, Sonntag, 15 Uhr, Arena

Ob die beiden Teams am Sonntagabend auch noch Tabellennachbarn sein werden? Die magere Heimbilanz des Aufsteigers lässt befürchten, dass die Frage mit «Nein» zu beantworten ist. Die voraussichtlichen wichtigen Absenzen von Arnet, Schwerzmann und Oechslin zwingen Trainer Tholen zu erneuten Umstellungen. Die Nidwaldner bringen zudem eine ausgezeichnete Auswärtsreferenz mit: Sieg in Ibach und Remis in Sursee. Das soll erst einer nachmachen.

#### Obergeissenstein — Sursee, Sonntag, 10 Uhr, Wartegg

Der Leader ist etwas aus dem Tritt geraten. Die Wartegg-Elf wittert deshalb Morgenluft und wird sich nicht im voraus geschlagen geben. Sursee darf sich keinen Fehltritt mehr leisten, sonst geht die Spitzenposition an einen Konkurrenten über. Der Borchert-Elf sei immerhin in Erinnerung gerufen, dass OG auf eigenem Platz noch ungeschlagen ist. Eine interessante Ausgangslage, denn Sursee hat auf fremden Terrain noch nie verloren.

## Fussball ohne Salz und Pfeffer

Es wäre sicher falsch zu behaupten, die Auseinandersetzung zwischen Buochs und dem SC Zug sei extrem langweilig gewesen; es wäre aber genau so falsch, von einer spannenden, schnellen und abwechslungsreichen Partie zu sprechen. Zu sehr waren beide Equipen darauf bedacht, ja die eigene Abwehr nicht zu entblößen, als dass sie grosse Offensiv-Risiken eingegangen wären.

Und so fehlten denn halt auf dem Buochser «Seefeld» trotz dem in der Schlussphase von Stefan Kivic erzielten Zuger Siegestor weitgehend Salz und Pfeffer — das Fussballmenü musste ein weiteres Mal ungewürzt verseist werden. Zug wollte, Buochs durfte in dieser Begegnung

### Ein Bericht von Hans Grossmann

keinen Punkt verlieren, und diese beidseitigen Sachzwänge waren bestimmt mitverantwortlich für die Nervosität, die namentlich in der Anfangsphase hüben wie drüben herrschte. Eine Nervosität, die fast zwangsläufig zu einer ausserordentlich grossen Fehlpassquote führen musste.

Es war, weniger vornehm ausgedrückt, eine planlose Hin- und Herkickerei! Erst nach etwa 20 Minuten begannen sich die diversen Knoten so langsam zu entwirren. Insbesondere das Spiel der Buochser nahm nun einigermaßen Form und Gestalt an; die Platzherren erarbeiteten sich aus dem Mittelfeld heraus einige recht aussichtsreiche Möglichkeiten, doch war die verstärkte Zuger Abwehr aufmerksam genug, um einen zu diesem Zeitpunkt durchaus möglichen Buochser Einschuss zu verhindern.

Auch die Kolinstädter wagten sich ganz allmählich aus ihrer Verteidigungszone heraus und tauchten ihrerseits einige Male nicht ungefährlich, gefährlicher sogar als die Platzherren, vor dem Buochser Kasten auf. Aber hier wie dort, bei den Zugern wie bei den «Ländern» wurde wieder einmal viel zu viel in der Mitte durchgezängt. Man schien in beiden Lagern vergessen zu haben, dass ein normales Fuss-

ballfeld immerhin gute 50 Meter breit ist!

«Die Rechnung der Zuger ist voll aufgegangen», konstatierte der masslos enttäuschte Buochser Trainer Olé Andersen, als er mit seiner geschlagenen Truppe in die Kabine zog. Und tatsächlich stach die von den Zugern recht geschickte «Verstärkte-Abwehr-mit-schnellen-Kontern»-Trumpfkarte schliesslich doch aus. Zugs Zweimannsturm brachte ein paar Minuten vor dem Schlusspfiff des ausgezeichnet pfeifenden Unparteiischen das zustande, was dem Buochser Offensivtrio während 90 Minuten versagt blieb: Ein Tor nämlich, das den Zugern zwei goldene und gesamthaft betrachtet nicht unverdiente Punkte einbrachte. Buochs hingegen, das insbesondere im Angriffsbereich kaum jemals I.-Liga-Niveau erreichte, wird sich langsam etwas einfallen lassen müssen, wenn es noch rechtzeitig aus dem Schlammassel herauskommen will. «Etwas Glück war bei unserem Sieg sicher schon dabei, doch haben wir nicht so verkrampft gespielt wie der Gegner. Der Erfolg ist bestimmt nicht unverdient», so beurteilte Zugs Trainer Helmuth Huttary die Partie, und bei dieser Definition wird man es bewenden lassen können. Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 400 Zuschauer. — Schiedsrichter: A. Bignasca, Lugano. — Buochs: Ackermann; Orpi; D. Bühlmann, E. Bühlmann, Widmer; Zimmermann, Banz, Vogel; Stutz (70. Krummenacher), Lehmann (57. Liner), Grüter. — SC Zug: Hirschi; Häusler; Stocker, Thomet, Höltschi; Etter, Huttary, Steinegger, Kivic; Inglin (61. Heinzer), Hagenbuch. — Tor: 86. Kivic 0:1.

### Zentralgruppe

1. Sportklub Zug	11	6	3	2	19:9	15
2. Laufen	11	6	3	2	17:11	15
3. FC Zug	12	6	2	4	16:18	14
4. Kriens	10	4	5	1	19:7	13
5. Délemont	11	6	1	4	16:16	13
6. Köniz	12	5	3	4	16:13	13
7. Solothurn	12	5	2	5	15:14	12
8. Concordia	10	3	4	3	14:13	10
9. Kleinhüningen	12	4	2	6	12:21	10
10. Buochs	12	4	1	7	18:24	9
11. Brannen	10	2	4	4	9:13	8
12. Boncourt	12	3	2	7	14:18	8
13. Emmenbrücke	11	1	4	6	11:19	6



*Bekommt Olé Andersen einen Vormund? In Buochs ist von einer «helfenden Hand» die Rede...*

#### «Vormund» für Olé Andersen

Beim SC Buochs wird eines der ältesten Fussballgesetze wieder einmal bestätigt: Rollt der Ball nicht rund, setzt man sich an den Verhandlungstisch und sucht den schwarzen Peter oder zumindest eine Lösung der Korrektur der Leistungskurve: So auch anfangs Woche in Buochs, wo erst ohne, dann mit Trainer Olé Andersen debattiert wurde. Situation bei Sitzungsabbruch kurz vor Mitternacht: Verhärtete Fronten. Die Diskussionen werden fortgesetzt... In den sogenannten eingeweihten Kreisen sieht man aber eine neue alte Lösung: Trainer Olé Andersen bekommt eine «helfende Hand» zugeteilt. Ob man Olés Partner nun Coach oder Vormund nennen will, das wird sich weisen. Und wer ist der neue Mann? In Buochs jedenfalls kein Unbekannter...

#### Coach für Andersen?

In Buochser Fussballkreisen ist man mit dem Stand der Dinge nicht zufrieden: Sucht man für Trainer Andersen einen Coach? Anzeichen sprechen dafür. Doch im «Innerschweizer Sportcocktail» sind noch weitere Neuigkeiten zu lesen. Nicht nur über Kleinigkeiten aus den Reihen des FC Luzern. Seite Sport

#### Zwischenlösung in Buochs mit Isler?

O. B. Die Gespräche in Buochs dauern weiter an. Olé Andersens Trainerstuhl wackelt zwar im Moment, aber er wird mit Bestimmtheit nicht vor der Winterpause umfallen, denn eins haben die beiden Parteien beschlossen: «Eine Aenderung findet erst nach dem letzten Spiel statt.» Allerdings bedeutet eine Aenderung noch lange nicht Trainerwechsel. «Wir führen Gespräche. Mehr kann ich im Moment nicht sagen», erklärte Olé Andersen. Und auch Spikochef Peter Strebel bestätigte: «Wir suchen gemeinsam nach der besten Lösung.» Drei Varianten stehen zur Diskussion. Möglicherweise bleibt alles beim alten, oder der Trainer wird von einem Coach assistiert, oder die Wege von Andersen und dem SC Buochs trennen sich. Der Mann, der nach einem Abschied Andersens als Zwischenlösung in Frage käme, heisst Othmar Isler, der Trainer der zweiten Mannschaft. Er würde Buochs ad interim trainieren.



Letzte Saison sassen Jost (rechts) und Andersen noch gemeinsam auf der Spielerbank. Jetzt freilich ging Andersen, und Jost kam wieder. Bild Beat Blättler

Trainer Olé Andersen bei Buochs suspendiert

## Isler und Jost – das neue Führungsduo

Andersens Trainerstuhl wackelte schon lange / Weitere Zusammenarbeit kaum mehr möglich / Die Buochser auf Trainersuche

BEAT BLÄTTLER

Seit einigen Tagen schwingt auf dem Buochser Seefeld nicht mehr Olé Andersen das Trainerzepter, sondern der frühere Standardverteidiger Othmar Isler. Ihm zur Seite steht als Coach Josef Jost sen., der bereits im letzten Jahr zusammen mit Andersen in gleicher Funktion auf der Trainerbank sass, dann aber nach dem Wegzug seines Sohnes zu den Young Fellows seine Demission einreichte.

Der Bruch zwischen dem SCB und Andersen musste nach der schlechten Tabellenlage einfach kommen, um so mehr sich einige Spieler offenbar nicht mehr mit Andersen verstanden. Dass es aber schon vor der Winterpause zum «Krach» kommen könnte, daran dachte niemand. Offiziell ist Olé Andersen (seit April 1974 in Buochs) zwar nicht fristlos entlassen, sondern vorläufig «nur» suspendiert. Nach einer Aussprache zwischen Vorstand und Trainer wurde Olé Andersen seit Mitte letzter Woche in Buochs nicht mehr gesehen.

Spiko-Präsident Peter Strebelt: «Bereits im September hatte ich mit Olé eine ernsthafte Unterredung. Ich verlangte von ihm, dass er von den Spielern mehr Disziplin und Härte fordere. Unseres Erachtens änderte sich aber in den letzten Wochen nichts. Da die Tabel-

lenlage immer schlimmer wurde, mussten wir handeln, wollten wir uns nicht in eine ausweglose Situation hineinmanövrieren lassen.» Da die Reservemannschaft ihr Pensum in diesem Jahr erledigt hat, erklärte sich deren Trainer Othmar Isler bereit, das Training bis zum Beginn der Winterpause ad interim zu übernehmen. Gleichzeitig stellte sich Josef Jost sen. bereitwillig als Coach zur Verfügung. Für das Spiel gegen Laufen am kommenden Sonntag wird mit einer Ausnahme das ganze Kader zur Verfügung stehen.

Was geschieht weiter?

Andersen wollte zu seiner Suspension gestern abend keine Stellung beziehen. «Um einen Krach zu vermeiden, verzichte ich vorläufig auf einen Kommentar.» Andersen liess aber durchblicken, dass er bereits mit mehreren Vereinen inner- und ausserhalb der Region Innerschweiz Gespräche geführt habe, so dass es vielleicht in den nächsten Tagen zu einer Trennung «im gegenseitigen Einvernehmen» kommen könnte. Die Buochser ihrerseits suchen nach einem möglichen Nachfolger, der als Retter in der Not einspringen möchte, denn Isler will auf gar keinen Fall im Frühjahr die Trainerfunktion in der ersten Mannschaft weiterführen.



Das Buochser Reserveteam, das auf dem besten Wege ist, der 1. Mannschaft in dieser Saison die «Schau» zu stehlen. Stehend von links: Hanspeter Weber, Migi Murer, Ernst Riner, Anton Odermatt, Ruedi Jann, Peter Aebi, Kasi Graber, Coach Willi Stutz. Kniend von links: Spielertrainer Othmar Isler, Peter Achermann, Dede Odermatt, Oskar Frank, Anton Kreienbühl. Bild Beat Blättler

Innerschweizer Drittligisten im Rampenlicht

## Buochs II – Reservoir der ersten Mannschaft

Nidwaldner «Plauschequipe» mit unerwartetem Erfolg / Von einem möglichen Aufstieg wird nicht gesprochen / Die Erstliga-Mannschaft hat Vorrang

BEAT BLÄTTLER

Während das Fanionteam der Buochser mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat und bereits von einem möglichen Trainerwechsel gesprochen wird, kommt in der dritten Liga das Reserveteam Sonntag für Sonntag zum doppelten Punktepaar. Obwohl die zweite Buochser Equipe in der Gruppe 2 der Innerschweizer Drittligameisterschaft die Tabelle mit zwei Punkten vor Küsnacht anführt, spricht man vor der Winterpause in Buochs freilich nicht von einer möglichen Zweitligasaison der zweiten Mannschaft.

Trainer Othmar Isler: «Lieber in der dritten Liga eine Spitzenmannschaft als eine Klasse höher »Kanonenfutter«!»

Die Buochser Reservemannschaft spielte bereits während zweier Saisons in der höchsten regionalen Meisterschaft. Als das Fanionteam in der Saison 1972/73 nach nur einem zwölfmonatigen Aufenthalt in der Nationalliga wieder in die Amateurklasse zurückversetzt wurde, mussten auch die Nidwaldner erfahren, dass ein Unglück selten allein kommt. Gleichzeitig rutschte nämlich die dritte Mannschaft in die vierte Liga ab, und das Reserveteam war als letztplatzierte Mannschaft in der zweiten Liga ebenfalls zum Abstieg verurteilt.

### «Plauschequipe» mit jungen Spielern

Auf die Saison 1975/76 suchte der Vorstand des SCB einen neuen Trainer für die zweite Mannschaft. Da man wusste, dass der langjährige stahlharte Erstteamler Othmar Isler ins zweite Glied zurücktreten möchte, trat man mit der Bitte an ihn heran, dieses Amt doch zu übernehmen. Isler: «Ich sagte dem Vorstand mit Vorbehalten zu.»

Isler übernahm dann im August die Equipe mit dem Gedanken, wohl eine mehr oder weniger gute Plauschmannschaft zu führen, die nach Möglichkeit nicht in den Abstiegsstrudel geraten sollte. Mit dem Erfolg kam dann aber auch die Motivation, so dass Buochs II heute zu den stärksten Drittligamannschaften gezählt werden muss.

### Erstligamannschaft hat Vorrang

Jetzt, wo die Andersen-Truppe praktisch Sonntag für Sonntag tiefer in den Abstiegsstrudel hineinschlittert, versucht man natürlich des öfters auch das Glück mit dem einen oder andern Reservespieler aus der zweiten Equipe. Isler: «Ich kann praktisch nie zweimal hintereinander mit der gleichen Elf antreten. Die Priorität hat bei uns in Buochs — und das finde ich absolut richtig — einfach die erste Mannschaft. Sie darf selbstverständlich nicht absteigen!»

## So rollt der Ball

28. November 1975

### Wieder Leaderwechsel?

#### 1. Liga: Schwere Auswärtsspiele

gg. Ausgesprochen schwere Auswärtsaufgaben haben die Innerschweizer Spitzenklubs zu bestehen. Der SC Zug muss den nur einen Punkt zurückliegenden SR Delémont besuchen. Kriens ist Gast der Basler «Congeli», eine keinesfalls leichte Aufgabe für die in den letzten Treffen nicht sonderlich überzeugende Kleinfeld-Elf.

#### Delémont — SC Zug Sonntag, 14.30 Uhr

In einer traditionellen Aufholjagd nach dem missglückten Saisonstart hat sich Delémont bis auf einen Zähler an die Spitzenklubs herangemacht. Nun empfangen die Jurassier den SC Zug zum Spiel der Runde und wissen, dass sie mit einem Sieg sich sogar vor die Huttary-Elf setzen können. Seit dem 3:0-Startsieg der Zuger hat sich das Kräfteverhältnis eher zugunsten der Platzherren verlagert, weshalb die Kirschenstädter im Jura mit einer sehr guten Leistung werden aufwarten müssen, wollen sie die Spitzenposition erfolgreich verteidigen.

#### Emmenbrücke — Brunnen Sonntag, 10.15 Uhr, Gersag

Nichts mit der Spitzengruppe zu tun hat das Innerschweizer Derby auf Gersag. Dennoch wird der Ausgang dieses Treffens für beide Teams von grösster Wichtigkeit sein. Holen die Einheimischen, mit dem Ex-Brunner Spielertrainer Fässler als Mittelstürmer gegen die Schwyzer keine Punkte, so wird die Lage um so kritischer. Ein Sieg der Gelbschwarzen würde Boncourt zur Uebernahme der roten Laterne verdammen. Nach der kämpferisch guten Vorstellung gegen Kriens darf man annehmen, dass die Meier-Elf für die bevorstehende Begegnung neuen Mut getankt hat. Brunnen bringt aber ebenfalls eine ausgezeichnete Referenz mit, nämlich ein Unentschieden von der Zuger Allmend.

#### Concordia — Kriens Samstag, 14.30 Uhr, Landhof Basel

Ob die Krienser die Tradition werden wahren können, wonach die «Congeli» gegen die Pilatus-Elf nicht gewinnen kann? Nach einem überzeugenden Saisonstart sind die Basler ins Mittelfeld zurückgefallen. Andererseits haben die Schützlinge Wolfisbergs in den letzten Treffen nicht sonderlich überzeugt und vor allem Punkte durch Konzentrationsschwächen abgegeben. Nachdem Richoz wieder zur Verfügung steht und in der Mittelfeldachse gegenwärtig nicht alles nach Wunsch verläuft, würde es nicht überraschen, wenn die eine oder andere Umstellung vorgenommen würde. Nur ein Vollerfolg berechtigt die Krienser zur Hoffnung, weiterhin aussichtsreich im Kampf um einen Finalplatz mitreden zu können.

#### Laufen — Buochs Sonntag, 14.30 Uhr

Alles deutet auf einen Erfolg der Gastgeber hin, die vor Wochenfrist auf dem Kleinfeld einen starken Eindruck hinterlassen haben. Beim SC Buochs sind augenblicklich einige Probleme hängig. Das sollte aber die Mannschaft nicht davon abhalten, wie gewohnt in Laufen mit einer guten Darbietung aufzuwarten. Auf dem Sportplatz Nau haben die Nidwaldner — ungeachtet der Rangstellung noch nie versagt. Der Co-Leader ist also gewarnt.

Weitere Spiele. Ostgruppe: Baden — Rüti, Blue Stars — MendrisioStar, Brühl — Red Star, Frauenfeld — Tössfeld, Giubiasco — Morbio. Westgruppe: Stade Lausanne — Bern, Le Locle — Fétigny, Nyon — Audax, Boudry — Central Fribourg.

# Othmar-Isler-Comeback: Remis

Seppi Jost, der wieder auf der Buochser Betreuerbank Platz genommen hat, hat es zusammen mit Interimstrainer Othmar Isler, der selber auch mitspielte, ausgezeichnet verstanden, die angeschlagene Buochser Mannschaft zu motivieren und auf den Gegner einzustellen. Alle eingesetzten Akteure spielten mit kaum mehr gekanntem Einsatz und grosser Disziplin.

Auf dem unerhört kräfteaubenden Terrain, das in der zweiten Halbzeit kaum mehr spielbar war, machte sich bei einzelnen Buochsern ein Mangel der oft so gepriesenen «Topkondition» bemerkbar. In einer Woche war es Isler natürlich nicht möglich, alles gutzumachen. Mit dem unerwarteten Punktgewinn und der gebotenen Leistung durfte man endlich wieder einmal

## Ein Bericht von Josef von Holzen

zufrieden sein. Durch das Mitmachen von Isler wurde die Abwehr zu einem schwer zu überwindenden Bollwerk. Auch Torhüter Achermann bot wohl eine seiner besten Partien.

Wer Laufen in Kriens gesehen hatte, kann abschätzen wie hoch ein Punktgewinn in Laufen momentan eingeschätzt werden darf. Laufen spielte erneut ausserordentlich dynamisch und erwies sich auch auf seinem eigenen Grund als Spitzenmannschaft. Die Lauffreudigkeit und die Kräfte dieser Elf sind in der I. Liga kaum zu überbieten.

Die Buochser begannen defensiv und hatten in den Anfangsphasen bange Momente zu überstehen. Allmählich fanden sich aber die Innerschweizer immer besser und wurden auch gefährlich. Nach einem von Grüter hart geschossenen Freistoss konnte der Laufener Hüter den Ball nur

abklatschen, doch Krummenacher war zum Erben da. Fünf Minuten nach der Pause kam es noch besser. Vogel konnte den gegnerischen Schlussmann nach einem guten Angriff mit einem satten Schuss bezwingen. Leider liess bei den Buochsern die Konzentration etwas nach, und plötzlich holten die Gastgeber durch einen von Kellerhals via Pfosten eingelenkten Ball einen Treffer auf. Nun machte Laufen neue Kräfte frei. Vorerst vergab aber Buochs das sicher scheinende 3:1. Eine gute Viertelstunde vor Schluss gelang dem ausserordentlich aktiven Lüdi auf eine Flanke von rechts der Ausgleich. Es ist nur zu hoffen, dass diese Buochser Leistung nicht nur ein Strohfeder ist. Das Spiel in Laufen war auf jeden Fall ein Lichtblick.

**Das Spieltelegramm:** Sportplatz Nau. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Häring, Düdigen. Laufen: Studach, Richterich, Jungo, Dietler, J. Schmidlin, Kellerhals, Imark (Merillat), Bader, Schnell, Lüdi, Sanner. — Buochs: Achermann, Orpi, Frank, E. Bühlmann, Isler, Widmer, Vogel (Banz), J. Bühlmann, Grüter, Liner, Krummenacher (Stutz). — Torschützen: 33. Krummenacher (0:1), 50. Vogel (0:2), 55. Kellerhals (1:2), 75. Lüdi (2:2).

Bemerkungen: Buochs ohne Lehmann und Zimmermann.

### Zentralgruppe

1. Laufen	13	6	5	2	20:14	17
2. Delémont	13	8	1	4	18:16	17
3. Kriens	12	5	6	1	24:9	16
4. Sportklub Zug	13	6	4	3	21:12	16
5. FC Zug	12	6	2	4	16:18	14
6. Solothurn	13	6	2	5	17:14	14
7. Köniz	12	5	3	4	16:13	13
8. Concordia	12	3	4	5	15:18	10
9. Kleinhüningen	12	4	2	6	12:21	10
10. Buochs	13	4	2	7	20:26	10
11. Brunnen	11	2	5	4	11:15	9
12. Boncourt	13	3	2	8	14:20	8
13. Emmenbrücke	11	1	4	6	11:19	6

## SC Buochs – nach trübem Herbst die Wende?

Seriöse Vorbereitung soll für einen Aufschwung in der Rückrunde garantieren / Nur eine Aenderung im Kader

OTTO BARLOCHER

Wohl selten freute man sich in Buochs wohl so auf die Winterpause wie heuer. Der ungewohnte Platz an der drittletzten Stelle der Rangliste, interne Schwierigkeiten, die schliesslich zu einem Trainerwechsel geführt haben, sorgten dafür, dass der Fussballherbst in Nidwalden mehr trüb als heiter war.

«Wir wollen nun die Winterpause nützen und mit einer seriösen Vorbereitung einen Aufschwung herbeiführen!» Unter diese Devise stellte Coach Sepp Jost die Winterarbeit. Die Buochser wollen sich nach ihrer Decke strecken und verzichten auf ein Trainingslager. Ein Wochenende werden freilich die Nidwalder gemeinsam verbringen: und zwar am 14./15. Februar im Tessin, wo sie auch zwei Trainingsspiele austragen. Am ersten Tag treffen sie auf Morbio, am zweiten auf Chiasso. Vor diesen schweren Gradmessern haben die Buochser die Möglichkeit, sich gegen gleichklassige Teams einzuschliessen. Bereits am 31. Januar gastieren sie bei den Red Stars, und am 8. Februar besuchen sie Baden. Nach dem Tessiner Weekend bestreiten sie den letzten Probegalopp in Buochs gegen Wettingen.

Das Training wird auf dem Seefeld am 15. Januar aufgenommen, genauer ausgedrückt

nicht auf dem Seefeld, sondern in der Halle, wo vorläufig einmal in der Woche trainiert wird. Ab Ende Januar geht es dann zweimal in der Woche ins Freie hinaus.

Das Kader der Buochser erfuhr während der zweiten Transferperiode nur eine Veränderung: Heinz Risi, der Junioreninternationale, der mit Peter Risi nicht verwandt ist, verliess die Mannschaft und kickt nun in Fribourg, wo er auch sein Studium fortsetzt. Im übrigen zählen Interimstrainer Isler und Coach Jost auf die gleichen Leute, die schon die Vorrunde bestritten haben.

23. Januar 1976

## Aufgeschnappt

Andersen und der SC Buochs trennten sich «friedlich»

S. Der SC Buochs und Olé Andersen haben sich zu einer «friedlichen» Trennung ohne Prozess durchringen können. Dazu stellte uns der Anwalt des «beurlaubten» Trainers folgendes Communiqué zur Veröffentlichung zu: «Der SC Buochs und Olé Andersen, bisheriger Trainer der ersten Mannschaft des SC Buochs, haben sich im gegenseitigen Einverständnis in sportlicher Art und Weise getrennt. Sie wünschen sich gegenseitig für die Zukunft Erfolg. — SC Buochs, Olé Andersen.»

## Vater und Sohn in Buochs

Idylle aus alten Tagen in Buochs: Seppi Jost Senior und Seppi Jost Junior arbeiten auf dem Seefeld wieder Hand in Hand. Der YF-Fussballer laboriert nämlich an einer dermassen langwierigen Knieverletzung, dass an einen Rückrundeinsatz nicht zu denken ist. Deshalb hat Seppi Jost das Training der zweiten Buochser Mannschaft übernommen. Sein Vorgänger bei den Seefeld-Reserven, Otmar Isler, ist beim Fanionteam nicht nur als Trainer vorgesehen, sondern auch als Spieler, denn er übernimmt wieder den Vorstopperposten, derweil Seppi Jost Senior für das Coaching verantwortlich zeichnet.

Bälle aus Dänemark 28. Januar 1976

Ex-Buochs-Trainer Olé Andersen, als Spieler vorderhand auf dem Eis, betätigt sich neuerdings als Sportartikelhändler. Fussbälle aus Dänemark sind sein Angebot, und Geschäftspartner ist kein anderer als Kudi Müller.

# Auftakt mit Rivalenspiel Buochs-Kriens

Das Eishockeychampionat neigt sich langsam seinem Ende zu, desgleichen die Skisaison. Das bedeutet, dass für die Fussballer aller Ligen, die sich seit geraumer Zeit in einer mehr oder minder intensiven Phase der Vorbereitung befinden, bald wieder der Ernst des (Meisterschafts-) Lebens beginnt. Den Anfang machen am kommenden Wochenende die I-Liga-Kicker, die eine fast vollständige Runde austragen. Von den Innerschweizer I.-Ligisten sind dabei Buochs und Kriens, die am Sonntagnachmittag ab 14.30 Uhr eine weitere Auflage des traditionellen Rivalenderbys bestreiten, Emmenbrücke, das ebenfalls am Sonntag um 14.30 Uhr zu Hause gegen Laufen antreten muss, und Brunnen, das bereits am Sonntagmorgen um 10.15 Uhr in Köniz spielt, im Einsatz.

Ein Team, auf das der Begriff «Ernst des Lebens» in ganz besonderem Masse zutrifft, ist der FC Emmenbrücke. «Wir brauchen gar nicht lang zu diskutieren, unser Ziel heisst ganz klar Ligaerhalt», sagt der Präsident des zumindest momentan stark abstiegsverdächtigen Vereins, Willi Mettler. Nun, Trainer Hans Meier und seine inzwischen doch nicht mehr ganz

einen FC Brunnen in Hochform schliessen lässt. Nun, einer missglückten Hauptprobe pflegt ja im allgemeinen eine gelungene Premiere zu folgen — so gesehen müssten die Blauroten von ihrer Reise nach Köniz mindestens einen Zähler zurückbringen.

Die Kurortler werden zur ersten Begegnung dieses Jahres mit einer an mehreren Stellen umbesetzten Equipe antreten. Im Sturm wird erstmals die Neuerung aus St. Gallen, Joe Imseng, mitwirken, im Mittelfeld kommt Albert Bisig nach einer längeren verletzungsbedingten Absenz wieder zum Einsatz, und als linker Aussenback wird der Ex-Luzerner Karl Zimmermann spielen. Dafür muss Trainer Mettler auf die Dienste des routinierten Abwehrspielers Heinz Pfyl verzichten, dessen Fussballerkarriere wegen einer Kniebänderverletzung ein frühzeitiges Ende zu nehmen droht.

Nicht ganz so grosse, aber doch ähnliche Sorgen wie Emmenbrücke plagen derzeit überraschenderweise auch den SC Buochs, der vor Inangriffnahme des Frühjahrsprogrammes den nicht sehr gemüthlichen drittletzten Tabellenplatz belegt. «Trainer Isler hat die Mannschaft gut vorbereitet; es sollte möglich sein, bald einmal im Mittelfeld Unterschlupf zu finden», glaubt SC Buochs-Coach Seppi Jost senior, der diesen Frühling eine gegenüber der ersten Mei-

sterschaftshälfte leicht veränderte Equipe vom Betreuerbänklein aus dirigiert.

Nicht mehr dabei ist Pierre Lehmann, der fussballmüde geworden zu sein scheint, nicht mehr dabei sind — zumindest vorderhand — auch Johnny Zimmermann (Intensivierung des Studiums) und Marcel Stutz, die sich rückqualifizieren lassen haben. Neu ins Fanionteam aufgenommen worden ist dafür Ruedi «Dede» Odermatt, der gegen Kriens als Mittelstürmer spielen wird.

Die Aufgabe, die die Buochser am Sonntag vorgesetzt bekommen, ist alles andere als leicht, denn Kriens, das sich für die Rückrunde bestimmt allerhand vorgenommen hat, ist bereits sehr gut in Form. «Alles freut sich bei uns auf den Wiederbeginn der Fussballsaison; meine Mannschaft ist bereit», gibt sich Trainer Paul Wolfisberg recht selbstbewusst. Und sein Vertrauen in die Kleinfeld-Elf ist bestimmt gerechtfertigt, denn im Gegensatz zu beinahe allen anderen innerschweizerischen Erstligaensembles waren beim SC Kriens in der Winterpause keinerlei Mutationen zu verzeichnen. Die Formation, die in der ersten Runde recht grossen Erfolg gehabt hat, wird also praktisch unverändert auch den zweiten Meisterschaftsdurchgang bestreiten — mit ebenso grossem Erfolg natürlich, so hoffen wenigstens die Krienser Fans.

## Ein Bericht von Hans Grossmann

so junge Truppe werden sich Mühe geben, die präsidialen «Ueberlebenspläne» möglichst bald in die Tat umzusetzen. Am besten schon am Sonntag in der Partie gegen Laufen, denn nichts würde vermutlich die Moral des Gersag-Ensembles mehr stärken als ein Sieg über einen Spitzenklub zum Rückrundenauftritt. Die Emmenbrückler müssen dieses Spiel höchstwahrscheinlich ohne Hansruedi Fässler (Handbruch) und unter Umständen auch ohne ihren Defensivaufbauer Roland Greber (ebenfalls verletzt) bestreiten.

«Ich bin mit den Ergebnissen der Vorbereitungsphase nur bedingt zufrieden», meint Brunnen's Trainer Martin Mettler, wobei er vermutlich an das Resultat des letzten Trainingsspieles (nur 1:0 gegen Laufen) denkt, das ja nun wirklich nicht auf



Comeback von Isler im Buochser Fanionteam: Hier versucht er die Krienser Fischer (9) und Heri zu stoppen.

Foto Bruno Voser

SC Buochs - SC Kriens 1:1 (0:1)

## Kleine Geschenke erhalten...

In der 38. Minute geleitete die Buochser Abwehr den aufgerückten Krienser Defensivmann Renggli förmlich ins eigene Tor hinein und schenkte den Gästen solchermassen das erste Tor. In der 65. Minute revanchierten sich die Pilatus-Kicker für die Buochser Aufmerksamkeit: Sie liessen Nachwuchsmittelstürmer Odermatt völlig ungedeckt, und der war clever genug, die ihm so grosszügig gewährte Aktionsfreiheit zum Ausgleichstreffer zu verwerten. Zwei geschenkte Tore also entschieden diesen Rivalenfight, der diesen Namen allerdings erst in der zweiten Hälfte verdiente.

Man hatte, durch frühere Erfahrungen gewitzigt, gewiss keine Wunderdinge von diesem Derby erwartet. Was man sich erhofft hatte, war eine kämpferische, rassige und schnelle Auseinandersetzung zwischen dem Aufstiegs kandidaten aus Kriens und dem Mittelfeldanwärter aus Buochs. Nun, auch die in weiser Voraussicht nicht allzu hoch gesteckten Erwartungen wurden nur teilweise — vornehmlich in den zweiten 45 Minuten — erfüllt. Die beiden Kontrahen-

Krienser Abwehr weit weniger sattelfest war, als man dies aufgrund der torlos überstandenen ersten Halbzeit hätte glauben können. Die eilends mit Mittelfeldspielern verstärkte Gästeverteidigung wurde den mit zunehmender Wucht vorgetragenen Buochser Attacken nur mit Mühe mehr Herr, und niemand hätte von Ungerechtigkeit sprechen können, wenn die Platzherren aus dieser Druckperiode, während der die Krienser wirklich nicht viel zu bestellen hatten, mehr als nur den Ausgleichstreffer herausgeholt hätten. Wäre mit Mario Soldati nicht ein Mann in Hochform im Krienser Kasten gestanden, so hätte die Wolfisbergtruppe die Periode von der 46. bis etwa zur 80. Minute wohl kaum relativ unbeschadet überstehen können. «Wir haben heute schlecht gespielt; es war eine typische Vorsaisonleistung», war Trainer Paul Wolfisberg mit der Leistung des SC Kriens gar nicht zufrieden. Etwas milder beurteilte SC Buochs-Coach Seppi Jost die Darbietung seiner Schützlinge: «Das Resultat geht, obwohl wir durchaus hätten gewinnen können, in Ordnung. Wir hatten die grösseren Spielanteile, doch wurde vor allem in der ersten Halbzeit zu wenig Druck entwickelt und zu langsam gespielt.»

### Ein Bericht von Hans Grossmann

ten lieferten sich einen Kampf, der mit zu vielen Fehlern gespickt war, um wirklich hochstehend genannt zu werden. Fehler wurden im Aufbau begangen, wo man bisweilen viel zu umständlich und zu langsam agierte; Fehler aber auch im Abschlussbereich, wo erstens das Schiessen arg vernachlässigt und zweitens der Weg zum gegnerischen Tor allzu oft durch die Mitte gesucht wurde. Die Platzherren waren gesamthaft betrachtet wohl mehr am Ball als die Krienser, die gar nicht mit der Absicht nach Buochs gereist waren, dort die Rolle des Spielers zu übernehmen. Aber die Buochser wussten mit dem Plus an Ballbesitz nichts oder wenigstens lange nichts anzufangen. Selbst die Tatsache, dass Kriens auf seinen grippeerkrankten Libero Tony Perdon verzichten und demzufolge seine Verteidigung umbesetzen musste, vermochte die «Länder» nicht zur verstärkten Offensive zu veranlassen. Erst nach der Pause, mit dem 0:1 und der drohenden Niederlage im Nacken, begann man bei den Einheimischen etwas mehr Druck aufzusetzen. Und nun zeigte sich, dass die

**Das Spieltelegramm:** Seefeld. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Prudente, Belinzone. — Buochs: Achermann; Orpi; E. Bühlmann (57. Frank), Isler, Widmer; Linder, D. Bühlmann, Banz; Krummenacher, Odermatt, Vogel. — Kriens: Soldati; Marti; Pedrait, Renggli, Richoz; Vonwyl, Foschini, Heri; Kipfer, Fischer, Zimmermann. — Tore: 38. Renggli 0:1. 65. Odermatt 1:1.

### Zentralgruppe

1. Laufen	14	7	5	2	23:14	19
2. Kriens	13	5	7	1	25:10	17
3. Delémont	13	8	1	4	18:16	17
4. Sportklub Zug	13	6	4	3	21:12	16
5. Köniz	13	6	3	4	18:13	15
6. Solothurn	13	6	2	5	17:14	14
7. FC Zug	13	6	2	5	16:19	14
8. Concordia Basel	13	4	4	5	16:18	12
9. Brunnen	12	3	5	5	12:17	11
10. Buochs	14	4	3	7	21:27	11
11. Kleinhüningen	12	4	2	6	12:21	11
12. Boncourt	13	3	2	8	14:20	8
13. Emmenbrücke	13	1	4	8	11:23	6

## Zitterspiel auf Gersag

**1. Liga: Emmenbrücke muss gewinnen /  
Buochs kämpft um Mittelfeldanschluss**

gg. Zwei krasse Gegensätze stehen in der nächsten Meisterschaftsrunde bevor. In Delsberg kommt es zum «Hit» gegen Spitzenreiter Laufen, und in Emmenbrücke geht es für die Platzherren und Boncourt um den Verbleib in der obersten Amateurlasse.

**Emmenbrücke — Boncourt  
Samstag, 16 Uhr, Gersag**

Beim traditionsreichen Luzerner Vorortklub naht die Stunde der Wahrheit. Am Samstagnachmittag gastiert der Tabellenvorletzte, Boncourt, auf dem Gersag. Die Berner liegen vier Zähler vor den Einheimischen, müssen also unbedingt am Wickel gepackt werden. Sonst dürfte bei den Gelbschwarzen wohl endgültig Resignation einkehren. Trainer Hans Meier und sein Team sind sich der ernsten Lage vollauf bewusst.

**Buochs — Brunnen  
Sonntag, 15 Uhr, Seefeld**

Im sonntäglichen Innerschweizer Derby geht es für beide Teams darum, sich raschmöglichst ins gesicherte Mittelfeld abzusetzen. Die Gäste aus Brunnen können dies mit einem weiteren Punktepaar praktisch bewerkstelligen, die Buochser, zwei Punkte hinter Brunnen liegend, sind noch nicht ganz so weit. Niemand zweifelt aber daran, dass die Nidwaldner, die gegenüber der Vorrunde erstarkt sind, sich in Kürze ebenfalls weiter nach vorne arbeiten werden.

**Kleinhüningen — Kriens  
Sonntag, 10 Uhr, Schorenmatte**

Remis-Spezialist Kriens (acht Unentschieden) hat die Vorrundenform noch nicht erreicht. Gegen die punktebedürftigen Basler wird die Wolfisberg-Elf sich weiter steigern müssen, um im Gespräch zu bleiben. Die Mannschaft muss in Basel gewinnen, nicht um in erster Linie Emmenbrücke Schützenhilfe zu leisten, sondern um persönlich auch vom Ausgang des Spitzenkampfes in Delsberg profitieren zu können.

**Solothurn — FC Zug  
Sonntag, 15 Uhr**

Diese Begegnung kommt fast einem Verfolgerduell gleich. Nur der Sieger hat noch geringe Chancen im Kampf um einen Finalplatz. Für die Innerschweizer könnte sich die Tatsache nachteilig auswirken, dass sie den ersten **Ernstkampf im neuen Jahr zu bestreiten haben.**

Die weiteren Partien: Delsberg — Laufen, Köniz — Concordia. Ostergruppe: Brühl — Rütli, Blue Stars — Locarno, Chur — Baden, Frauenfeld — Mendrisiostar, Giubiasco — Red Star, Schaffhausen — Morbio. Westgruppe: Bulle gegen Meyrin, Central — Bern, Le Locle — Monthey, Montreux — Audax, Stade Lausanne — Dürrenast, Nyon — Fétigny.

# Wieder einmal ein überzeugendes Derby

Von Hanspeter Léchenne

**Seefeld.** — 450 Zuschauer. — **Schiedsrichter:** Wertli (Volketswil). — **Buochs:** Achermann; Orpi; Banz, Isler, E. Bühlmann; Widmer, Liner, J. Bühlmann; Krummenacher, Vogel, Odermatt. — **Brunnen:** Ehrler; Lohri; Steiner, R. Zimmermann (69. Mathis), Niederhauser; Bolting (60. Rickenbacher), Bisig, Murer, K. Zimmermann; Inderbitzin, Kälin. — **Tore:** 8. Inderbitzin 0:1. 55. Vogel 1:1, 62. Vogel 2:1, 89. J. Bühlmann 3:1. — **Bemerkungen:** Brunnen ohne Imseng (krank).

Dank einer wesentlichen Steigerung der Kampfkraft und der Spielstärke nach dem Wechsel gelangte der SC Buochs zu zwei wichtigen und auch verdienten Punkten. Allerdings mussten die Nidwaldner rund eine Halbzeit lang vergebens einer frühen Führung der Brunner, resultierend aus einem schönen Volleyschuss Inderbitzins, nachrennen. Die Partie befriedigte zum grössten Teil die Ansprüche in spielerischer und auch kämpferischer Hinsicht, wenn auch die erste Hälfte dem zweiten Umgang punkto Gehalt deutlich nachstand. Brunnen wurde, nachdem sich das Unternehmen erfolgversprechend angelassen hatte, ein Opfer seiner eigenen Taktik, welche nach der Führung auf Ballhalten und Brechen des Buochser Rhythmus beruhte. Nach dem Ausgleich machten sich aber im Schwyzer Team einige konditionelle Mängel bemerkbar, wobei allerdings auch einige Brunner leicht angeschlagen zu Ende spielen mussten.

Solches soll aber die Leistung der Platzherren nicht schmälern. Die Seefeld-Elf

startete zwar nicht überzeugend und hatte fast während der ganzen ersten Halbzeit am Gegentreffer «zu kauen». Wenn auch optisch überlegen, brachte man im Sturm noch nicht jenen Druck zustande, der die Brunner Hintermannschaft wesentlich beruhigen können. Erst nach dem Tee vermochten die Platzherren Dampf aufzusetzen, und nachdem die ersten guten Durchspiele gelungen waren, stellte sich auch der Torerfolg ein. Bis auf den einen Lapsus in der achten Minute wies die Buochser Abwehr einen sicheren Stand auf und kam mit den wenigen, aber nicht ungefährlichen Kontern der Gäste gut zurecht. Im Mittelfeld einigte man sich nach anfänglichen Schwierigkeiten auf weites, den Raum ausnützendes Spiel über Aussenverteidiger und Flügel. Der Sturm vermochte das Leder immer besser in der Gefahrenzone vor dem gegnerischen Gehäuse zu halten, so dass die Tore doch noch fallen mussten.

## Treffsicherer Vogel

Zweifacher Torschütze bei Buochs war Vogel, der zuerst den fälligen und verdienten Ausgleich herstellte. Wenige Minuten später profitierte er von grossartiger Vorarbeit Odermatts, um den Führungstreffer unterzubringen. In der Folge warf nun Brunnen alles nach vorne (Liberio Lohri spielte Spitze), was noch zu einigen heiklen Szenen vor dem Gehäuse Achermanns führte. Als die Schwyzer eine Minute vor Schluss etwas gar weit aufgeschlossen hatten, brachte ein schneller Gegenangriff durch J. Bühlmann, von Liner ideal bedient, die endgültige Entscheidung. Brunnen verdient die Anerkennung, dass sich sämtliche Spieler diszipliniert und unauffällig an die Parole «Unentschieden» hielten, aber nie den Spielfluss durch unpopuläres Zeitspiel zu hemmen suchte, weshalb die Partie ein ansehnliches Niveau brachte.

Die Tabelle:

1. Kriens	15	6	8	1	29:13	20
2. Délemont	15	9	2	4	22:18	20
3. Laufen	15	7	5	3	24:17	19
4. SC Zug	14	7	4	3	22:12	18
5. FC Zug	14	7	2	5	17:19	16
6. Solothurn	15	7	2	6	19:15	16
7. Köniz	15	6	4	5	18:15	16
8. Buochs	15	5	3	7	24:28	13
9. Concordia	15	4	5	6	16:20	13
10. Brunnen	15	4	5	6	15:21	13
11. Boncourt	15	5	2	8	20:21	12
12. Kleinhüningen	14	4	2	8	14:25	10
13. E'brücke	15	1	4	10	13:29	6

## So rollt der Ball

## Saisonhöhepunkt in Kriens

**1. Liga: Innerschweizer Spitzenkampf  
Co-Leader Delsberg in Brunnen**

gg. Die Entscheidungen rücken mit jedem Sonntag näher. Am nächsten Spieltag stehen sich zwei Finalanwärter direkt gegenüber, ein weiterer (Delsberg) steht vor einer heiklen Auswärtsaufgabe und Laufen als Vierter im Bunde steht «Gewehr bei Fuss». Von den abstiegsgefährdeten Klubs muss Emmenbrücke nach Basel reisen — nochmals eine Chance, das Punktekonto zu erhöhen und die Lage wieder ein wenig rosiger erscheinen zu lassen.

**Kriens — SC Zug  
Sonntag, 14.45 Uhr, Kleinfeld**

Für beide Mannschaften geht es nicht nur um die momentane Vorherrschaft in der Tabelle (Zug kann Kriens mit einem Sieg überflügeln), sondern auch um eine günstige Ausgangslage im Kampf um einen Finalplatz. Trainer Wolfisberg wird leider auf seinen Spielmacher Kipfer verzichten müssen, kann dafür aber wieder auf Zimmermann zählen. Helmuth Huttary ist vor allem für die Hintermannschaft froh, dass ihm Nussbaumer wieder zur Verfügung steht. Im übrigen ist der Zuger Spielertrainer zuversichtlich und hofft natürlich auf mindestens einen Zähler. Die Kleinfeld-Elf hat mit den Kirschenstädtern noch ein Hühnchen zu rupfen, denn im Vorrundenspiel ist die Revanche für die Cupniederlage auf eigenem Platz nur halbwegs geglückt.

**Brunnen — Delsberg  
Sonntag, 15.30 Uhr, Gersauerstrasse**

Wenn Brunnen nicht Gefahr laufen will, in der Rangliste weiter abzurutschen, muss es gegen den Favoriten aus dem Jura mindestens einen Zähler holen. Das wird gegen die routinierte Mannschaft nicht leicht sein. Die Elf von Trainer Bai (ex-Biel) hat sich in den Partien gegen Spitzenklubs nicht nur über spielerisches Können und Cleverness, sondern auch über eine gute konditionelle Verfassung ausgewiesen. Brunnen schien gerade in konditioneller Hinsicht zu sündigen, denn die Partien in Köniz und Buochs gingen in der Schlussphase verloren, und selbst Emmenbrücke rückte dem Ausgleich sehr nahe. Andererseits ist auch bekannt, dass die Schwyzer am Gegner wachsen. Und deshalb wird Delsbergs Aufgabe alles andere als leicht sein.

**FC Zug — Köniz  
Sonntag, 10.15 Uhr, Allmend**

Mit Ausnahme von Zimmermann kann Trainer Bischof mit seiner stärksten Formation gegen den Mitaufsteiger antreten. Die beiden Neulinge, das kann man heute schon bestätigen, haben das erste Jahr ihrer Zugehörigkeit zur obersten Amateurlasse mit Auszeichnung absolviert. Die Platzherren wittern sogar die Chance, den Kontakt mit dem Spitzenquartett herzustellen. Dazu braucht es gegen die abwehrstarken und auch läuferisch gut trainierten Berner einen Sieg, den man nach dem Ueberraschungserfolg in Solothurn ohne weiteres einkalkulieren darf.

**Boncourt — Buochs  
Sonntag, 15 Uhr**

Zwei Spiele — drei Punkte. Das ist die Bilanz der Nidwaldner seit dem Wechsel auf der Trainer- und Betreuerbank. Othmar Isler und Seppi Jost haben ihrer Mannschaft Disziplin und Einsatzfreude beigebracht. Es käme fast einer Ueberraschung gleich, sollten die Buochser nicht einen Zähler aus dem äussersten Jurazipfel nach Hause mitbringen. Boncourt ist zwar aufgrund der in Emmenbrücke gezeigten Leistung besser als sein Ruf, doch wird die Elf zweifellos auf härteren Widerstand stossen.

**Concordia — Emmenbrücke  
Samstag, 16 Uhr**

Für Emmenbrücke dauert die Meisterschaft noch neun Runden. Vorher darf man eine Elf nicht abschreiben. Concordia Basel ist ein Team, das in Reichweite der Meier-Elf liegt. Allerdings bedarf es in Basel nicht nur spielerisch einer stark verbesserten Leistung. Auch einsatzmässig ist eine andere Einstellung notwendig. Zu pröbeln gibt es zwar bei den Gelbschwarzen nicht mehr viel. Dennoch könnte durch die eine oder andere Umdisposition innerhalb des Kaders mehr Wirkung erzielt werden.

## Starke Abwehr – ein Punkt auf dem Konto

Hart umkämpfter Punktgewinn dank ausgezeichneter Abwehr

JOSEF VON HOLZEN

Stade. 500 Zuschauer. SR: Perrenoud, Neuenburg. — Boncourt: Farine, Evrey, Cattin, Gigandet I, Babey, Roos (Klaus), Gigandet II, Vuillaume, Chappuis, Gurba, Brégnard. — Buochs: Achermann, Orpi, Isler, E. Bühlmann, Banz, Widmer, J. Bühlmann, Liner, Vogel, Krummenacher, Odermatt. — Tore: 26. Gurba 1:0, 74. Vogel 1:1.

**Die steife Bise, die schwache Leistung des Schiedsrichters sowie die Nervosität der Akteure drückten auf das Niveau der zeitweise dramatischen Auseinandersetzung. Im Buochser Lager war man nach dem Spiel sehr zufrieden, hatte man doch den auf heissem Jura-Boden anvisierten Punkt gewonnen.**

Dieser Punktgewinn ist zu einem grossen Teil das Verdienst der grossartig kämpfenden Buochser Abwehr. Torhüter Achermann meisterte einige sehr schwierige Situationen. Bei den Mittelfeldspielern, von denen Widmer und J. Bühlmann schwierige Deckungsaufgaben zu erfüllen hatten, gab es Plus- und Minuspunkte zu notieren. Der Sturm hing zeitweise etwas in der Luft und konnte sich daher nicht immer nach Wunsch entfalten. Mit Boncourt konnte Buochs aber eine Mannschaft in Schach halten, die besonders auf heimischen Grund sehr stark ist.

Die Jurassier spielten besonders im Angriff, wo bei ihnen einige brillante Techniker wirken, sehr stark. Die angeschnittenen, weit gezogenen Flankenbälle und die Gefährlichkeit der Stürmer bei Kopfbällen machten der Buochser Abwehr und dem Torhüter schwer zu schaffen. Einzig die Abwehr von Boncourt erwies sich anfänglich nicht als sehr sattelfest und leistete sich einige Schnitzer, die sich bei etwas grösserem Selbstvertrauen der Buochser Stürmer hätten auswirken können. Die gestellte Abseitsfalle liess nicht nur die Buochser Stürmer oft hineinplumpsen. Auch der Schiedsrichter und die Linienrichter bekundeten bei der Auslegung der Offsideregeln Unsicherheiten und piffen oft zu Unrecht ab.

Vom Start weg kämpften beide Teams unter grosser Nervenbelastung um eine baldige Führung. Das zeitweise hektische Spiel wogte vorerst auf und ab. Widmer sah schon bald seinen Schuss via Torhüter und Latteunterkante vor der Torlinie zu Boden prallen, während auf der andern Seite die Gastgeber ebenfalls einmal die Latte trafen. Einen weitgezogenen Flankenball konnte Achermann bedrängt nur noch kurz abwehren und Gurba hatte keine Mühe in der 26. Minute einzuschiessen. In der zweiten Halbzeit sah es zeitweise nach einem zweiten Tor von Boncourt als nach dem Ausgleich aus, doch die Buochser Abwehr hielt

dicht. In der 74. Minute köpfelte Vogel einen Cornerball überlegt zum Ausgleich ein. In den Schlussminuten hätte der Sieg nach aufregenden Situationen und grosser Hektik noch beiden Mannschaften zufallen können.

### Zentralgruppe

1. Delsberg	16	10	2	4	24:18	22
2. Kriens	16	6	9	1	29:13	21
3. Laufen	16	8	5	3	26:17	21
4. Sportclub Zug	15	7	5	3	22:12	19
5. Köniz	16	7	4	5	20:16	18
6. Solothurn	15	7	2	6	19:15	16
7. FC Zug	15	7	2	6	18:21	16
8. Buochs	16	5	4	7	25:29	14
9. Concordia Basel	16	4	6	6	17:21	14
10. Boncourt	16	5	3	8	21:22	13
11. Brunnen	16	4	5	7	16:23	13
12. Kleinhüningen	16	4	2	9	14:28	10
13. Emmenbrücke	16	1	5	10	14:30	7

## «Hit» auf Zuger Allmend

**1. Liga: Laufen steht dem SCZ noch im Weg**  
gg. Innert acht Tagen bestreitet der SC Zug den zweiten Spitzenkampf, diesmal gegen Laufen. Der Rivale der Kirschenstädter, der FC Zug, hat in Emmenbrücke anzutreten. Kommt die Gersag-Elf der Konkurrenz näher?

### **Buochs — Concordia Sonntag, 15 Uhr, Seefeld**

Noch sind die Buochser — auf dem Papier — noch nicht alle Sorgen los. Aber das kann sich gegen den Tabellennachbarn aus Basel ändern. Die Nidwaldner haben in der Rückrunde noch kein Spiel verloren und sind auf dem besten Weg, in der Tabelle weiter vorzustoßen. Gegen die «Congeli», die bisher keine grossen Stricke zerrissen haben, würde ein Punktverlust überraschen.

### **SC Zug — Laufen Sonntag, 14.30 Uhr, Allmend**

Jetzt kommt es für die Zuger drauf an. Sie empfangen den letzten Vertreter aus dem «finalverdächtigen» Spitzentrio. «Gegen Laufen müssen wir gewinnen», meint Helmuth Hutтары, «sonst wird es schwierig, wieder heranzukommen.» Heisst das wohl, dass die Zuger offensiv mehr riskieren werden als auch schon? Mit einer so starken Hintermannschaft darf man ein solches «Wagnis» ohne weiteres eingehen. Mit Defensiv-Taktik gewinnt man keine Spitzenkämpfe. Und ein Unentschieden nützt den Platzherren wenig.

### **Emmenbrücke — FC Zug Sonntag, 10.15 Uhr, Gersag**

Das Auswärtsremis in Basel muss der Meier-Truppe Auftrieb verleihen. Warum eigentlich soll der zweite Saisonsieg nicht gegen den Neuling Tatsache werden. Der FC Zug kommt sicher nicht in bester moralischer Verfassung nach Emmenbrücke, denn die Niederlage gegen Köniz beraubte die Bischof-Elf der letzten Finalhoffnungen. Die Gersag-Elf wird voraussichtlich mit den gleichen Leuten wie gegen Concordia antreten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Hupfer bereits beim Anpfiff im Mittelfeld dabei sein wird.

### **Kleinhüningen — Brunnen Sonntag, 10 Uhr, Schorenmatte**

Mit einem Sieg kann Brunnen am Sonntag einiges klar machen. Dann beträgt der Vorsprung auf den Zweitletzten bereits fünf Zähler — für ein Team wie Kleinhüningen doch eine «halbe Weltreise». Mit dem Wiedereintritt von Dumanic haben die Schwyzer auch wieder ihren gefährlichsten Stürmer zur Verfügung, der aus der Defensive heraus fähig ist, einen Match zu entscheiden.

Weitere Partien der Zentralgruppe: Delémont — Boncourt, Köniz — Solothurn, Kriens spielfrei.  
— Ostgruppe: Blue Stars — Baden, Brühl — Chur, Frauenfeld — Locarno, Giubiasco — Rüti, Schaffhausen — Red Star, Tössfeld — Mendrisiostar.  
— Westgruppe: Boudry — Audax, Bulle — Le Locle, Central — Dürrenast, Montreux — Fétigny, Stade Lausanne — Meyrin, Nyon — Monthey.

## Buochser halten sich am Rettungsanker fest

Verdienter Sieg der überlegenen Nidwaldner gegen ein defensiv eingestelltes Basler Team

vh. Concordia schien ohne jede Hoffnung auf einen Sieg nach Buochs gekommen zu sein. Seine Spielanlage war nur darauf ausgerichtet, einen Punkt zu retten. Offensivtaten die Basler wenig und gingen nur zwischen dem ersten und zweiten Buochser Treffer vermehrt in die Offensive. Immerhin gelang es den Gästen, das Spiel bis zur Halbzeit ungeschoren zu überstehen.

Während die Basler in der ersten Halbzeit mit viel Zeitverschwendung oft quer und

rückwärts spielten, verstanden es die Buochser noch nicht, die Chancen in Tore umzusetzen. Dazu entwickelten die Einheimischen in der ersten Halbzeit selber auch noch zu wenig Druck, weil auch sie Vorsicht vor Risiko stellten. Das Bild änderte sich in der zweiten Halbzeit. Als Buochs die Führung erreicht hatte, musste auch Concordia mehr tun, und Buochs hatte prompt einige brenzlige Situationen zu meistern.

Die Spieltaktik der Buochser Verantwortlichen Isler und Jost, bis zur definitiven Rettung möglichst auf Sicherheit zu spielen, andererseits aber zuzuschlagen, wenn die Kräfte des Gegners nachlassen, haben sich auch im fünften Rückrundenspiel bewährt. Die optimistische Prognose von Coach Jost, bis Ende März gerettet zu sein, scheint nicht mehr weit daneben zu liegen.

Getragen wurde das Buochser Spiel erneut von einer sattelfesten Abwehr, wo Orpi als umsichtiger Libero erneut auf die weiteren Abwehrspieler Isler, E. Bühlmann und Banz vertrauen konnte. Im Mittelfeld gab es auch in dieser Partie wieder schwächere Momente zu registrieren. Vogel, der für den suspendierten Krummenacher in den Sturm vorrückte, zeigte besonders in der zweiten Halbzeit eine ausgezeichnete Leistung, und auch Odermatt liess die schwache Vorstellung vom Vorsonntag vergessen.

Obwohl die Buochser schon in der ersten Halbzeit überlegen waren und mehrere Torchancen herausgespielt hatten, verlief das Spiel bis zur Pause eher flau. Zwei Minuten nach dem Tee schloss aber Banz eine steile Passfolge, ausgehend von Bühlmann über Odermatt, mit einem herrlichen Hocheckschuss ab. Nachdem Liner eine prächtige Vorlage Vogels vermasselt hatte, machte er es in der 75. Minute besser, als er einen präzisen Pass zum 2:0 verwertete. Nach einer prächtigen Einzelleistung traf Vogel zwei Minuten später die Latte, doch war Odermatt nachgelaufen und konnte den rückprallenden Ball einschieben.

Seefeld. 350 Zuschauer. SR: Moriconi, Quartino. — Buochs: Achermann, Orpi, E. Bühlmann, Isler (Bossert), Banz, Widmer (Barmettler), J. Bühlmann, Zimmermann, Liner, Odermatt, Vogel. — Concordia: Laubacher, F. Decker, Lucas, Dürrenberger, Harrisberger, W. Decker (F. Röthlisberger), Girod, Schmid, Schad (Biedermann), Fröhlich, N. Röthlisberger. — Tore: 47. Banz 1:0. 75. Liner 2:0. 77. Odermatt 3:0.

### Tabellenstand in der Zentralgruppe

1. Delémont	17	11	2	4	28:19	24
2. Laufen	17	8	6	3	26:17	22
3. Kriens	16	6	9	1	29:13	21
4. Sportclub Zug	16	7	6	3	22:12	20
5. Köniz	17	7	5	5	20:16	19
6. Solothurn	16	7	3	6	19:15	17
7. FC Zug	16	7	2	7	18:23	16
8. Buochs	17	6	4	7	28:29	16
9. Brunnen	17	5	5	7	20:25	15
10. Concordia Basel	17	4	6	7	17:24	14
11. Boncourt	17	5	3	9	22:26	13
12. Kleinhüningen	16	4	2	10	16:32	10
13. Emmenbrücke	17	2	5	10	16:30	9

## Letzter Spitzenkampf

### 1. Liga: Kriens darf in Laufen nicht verlieren!

gg. Mit der Partie Laufen — Kriens wird die Serie der Direktbegegnungen zwischen dem Führungsquartett abgeschlossen. Wer also diese Partie verliert, wird Mühe haben, nochmals ganz ernsthaft in den Kampf um einen Finalplatz eingreifen zu können. Ein pikantes Detail bleibt noch gewahrt. Sämtliche vier Spitzenteams treffen noch auf den Rangfünften, Köniz. Aber nur die Pilatus-Elf muss diese Aufgabe auswärts bewältigen. Dem Tabellenletzten, Emmenbrücke, winkt am Sonntag die grosse Chance, die rote Laterne loszuwerden. Zwar haben die Luzerner in Solothurn anzutreten, wo sie in den letzten Jahren nie zum Vollerfolg gekommen sind, aber Kleinhüningens Aufgabe in Boncourt muss als wesentlich schwieriger taxiert werden. Aus dem Restprogramm interessiert natürlich das Innerschweizer Derby Brunnen — SC Zug ganz besonders. Mit einem Sieg kann sich die Mettler-Elf die Ligazugehörigkeit bereits jetzt sichern, denn mit 17 Punkten wird man bestimmt nicht Vorletzter.

### Brunnen — SC Zug

(Sonntag, 15.30 Uhr, Gersauerstrasse)

Beide Teams werden froh sein, dass der Militärdienst mit den strengen WK-Wochen zu Ende geht und wieder normal trainiert werden kann. Sorge dürfte den beiden Trainern einzig die Frage bereiten, wie die Militäristen den Dienst fürs Vaterland körperlich überstanden haben. Aufstellungsschwierigkeiten gibt es diesmal auf beiden Seiten keine.

### Laufen — Kriens (Sonntag, 15 Uhr, Nau)

Keine Mannschaft präsentiert sich in den letzten Wochen in Bestform. Die Innerschweizer werden in Laufen vor allem auch kämpferisch eine starke Leistung vollbringen müssen, wenn sie ihr Ziel, ja nicht zu verlieren, erreichen wollen. Möglicherweise wird Trainer Wolfisberg dem jungen Wälti eine Chance geben, der in den Trainingsspielen als Flügel keine schlechte Figur machte. Vonwyl und Zimmermann kehren am Samstag aus dem WK zurück.

### Solothurn — Emmenbrücke

(Sonntag, 15 Uhr, Stadion Solothurn)

Tradition und Heimvorteil sprechen zwar für die Solothurner, die zudem unbeschwert in dieses Treffen steigen können. Aber Emmenbrücke wird sich besonders zusammenreissen. Aenderungen in der Mannschaft sind keine zu erwarten. Vielleicht kann sogar Fässler wieder eingesetzt werden, was der Elf noch zusätzlichen (und notwendigen) Auftrieb verleihen würde.

### FC Zug — SC Buochs

(Sonntag, 15 Uhr, Allmend)

Die Zuger möchten natürlich ihre Antrittsvisite auf dem neuen Sportplatz Allmend mit einem Sieg feiern. Diesmal wird das Bischofsteam bestimmt wieder voll bei der Sache sein, den nach zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen will das Publikum versöhnt werden. Auf beiden Seiten wird je ein Stammspieler fehlen: Müller (FCZ) und Krummenacher (SCB) müssen einen Strafsontag absitzen.

Weitere Spiele, Zentralgruppe: Boncourt gegen Kleinhüningen, Concordia — Delémont. Ostgruppe: Baden — Giubiasco, Chur — Blue Stars, Locarno — Schaffhausen, Mendrisio-star — Morbio, Red Star — Tössfeld, Rütli gegen Frauenfeld. Westgruppe: Audax gegen Bern, Dürrenast — Boudry, Fétigny — Central, Le Locle — Nyon, Meyrin — Montreux, Monthey — Stade Lausanne.

# Die Zuger waren von allen guten Geistern verlassen

Vogel schoss den FC Zug kaltblütig nieder ... / Abwehr der Blauweissen stand zeitweise mehr als im Schilf / Buochs hatte das Spiel schon nach zwanzig Minuten dank Entschlossenheit entschieden / Zuger müssen sich nun etwas einfallen lassen

JOACHIM EDER / ZUG

Sportplatz Allmend, Zug. — 500 Zuschauer. — SR: Kurt Birchmeier (Neuenhof). — FC Zug: Sprenger; Bischof; Steinacher, Engler, Neuenchwander; Mühle, van den Bosch, W. Ruhstaller (ab 41. Müller); K. Ruhstaller, Walder, Bundi (ab 60. Meyer). — SC Buochs: Achermann; Isler (ab 38. Frank); Orpi, Banz, E. Bühlmann; Widmer, J. Bühlmann, Liner (ab 65. Degelo); Odermatt, Vogel, Krummenacher. — Bemerkungen: Ernst Bühlmann in der 85. Minute wegen groben Fouls zurecht verwahrt.

Eine Mannschaft, die mit wenig Köpfchen spielt und überdies versucht, ohne Technik und Taktik eine Mauer zu durchbrechen, wird nie Erfolg ernten. Dies musste auch der FC Zug erfahren, der in den ersten 45 Minuten Fussball zum Abgewöhnen spielte.

Die Blauweissen waren tatsächlich von allen guten Geistern verlassen, ihr Angriffsspiel war geradezu durchsetzt von Fehlpassen und misslungenen Aktionen, und da überdies auch die Verteidigung komplett unsicher agierte, liessen sich die cleveren Gäste nicht zweimal bitten. Buochs, unterstützt von einem enorm druckvollen Mittelfeld, hatte zwar Glück, dass Kurt Ruhstaller in der 9. Minute eine Flanke Bundis nur an die Latte köpfelte. Mit Ausnahme dieser kritischen Situation zu Beginn waren die Nidwaldner aber deutlich Herr der Lage, ja, sie verstanden es ausgezeichnet, aus den elementaren Fehlern der Zuger Profit zu schlagen. Aus drei Chancen erzielten sie ebenso viele Treffer. Matchwinner war Vogel, der nicht nur eine optimale Chancenauswertung hatte, sondern sich auch durch unermüdlichen Kampfgeist auszeichnete.

Genau jener Kampfgeist, jenes verbissene Zusetzen bei Ballverlusten, fehlte auf Zuger Seite. Hier sah man hilflose Leute am Werk, die sich erstaunlich schnell geschlagen gaben, die — wie noch nie — den Kopf hängen liessen, als gäbe es überhaupt nichts mehr zu retten. Schade eigentlich, denn die Zuger haben doch mehrere Male bewiesen, dass sie

auch kämpfen können, dass auch sie es verstehen, mit koordinierten Angriffen den Gegner am wunden Punkt zu packen. Und dieser wunde Punkt war bei Buochs ganz eindeutig die Abwehr: Nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von Spielertrainer Isler wurde die Unsicherheit zusehends grösser, zumal gegen Spielende auch der umsichtige Organisator Orpi wegen einer Verletzung handicapiert war.

So ermöglichte ein Rundschatz von Ernst Bühlmann, dem unsichersten und wohl auch härtesten Gästespieler, in der 64. Minute den Zugern den Anschlusstreffer. Nun begann die Mannschaft um Spielertrainer Bischof endlich auch, den Ball schnell vorwärts zu spielen, wirkungsvoll die Seiten zu verlagern und das Ueberraschungsmoment zu suchen, welches bis dahin gefehlt hatte. Die Wirkung blieb nicht aus: Buochs kam unter Druck, manchmal musste Achermann rettend eingreifen, doch die Kräfte reichten erstaunlicherweise nicht zu mehr. Anstelle des durchaus möglichen 2:3 versetzte Vogel fünf Minuten vor Spielschluss den Einheimischen mit seinem dritten Treffer den endgültigen K.-o.-Schlag.



Engler (3) und Bischof können den Buochser Vogel (10) nicht am Einschuss zum 0:1 hindern. Zugs Torhüter Sprenger ist machtlos. Bild Beat Blättler

## Zentralgruppe

1. Delémont	18	11	3	4	29:20	25
2. Laufen	18	8	7	3	26:17	23
3. Kriens	17	6	10	1	29:13	22
4. Sportclub Zug	17	8	6	3	23:12	22
5. Köniz	17	7	5	5	20:16	19
6. Solothurn	17	7	4	6	19:15	18
7. Buochs	18	7	4	7	32:30	18
8. FC Zug	17	7	2	8	19:27	16
9. Brunnen	18	5	5	8	20:26	15
10. Concordia	18	4	7	7	18:25	15
11. Boncourt	18	5	4	9	24:28	14
12. Kleinhüningen	17	4	3	10	18:34	11
13. Emmenbrücke	18	2	6	10	16:30	10

## So rollt der Ball

### Tag der Heimklubs?

#### 1. Liga: Favoriten mit Platzvorteil

gg. Zu einem Tag der Heimklubs könnte die nächste Meisterschaftsrunde werden, wirft man einen ersten Blick auf das Spielprogramm. Drei der vier Finalanwärter geniessen Platzvorteil, während Laufen spielfrei ist und damit rechnen muss, dass es von den zwei Innerschweizern SC Zug und Kriens vom zweiten Platz verdrängt wird. Allerdings sind die «Hausaufgaben» der Kirschenstädter und der Kleinfeld-Elf gegen Mannschaften, die dringend auf Punkte angewiesen sind, keineswegs leicht. Aus diesem Grunde muss auch Delsberg gegen den andern Zuger Klub mit hartem Widerstand rechnen. Der FC Zug hat von allen Erstligateams wohl das schwierigste Schlussprogramm, trifft auf die vier Spitzenklubs und auf zwei Abstiegsgefährdete. Emmenbrücke darf noch nicht mit dem Abtreten der roten Laterne rechnen, denn auch Kleinhüningen rechnet sich gegen den Stadtrivalen Chancen zur Erhöhung der Punktzahl aus.

#### Buochs — Solothurn (Sonntag, 15 Uhr, Seefeld)

Mittelfeldgeplänkel zweier Tabellennachbarn, wobei sich die Nidwaldner imponierend nach oben geschaffen haben und aufgrund der Formkonstanz auch mit Solothurn fertig werden müssten, was einen weiteren Tabellenvorstoss nach sich ziehen würde.

#### Emmenbrücke — Köniz (Sonntag, 10.15 Uhr, Gersag)

Wenn Emmenbrückes Aufwärtstrend anhält, liegt auch gegen den unberechenbaren Neuling ein Punktgewinn drin. Dass Köniz aber im Finalkampf noch nicht abgeschrieben ist — die letzten Punktverluste der Spitzenklubs ermöglichen dies — erschwert die Aufgabe der Gelbschwarzen ganz gewaltig.

#### Kriens — Brunnen (Sonntag, 10.15 Uhr, Kleinfeld)

Die Einheimischen haben mit dem Rivalen aus Brunnen noch ein Hühnchen zu rupfen. Im Vorrundenspiel wurden die Krienser zum bisher einzigen Mal geschlagen. Ein Sieg und damit eine geglückte Revanche würde das Team von Paul Wolfisberg nicht nur auf Platz zwei bringen, sondern vielleicht auch das Selbstvertrauen steigern und wieder zu spielerisch besseren Leistungen anspornen.

#### SC Zug — Boncourt (Sonntag, 15 Uhr, Allmend)

Alles andere als ein Sieg der Gastgeber käme einer grossen Ueberraschung gleich. Die Tatsache, dass Boncourt zwar gute Torschützen in seinen Reihen hat (die Jurassier erzielten sogar einen Treffer mehr als die Zuger), jedoch einer der schwächeren Hintermannschaften besitzt, sollte Trainer Huttary veranlassen, seine Schützlinge zu offensiverem Spiel aufzufordern. Auf die Gegenstösse der Gäste wird das Duo Häusler/Nussbaumer allerdings gut aufpassen müssen.

#### Delémont — FC Zug (Sonntag, 15 Uhr)

Die letzten Resultate lassen die Vermutung aufkommen, dass der Neuling in eine Formkrise geraten ist. Gegen den sattelfesten Tabellenführer müssen sich die Innerschweizer gewaltig steigern, wenn sie nicht mit leeren Händen aus Delémont zurückkehren wollen. Eine Niederlage aber kann Folgen haben, denn die schlechter rangierte Konkurrenz ist bedrohlich nahe gerückt.



## Favoriten in Gefahr

### Erstliga-Fussball: Spitzenklubs auswärts

gg. Eine interessante Runde steht bevor. Die vier Erstklassierten müssen ausnahmslos Gegner aufsuchen, die unbedingt auf weiteren Punktezuwachs angewiesen sind, um sich aus der Abstiegszone entfernen zu können. Die Innerschweizer können sich gegenseitig unterstützen. Das spielfreie Emmenbrücke wird natürlich hoffen, dass der FC Zug gegen Kleinhüningen siegen wird, der SC Zug (gegen Concordia) und der SC Kriens (in Boncourt) werden schon im eigenen Interesse alles daran setzen, dass die Gersag-Elf den kleinen Hoffnungsschimmer weiterbehalten kann.

### FC Zug — Kleinhüningen (Samstag, 16.30 Uhr, Allmend)

Zwei Wochen nach dem Delsberger Paukenschlag stellt sich der Innerschweizer Neuling wieder dem eigenen Publikum vor. Wieder einmal gelten die Platzherren als Favoriten. Bleibt nur zu hoffen, dass sie ihrer Rolle für einmal gerecht werden und den Gegner nicht unterschätzen. Kleinhüningen hat spielerisch sicher nicht so viel zu bieten, muss aber in solchen Partien stets beachtet werden. Schon oft haben die Basler mit ihrer Defensivtaktik und den überraschenden Konterattacken unerwartete Punkte nach Hause gebracht.

### Brunnen — Laufen (Samstag, 16 Uhr, Sportplatz Gersauerstrasse)

Für den FC Brunnen steht gegen den Finalfavoriten Laufen die endgültige Rettung auf dem Spiel. Nach einem Sieg über die Gäste haben die Einheimischen nichts mehr zu befürchten. Trainer Mettler, der auf die stärksten Leute zählen kann, wird deshalb sein Team besonders gut vorbereiten. Eine angenehme Überraschung liegt in der Luft, denn wie die übrigen Spitzenklubs wussten auch die Gäste aus Laufen nicht sonderlich zu überzeugen.

### Boncourt — Kriens (Samstag, 20 Uhr)

Nach dem «Warenhaus-Motto: Im Dutzend billiger» könnten sich die Krienser in Boncourt mit einem Remis begnügen. Wenn Trainer Wolfisberg aber dabeibleiben will, so darf er eigentlich nur auf Sieg spielen und muss gewisse Risiken in Kauf nehmen. Ein Vollerfolg würde der Pilatus-Elf im Hinblick auf das Restprogramm besonders guttun. Der siebente Saisonsieg ist ohnehin überfällig.

### Köniz — Buochs (Sonntag, 10 Uhr)

Die Berner, die noch auf die vier ersten treffen, rechnen sich natürlich noch Chancen auf eine gute Schlussklassierung aus. Doch auch die Nidwaldner müssen sich keineswegs mit dem heutigen Platz im Mittelfeld zufriedengeben. Bereits mit einem Remis — was durchaus im Bereich des Möglichen liegt — kann die Buochser Elf den Ausrutscher gegen Solothurn wettmachen.

### Concordia — SC Zug

Der Tabellenführer trifft in Basel auf eine unberechenbare Elf. Zu was für Leistungen die «Congeli» fähig sind, hat zum Beispiel Delsberg erfahren, das nur mit Glück zu einer Punkteteilung kam. Dennoch: Die Differenz in spielerischen Belangen zwischen den beiden Mannschaften ist so deutlich, dass ein Punktverlust der Huttary-Elf sehr überraschen würde.

## Wenn der Zufall entscheidet

Sportplatz Köniz — 300 Zuschauer — SR: Pralong, Sion — Buochs spielte mit: Toni Odermatt, Orpi, Isler, Frank (Grabner), Banz, Widmer, J. Bühlmann, Liner, Vogel, Krummenacher, R. Odermatt (Zimmermann). — Torschützen: 63. Wey 1:0, 69. Krebs 2:0, 80. J. Bühlmann 2:1. — Bemerkungen: Buochs ohne Achermann und E. Bühlmann. Widmer verwart.

vh. Nach einigen Diskussionen um eine Spielverschiebung liess der Schiedsrichter schliesslich das Spiel doch durchführen. Der in der Nacht gefallene Neuschnee liess besonders in der ersten Halbzeit ein reguläres Spiel kaum zu. Für die Zuschauer gab es im Gegensatz zu den Akteuren oft über komische Situationen und Einlagen einiges zu lachen. Der nasse, klebrige Schnee blockierte immer wieder den Ball, an dem der Schnee sogar kleben blieb. In der zweiten Halbzeit begann sich die Situation etwas zu verbessern, so dass zeitweise ein spannendes und gutes Spiel zustande kam. Der Sieger hiess bei diesen Bedingungen eher zufällig Köniz, denn auch Buochs hätte ohne weiteres den Platz als Sieger verlassen können. Besonders in der ersten Viertelstunde nach der Halbzeitpause hatte Buochs viel Pech, dass ihm bei einer Druckperiode nicht ein bis zwei Tore gelangen. Das Auslassen von Torchancen sollte sich wieder einmal bitter rächen. Nach einem Hände, das man aber ohne weiteres auch

als angeschossen hätte taxieren können, kam es in der 63. Minute zu einem Penalty und zur Führung der starken Gastgeber. Nicht viel danach gelang den Bernern sogar ein zweiter, schön herausgespielter Einschuss. Zehn Minuten vor Schluss kam Buochs durch J. Bühlmann, der aus einem Gedränge heraus einschoss, zum Anschlusstreffer, doch zum verdienten Punktgewinn reichte es schliesslich doch nicht mehr.

Die Buochser boten besonders kämpferisch eine sehr gute Leistung. Im Tor stand für den unabhkömmlichen Achermann erstmals Toni Odermatt, der seine Aufgabe untadelig erfüllte. Leider führten die wenigen Fehler der Abwehr zu zwei Toren. Gefährlich wurde es eigentlich nur dann, wenn der sonst überzeugende Orpi sich zu sehr nach vorne wagte oder sich aus seiner Position locken liess. Isler und Frank litten immer noch unter Verletzungen. Die Mittelfeldspieler hätten bei diesen ungewohnten Verhältnissen vielleicht vermehrt weite Pässe schlagen müssen. Immerhin scheint Liner einer verbesserten Form entgegenzugehen. Im Sturm gefiel besonders Krummenacher durch seinen Einsatz. Leider geht seinen Pässen gelegentlich die Präzision ab. Mit solchen Leistungen sollten die notwendigen Punkte aber trotz der unglücklichen Niederlage bald im Trockenen sein. Beide Teams zeichneten sich durch eine gute Kondition aus.

### Zentralgruppe

1. SC Zug	19	10	6	3	27:14	26
2. Delsberg	20	11	4	5	34:28	26
3. Kriens	18	6	11	1	30:14	23
4. Köniz	19	9	5	5	24:18	23
5. Laufen	19	8	7	4	26:20	23
6. Solothurn	19	8	5	6	22:17	21
7. FC Zug	19	8	3	8	26:31	19
8. Buochs	20	7	4	9	33:33	18
9. Brunnen	20	6	6	8	24:27	18
10. Concordia	20	4	7	9	18:27	15
11. Boncourt	19	5	4	10	26:31	14
12. Kleinhüningen	19	5	4	10	20:35	14
13. Emmenbrücke	19	2	6	11	17:32	10

## Wer bleibt hängen?

### Erstligafussball: Zwei Derbys im Blickfeld

gg. Eigenartig, dass in der Erstligazentralgruppe fast jede der Spitzenmannschaften irgend eine schwache Phase zu verzeichnen hatte. Delsberg eroberte sich in den beiden letzten Partien nur noch einen Zähler, Laufen läuft Gefahr, im entscheidenden Moment leistungsmässig abzufallen, beim SC Kriens wartet man seit Wochen auf einen Ganzerfolg. Einzig der SC Zug hielt in der Rückrunde bisher dicht und schwang sich an den Tabellenkopf. Nun wartet aber auf den Leader eine sehr schwere Aufgabe. Er muss gegen seinen grossen Rivalen, den FC Zug, antreten, aus dem man auch nicht «schlau» wird. Mit unverminderter Härte wird auch der Kampf gegen die Relegation geführt. Emmenbrücke liegt zwar deutlich hinter der Konkurrenz zurück, hat aber die Hoffnungen richtigerweise noch nicht aufgegeben. Für den zweitletzten Platz, der zu einer zusätzlichen Runde gegen die Relegation verpflichtet, kommen noch drei Teams in Frage. Buochs und Brunnen können sich als gerettet betrachten.

#### Kriens — Concordia (Freitag, 20.15 Uhr, Kleinfeld)

Vernünftigerweise versucht sich der Platzklub wieder einmal in einer Freitagabend-Partie. Gegen Concordia Basel rechnet man endlich wieder mit einem doppelten Punktepaar. Weil aber die Basler noch gefährdet sind und ein schwieriges Schlussprogramm zu überstehen haben, werden die Krienser sich vorsehen müssen. Diesmal will Wolfisberg endgültig auf Offensive umschalten und konstant mit drei Sturmspitzen agieren. Die «Congeli» dürfen aber besonders mit ihren Konterattacken nicht unterschätzt werden. Die Krienser Hintermannschaft wird also auf der Hut sein müssen.

#### SC Zug — FC Zug (Sonntag, 16 Uhr, Allmend)

Wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag wird der Finanzchef des SCZ mit einer willkommenen Einnahme rechnen dürfen. Noch wichtiger aber werden die beiden Punkte gegen den Stadtrivalen sein. Gelingt der Huttary-Elf die Revanche für die Vorrundenniederlage, so steht sie mit einem Bein bereits im Final. Die Finalrunde wird der FCZ nicht mehr erreichen. Aber nach dem Erfolg in Delsberg käme dem Neuling ein weiteres Husarenstück gelegen. Jedenfalls wird die vermutete Rekordzuschauermenge bestimmt in den Genuss einer spannenden Partie kommen, deren Ausgang völlig ungewiss ist. Die sattelfeste Verteidigung des SC Zug wird auch ohne Hegglin dem Rivalen das Toreschiessen nicht leicht machen.

#### Buochs — Emmenbrücke (Sonntag, 16 Uhr, Seefeld)

Die Tradition spricht eigentlich für die Gelbschwarzen, die in Buochs noch nie verloren haben. Ob diese Tradition auch am Sonntagabend noch Bestand haben wird? Man muss es für die Meier-Elf hoffen, denn nach einer Niederlage wäre ihr Schicksal besiegelt. Die Einheimischen dürfen ihre Aufgabe nicht zu nachlässig angehen. Zur ganz sicheren Rettung benötigen auch sie theoretisch noch einen Zähler, nachdem sich gegen Solothurn und Köniz zwei «dumme» Niederlagen eingestellt haben.

Die weiteren Partien: Delémont — Köniz, Kleinhüningen — Solothurn, Laufen — Boncourt, — Ostgruppe: Giubiasco — Blue Stars, Locarno — Mendrisiostar, Morbio — Rüti, Schaffhausen — Chur, Tössfeld — Baden, — Westgruppe: Audax — Fétigny, Bern — Meyrin, Boudry — Monthey, Central — Le Locle, Montreux — Bulle, Stade Lausanne — Nyon.

## Der Tod auf dem Fussballplatz

hapi. Gestern morgen gegen 10.30 Uhr verloren die Fussballer des Luzerner Sportklubs auf tragische Art und Weise einen Kameraden. Fredy Stadelmann, zweiter Torhüter des Fanionteams und Senior, brach nach dem Einlaufen vor dem Spiel LSC a - Emmenbrücke II in der Umkleidekabine plötzlich zusammen. Während seine Kameraden mit dem Spiel bereits begonnen hatten, starb Fredy Stadelmann in den Armen von Klubangehörigen, die sich durch Mund-zu-Mund-Beatmung und Massage vergeblich bemüht hatten, aufgrund eines Herzversagens. Die schnellstens veranlasste Einlieferung ins Kantonsspital war nutzlos geworden.

Der 37jährige Fredy Stadelmann fiel auf der Hubelmatt stets als eine äusserst fröhliche Natur voller Lebensfreude auf. Sein Tod lässt sich um so schwerer begreifen, als Fredy zu jeder Zeit jede Gelegenheit zur sportlichen Betätigung nutzte und trotz seinem Alter den Trainings- und Bewegungseifer eines Kindes mitbrachte. Fredy hinterlässt eine Frau und drei Kinder unter zwölf Jahren.

Nur der Tod selbst weiss, wann und wo er hinlängen muss. Einmal mehr erfahren wir aufs Bitterste, dass keiner zu jung ist, um zu sterben. Fredys Angehörigen sei unsere höchste Anteilnahme entboten.



Fredy Stadelmann war auch in Buochs aktiv, wo er mit dem SCB einige Jahre als Spielertrainer der 3.-Liga-Mannschaft verbrachte und bei Aufstiegsspielen der ersten Equipe mitwirkte. Der SCB senkte im Andenken an seinen ehemaligen Spieler während der Partie gegen Emmenbrücke die Fahnen auf Halbmast und ehrte den Toten mit einer Gedenkminute. (Photo Frank Marti)

Buochs und Emmenbrücke trennten sich torlos

3. Mai 1976

## Resultat nach Prognose: 0:0

0:0 lauteten die meisten Prognosen, die für die Partie zwischen dem mehr oder minder gesicherten Mittelfeldklub Buochs und dem Abstiegs kandidaten Nummer eins aus Emmenbrücke abgegeben worden waren, und mit einem torlosen Unentschieden endete diese Begegnung denn auch. Eine Begegnung, die in keiner Phase zu begeistern wusste, die im Gegenteil über weite Strecken langweilig und ohne Niveau war.

«Keine Rede von Geschenken, auch heute wird voll gespielt», wies SCB-Coach Seppi Jost Vermutungen, die auf ein buochserisches freundnachbarliches Zuhilfenehmen hinielen, weit von sich. Nun, seine Truppe bemühte sich wenigstens teilweise, die Prophezeiung ihres Betreuers wahr zu machen. Nur teilweise darum, weil sich die Platzherren im Defensivsektor zwar recht anständig und durchaus ernsthaft zur Wehr setzten, sich indessen in der Aufbau- und Offensivzone keineswegs durch übergrosse Betriebsamkeit hervortaten. Man schoss zwar fleissig, aber recht ungenau; man kombinierte fürs Auge zwar gefällig, aber ohne grosse Wirkung.

Mit schätzungsweise 80 Prozent des normalen Rendements sicherten sich die «Länder» ohne grosse Mühe die Spielanteile, die zur Kontrolle der nicht übermässig begeisterten Geschehnisse auf dem «Seefeld» nötig waren. Den Rest dieser Spielanteile überliess man, nicht ganz freiwillig zwar, aber auch nicht durch eine gegnerische Uebermacht gezwungen, den Emmenbrücklern, die damit freilich nicht sehr viel Gescheites anzufangen wussten.

Die Gelbschwarzen liefen zwar viel und willig, aber vor dem Tor, da war man halt ein weiteres Mal am Ende des (Fussball-) Lateins. Ein paar harmlose und zwei, drei

gefährlichere Distanzschüsse, das war alles, was die Gäste-Forwards zu produzieren in der Lage waren, und das war natürlich zu wenig, um die Buochser Verteidigung,

### Bericht von Oskar Sonderegger

in der — Ironie des Schicksals — die beiden Ex-Emmenbrückler Banz und insbesondere Orpi eine überragende Rolle spielten. «Mit diesem einen Punkt sind wir zufrieden, denn jetzt sind wir endgültig aus der Gefahrenzone heraus», meinte Seppi Jost nach dem Schlusspfiff. «Mit dem Ergebnis muss man wohl zufrieden sein, von der Leistung meiner Mannschaft bin ich aber doch etwas enttäuscht, denn insbesondere bei einigen jüngeren Spielern fehlte ganz einfach die Bereitschaft zum physischen Engagement. Mit Technik allein ist es eben nicht getan» — so äusserte sich Emmenbrückes Trainer Hans Meier zu dieser Begegnung. Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 450 Zuschauer. — Schiedsrichter: Baumann, Schaffhausen. — Buochs: Achermann; Orpi; Banz, Isler, E. Bühlmann; Widmer, D. Bühlmann, Liner; Odermatt (62. Jann), Vogel, Krummenacher. — Emmenbrücke: Käppli; Blum; Koch, Niederer, Lorenz; Amrhein, Budmiger (85. Greber), Fässler; Wiprächtiger, Meier, Müller (72. Wicki).

### Die Tabelle:

1. Sportklub Zug	20	11	6	3	31:15	28
2. Delémont	21	12	4	5	35:28	28
3. Kriens	19	7	11	1	34:15	25
4. Laufen	20	9	7	4	27:20	25
5. Solothurn	20	9	5	6	25:17	23
6. Köniz	20	9	5	6	24:19	23
7. FC Zug	20	8	3	9	27:35	19
8. Buochs	21	7	5	9	33:33	19
9. Brunnen	20	6	6	8	24:27	18
10. Concordia	21	4	7	10	19:31	15
11. Boncourt	20	5	4	11	26:32	14
12. Kleinhüningen	20	5	4	11	20:38	14
13. Emmenbrücke	20	2	7	11	17:32	11

## SC Zug im Final?

### 1. Liga: Zuger Jubiläumssieg gegen Köniz?

gg. Der SC Zug feiert am Wochenende das 60. Geburtsjahr. Als Jubiläumspartner stellt sich Neuling Köniz zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die Jubilare hoffen natürlich, dass sie das Jubiläumsfest gleichzeitig mit der Finalqualifikation begehen können. Diese wird Tatsache, wenn die Huttary-Elf gewinnt, Delsberg aber gegen den SC Buochs nur unentschieden spielt. In diesem Fall würden auch die Finalchancen für den SC Kriens gewaltig steigen, der in Boncourt allerdings vor einer sehr schweren Aufgabe steht. Nicht nur im Kampf um Finalplätze ist einiges los. Der FC Emmenbrücke hat in Kleinhüningen zur wohl entscheidenden Abstiegs Partie anzutreten. Gelingt den Luzernern eine gleich gute Leistung wie gegen Delsberg, so dürfen die Anhänger der Gersag-Elf zuversichtlich sein. Und sollte bei einem Vollerfolg der Gelb-Schwarzen auch noch die Pilatus-Elf im äussersten Jurazipfel richtig spuren und den Prognosen entsprechend abschneiden, darf Trainer Hans Meier sogar hoffen, um die Relegationsrunde heranzukommen. Doch so weit ist es vorläufig noch nicht. Aber immerhin — der Ball ist rund!

### SC Zug — Köniz (Samstag, 15.30, Allmend)

Rein papiermässig und aufgrund der regelmässig guten Leistungen des SC Zug darf man auch in der Jubiläumspartie einen Vollerfolg des Tabellenführers erwarten. Köniz hat sich allerdings als ein sehr unberechenbarer Neuling gezeigt und ist jederzeit zu Ueberraschungen fähig. Die Tatsache, dass die Berner mindestens mit der Qualifikation für den Ligacup liebäugeln, erschwert die Aufgabe der Einheimischen.

### Boncourt — Kriens (Samstag, 20.00)

Seit drei Wochen zeigt das Barometer beim SC Kriens wieder auf «schön». In den beiden vorangegangenen Partien wurden immerhin sieben Tore geschossen. Weil aber Boncourt arg in den Abstiegsog geraten ist, wird die Wolfisberg-Elf im Juradorf auf sehr harten Widerstand stossen. Ein Punktverlust käme nicht einmal überraschend. Noch nicht sicher ist Rengglis Einsatz, der im Tessin den WK absolviert.

### Delsberg — Buochs (Samstag, 20.15)

In dieser Partie hängt alles davon ab, wie gross die Motivation bei den Nidwaldnern sein wird. Für sie geht es höchstens um eine unbedeutende Rangverbesserung, für die Platzherren immerhin um die Teilnahme an der Finalrunde, die nur nach einem Sieg zu Hoffnungen Anlass gibt. Die Chancen sind nach der Niederlage in Emmenbrücke ohnehin stark reduziert worden.

### Brunnen — Concordia (Samstag, 16.00, Gersauerstrasse)

Die Platzherren haben nichts mehr zu verlieren. Ihnen winkt noch eine Rangverbesserung. Die «Congeli» benötigen sicherheitshalber noch einen bis zwei Punkte. Sie werden aber kaum mit Geschenken der Schwyzer rechnen können.

### Laufen — FC Zug (Sonntag, 15.00)

Der Innerschweizer Aufsteiger ist aus dem Tritt geraten. Die Einheimischen, die sich am Vorsonntag wohl die Finalchancen «vermasselt» haben, gelten als Favoriten. Und gerade deshalb tippen wir auf eine Ueberraschung. Der FCZ sorgt immer dann für Schlagzeilen, wenn man es am wenigsten erwartet.

Weitere Spiele, Ostgruppe: Frauenfeld — Giubiasco, Mendrisiostar — Baden, Morbio — Chur, Red Star — Rüti, Schaffhausen — Blue Stars, Tössfeld — Brühl.

Westgruppe: Audax — Monthey, Bern — Le Locle, Boudry — Bulle, Central — Nyon, Dürrenast — Meyrin, Montreux — Stade Lausanne.

## Nidwaldner waren motivierter

Parc des Sports — 1000 Zuschauer — SR: Macheret (Ruyères-St-Laurent). — Delémont: Demuth; Anker, Missana, Ory, Rossinelli; Friche, Bron, Moritz (ab 46. Montandon); Kaelin, Rouèche, Rebétez. — Buochs: Achermann; Orpi; E. Bühlmann, Isler, Banz; Widmer, Liner, J. Bühlmann; Odermatt, Vogel, Krummenscher. — Tor: 54. Vogel 0:1. — Bemerkung: Delémont ohne Bai (verletzt).

klo. Eine schwache Partie, im Liquidationsstil bestritten, wobei Delémont von Beginn an erkennen liess, dass es sich im Kampf mit dem SC Zug und Kriens keine Chance mehr ausrechnete. Das alles entscheidende Tor realisierte der gefährliche Vogel mit einem Kopfball zu Beginn der zweiten Halbzeit, als Demuth einen Flankenball unterlief. Buochs durfte für sich beanspruchen, einen gepflegten

Fussball geboten zu haben, aber auch den Nidwaldnern mangelte es in der Offensive an Durchschlagskraft. Immerhin konnte man die Jurassier durch eine ruhige und sachliche Spielweise jederzeit kontrollieren, was letztlich beim verdienten Erfolg ausschlaggebend war. Erwähnenswert in der tempo- und rhythmusarmen Auseinandersetzung war die Tatsache, dass es vor beiden Hüttern kaum zu echten Torszenen kam. Beim Sieger fiel der technisch versierte Liner auf, die Abwehr zeigte sich sehr stabil und besass in Orpi einen Libero, der mit gutem Stellungsspiel seine Mitspieler dirigierte. Buochs wirkte insgesamt besser motiviert und konzentrierter als ein Delémont, dem vor Wochen ohne Zweifel der FC Zug mit dem 6:3 den Wind aus den Segeln genommen hat.

### Die Tabelle

1. Sportclub Zug	22	12	7	3	34:16	31
2. Kriens	21	9	11	1	38:17	29
3. Delémont	23	12	4	7	36:33	28
4. Laufen	22	10	7	5	30:23	27
5. Köniz	22	10	6	6	26:19	26
6. Solothurn	21	9	5	7	26:20	23
7. Brunnen	22	8	6	8	29:28	22
8. Buochs	22	8	5	9	34:33	21
9. FC Zug	22	8	3	11	30:40	19
10. Concord. Basel	23	5	7	11	22:36	17
11. Kleinhüningen	22	6	4	12	21:40	16
12. Boncourt	22	5	4	13	16:34	14
13. Emmenbrücke	22	3	7	12	21:34	13

## Letzter gegen Ersten

### 1. Liga: Schicksalspartie für Emmenbrücke

gg. Die Blicke der Innerschweizer richten sich nach dem Gersag-Stadion, wo der Tabellenletzte auf den Co-Leader SC Zug trifft. Die Huttary-Elf benötigt zur definitiven Teilnahme an der Finalrunde noch einen Zähler, Emmenbrücke zur Rettung via Relegationsrunde deren zwei. Geschenke wird auch der SC Zug kaum machen können, denn nicht nur will die Jubilaren-Elf die Finalrunde sichern, sondern möglichst viele Punkte erreichen, die im Aufstiegskampf ins Gewicht fallen. Ebenfalls noch einen Zähler benötigt der SC Kriens in seinem schweren Auswärtsspiel in Köniz. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass die Region Innerschweiz am Sonntagnachmittag zwei Finalrundenteilnehmer haben wird.

### Emmenbrücke — SC Zug (Sonntag, 10.00, Gersag)

Die Voraussetzungen sind bekannt. Für die Gersag-Elf ist nur ein Sieg über den Favoriten gut genug. Mit der gegen Delsberg gezeigten Leistung ist ein Vollerfolg absolut möglich — sofern Trainer Hans Meier auf seine stärksten Leute zählen kann. Aber Fässler, der den «Karren» gegen Delsberg schmiss, wurde in Kleinhüningen verletzt. Von dessen Einsatz wird gegen den SC Zug sehr viel abhängen.

### Köniz — Kriens (Sonntag, 10.15)

Diesmal wird die Pilatus-Elf wieder vom Anpfiff weg voll bei der Sache sein und den Gegner nicht unterschätzen. Viel wird allerdings davon abhängen, wie die beiden letzten Partien verdaut wurden. Drei Spiele innert acht Tagen zerran an der Substanz. Grosse Aenderungen sind nicht zu erwarten, doch würde es nicht überraschen, wenn Trainer Wolfisberg diesmal Bucher vom Anpfiff weg für den Junior Welti nominieren würde.

### Buochs — Kleinhüningen (Sonntag, 10.15, Seefeld)

Die Nidwaldner haben ihre Rolle bisher gut gespielt. Sie beeinflussten den Aufstiegskampf zugunsten der Innerschweizer. Warum sollten sie nicht auch im Abstiegssektor das Zünglein an der Waage spielen? Nur mit einem Sieg über die Basler kann Buochs dem FC Emmenbrücke Schützenhilfe leisten.

### FC Zug — Brunnen (Samstag, 17.00, Allmend)

Dieses Innerschweizer Derby hat an Zugkraft viel eingebüsst. Schuld daran sind die Zuger selbst, die in den letzten Wochen in ein Formtief geraten sind. Der Gast aus Brunnen kann einen anderen Leistungsausweis präsentieren und legte eine sehr gute Rückrunde hin.

## Einbahnfussball gegen eine «Beton-Mauer»

Die Basler brachten das für sie so wichtige Unentschieden dank ihrem nie erlahmenden Kampfgeist über die Zeit

JOSEF VON HOLZEN

Seefeld, 250 Zuschauer. SR: Bricker (Lugano). — Buochs: Achermann; Orpi, Isler, E. Bühlmann, Banz, Widmer, Liner, J. Bühlmann, Vogel, Krummenacher, Odermatt. — Kleinhüningen: Dahinden; Pflirter, Kamondy, Trüssel, Reich, Schaffhauser, Imboden, Borer, Fürst, Krebs, Fischler.

**Die Initiative in dieser Partie lag bei Kleinhüningen, das noch Punkte zur Rettung benötigt. Buochs war andererseits absolut nicht bereit, Geschenke zu machen. Es fehlte dem Platzklub besonders im Angriff aber an Ideen.**

Kleinhüningen wollte in Buochs unter allen Umständen einen Punkt erobern. Mit einer massierten Abwehr und einer enormen Fleissleistung hielten die Basler mit viel Glück die Buochser in Schach. Bei Kleinhüningen beeindruckten vor allem Torhüter Dahinden, Krebs, Schaffhauser und Imboden.

Die Buochser machten vom Anpfiff weg das Spiel. Bei den wenigen Kontern war aber doppelte Konzentration der Abwehrleute erforderlich, denn vor allem Krebs, Imboden und Fürst erwiesen sich als recht gefährliche Angreifer. Die Buochser kamen schon in der ersten Halbzeit zu mehreren Chancen, doch fehlte es bei ihnen am notwendigen Realitätsvermögen und an einem gekonnten, die gegnerische Dckung aufreissenden Flügelspiel. Immer mehr versuchten die Buochser den Erfolg mit dem «Brecheisen» durch die Mitte zu erzwingen, was bei der verstärkten Abwehr der Gäste aus Basel immer aussichtsloser wurde. In der zweiten Halbzeit war der Buochser Stopper Orpi oft der gefährlichste Stürmer. Ausser einem Pfostenschuss vor Vogel schaute aber für den Platzklub nichts heraus. Auf der andern Seite musste aber auch Achermann zwei gefährliche Distanzschüsse abwehren.

1. Kriens	23	10	12	1	41:19	32
2. Sportclub Zug	23	12	7	4	34:17	31
3. Laufen	23	11	7	5	33:23	29
4. Delsberg	23	12	4	7	36:33	28
5. Köniz	23	10	7	6	27:20	27
6. Solothurn	23	9	5	9	27:25	23
7. Brunnen	23	8	7	8	32:31	23
8. Buochs	23	8	6	9	34:33	22
9. FC Zug	23	8	4	11	33:43	20
10. Kleinhüningen	23	6	5	12	21:40	17
11. Concordia Basel	24	5	7	12	23:38	17
12. Boncourt	23	6	4	13	28:35	16
13. Emmenbrücke	23	4	7	12	22:34	15

## Schattdorf und Buochs 10. Mai

1976

### 3. Liga: Gruppensieger stehen fest

rk. Mit Schattdorf und den Reserven des SC Buochs sind auch die Gruppenmeister 1 und 2 ermittelt worden, die zusammen mit dem Luzerner SC (Gruppe 3) und Willisau (4), die Aufstiegsrunde 3./2. Liga bestreiten werden. Noch eine Frage bleibt offen: Wer aus der Gruppe 1 muss absteigen? Nur einer aus dem Trio SC Zug, Schwyz und Altdorf kann sich retten. Die zwei andern werden mit Hergiswil, Root, Obergeissenstein, Dietwil, Luzerner SC b und Emmen relegiert.

Resultate. Gruppe 1: Schattdorf — Goldau 2:2, Ibach — Baar 4:2. — 1. Schattdorf 17/26, 2. Baar 17/22, 8. SC Zug 17/12, 9. Schwyz 17/11, 10. Altdorf 16/10.

Gruppe 2: Meggen — Hergiswil 6:0, Küssnacht — Buochs 2:2, FC Zug — Root 3:1, Perlen — Luzern 1:1, Rotkreuz — Sarnen 0:2. — 1. Buochs 17/29, 2. Küssnacht 18/27, 9. Hergiswil 18/9, 10. Root 18/6.

Gruppe 3: Söldstern — Luzerner SC a 2:2, Emmenbrücke — SCOG 5:3, Dietwil — Ruswil 0:5, Littau — Malers 2:1, Kriens — Nottwil 2:6, Kriens — Ruswil 1:0. — 1. Luzerner SC a 17/27, 2. Kriens 18/22, 9. SCOG 18/12, 10. Dietwil 18/7.

Gruppe 4: Luzerner SC b — Sursee 0:6, Emmen — Triengen 3:6, Nebikon — Willisau 1:1, Gunzwil — Schötz 3:1, Rothenburg — Zell 0:3. — 1. Willisau 17/29, 2. Zell 16/23, 9. LSC b 17/8, 10. Emmen 18/2.

## Auslosung

13. Mai 1976

### Aufstiegsrunde 3./2. Liga

rk. Die Wettspielkommission des IFV hat an ihrer Sitzung vom letzten Montag die Auslosung für die Aufstiegsrunde vorgenommen, wobei sich die folgenden Paarungen ergeben haben:

23. Mai: Willisau — Schattdorf, Luzerner SC — Buochs. 30. Mai: Schattdorf — Luzerner SC, Buochs — Willisau. 7. Juni, auf neutralen Terrains: Schattdorf — Buochs, Luzerner SC — Willisau.

# Jetzt gilt's für die vier Gruppenmeister ernst

Am Sonntag (16.00 Uhr) beginnt auf Hubelmatt und in Willisau die harte Zeit der Aufstiegs Spiele für die vier Gruppensieger Schattdorf, Buochs, Luzerner SC und Willisau.

Von Hanspeter Léchenne

Nachdem die vier Gruppensieger bereits seit einer Weile feststehen und in den letzten Spielen noch Gelegenheit hatten, ihre beste Formation auf Herz und Nieren zu prüfen, ist nun die Zeit der starken Nerven und des Durchhaltevermögens gekommen. Noch selten war das Feld der potentiellen Aufsteiger derart ausgeglichen wie heuer, und die Möglichkeiten der bei den regionalen Sportfreunden sehr beliebten Drittligisten werden bereits seit Wochen abgewogen. Sämtliche beteiligten Vereine durften seit dem Bestehen der 2. Liga (Gründung 1959/60) schon verschiedentlich Luft aus der höchsten regionalen Klasse schnuppern. In der ewigen 2.-Liga-Rangliste weist der Luzerner Sportclub als traditionsreicher Verein bereits 79 Punkte auf. Ihm folgen die Buochser Reserven mit 58, Schattdorf mit 28 und Willisau mit 15 Zählern. Am schnellsten hat sich Willisau wieder als Kandidat zum Wiederaufstieg gemeldet, während sich Schattdorf und Buochs II nach gemeinsam erlittenem Abstieg vor drei Jahren wiederum zusammen zur erneuten Promotion stellen. Beim LSC brauchte es nach neunjähriger Absenz erst wieder eine gründliche Neustrukturierung, die unter dem Szepter vom Franz Stadelmann verblüffend schnell Früchte trug. Alle vier Vereine wollen nun wieder hinauf, aber aller Voraussicht nach werden es höchstens deren zwei schaffen.

## Schattdorf: Unsere Stärke ist die Ausgeglichenheit

Im voraus Favoriten nennen und die Gruppenspiele als Vergleich heranziehen zu wollen, wäre unsachlich, denn erst die direkten Begegnungen werden das echte Kräfteverhältnis zutage fördern. Wie

schätzen die Teamverantwortlichen der vier Vereine selbst ihre Möglichkeiten ein? In Absenz von Schattdorfs Trainer Willemsen stellt Präsident Walter Moser fest: «Unsere Chancen sehe ich durchaus positiv bezogen auf die Vorbereitung der Mannschaft seitens des Trainings und der gesamten funktionellen Zusammenarbeit. Unsere Stärke liegt in der mannschaftlichen Ausgeglichenheit. Als Favorit sehe ich in erster Linie den Luzerner Sportclub, doch muss man mit allen Mannschaften rechnen.»

## Buochs: Kein «Müssen»

Mit kühlem Kopf begegnet Buochs der Möglichkeit eines Aufstiegs. Seppi Jost Junior sieht sich und seine Mannschaft keinem Zwang gegenüber: «Unser Vorteil ist vielleicht die Tatsache, dass wir nicht unbedingt aufsteigen müssen. Des weiteren unterschätzt uns die Gegnerschaft eventuell als Reservenmannschaft. Meine Elf setzt sich aus diversen Routiniers mit 1.-Liga-Erfahrung und einigen willigen jüngeren Spielern zusammen. In Buochs setzte man sich das Ziel, eine gute 2.-Liga-Mannschaft als Reservat für das Fanionteam zu stellen, denn der Sprung von der 3. in die 1. Liga ist doch etwas zu gross für den Nachwuchs. Wir sind mit der Auslosung sehr zufrieden, denn wir glauben, dass wir weniger belastet sind als der LSC und deshalb auf der Hubelmatt eine Aussenseiterchance haben.»

## Willisau: Mit Aussenseiterchancen

Auch Trainer Hans Koller von Willisau, dem Meister der «Hinterländer-Gruppe», rechnet sich lediglich Aussenseiterchancen aus: «Unsere Chancen sind beschränkt, denn von vier Mannschaften steigt sicher nur eine auf. Mit unserer ausgeglichenen und jungen Equipe haben wir mit dem Gruppensieg unser erstes Ziel eigentlich erreicht, doch werden wir mitzureden versuchen, wenn es um den Aufstieg geht. Als Favoriten geniessen bei mir Schattdorf und der LSC den grössten Kredit.»

## Luzerner SC:

### Die Chancen sind gleich verteilt

Trainer Franz Stadelmann vom LSC ist nicht unbedingt begeistert von der Favoritenrolle, in die er und sein Team gedrängt wird: «Ich finde es zwar sehr nett, dass uns alle zum Favoriten ernennen, doch sehe ich die Chancen für alle gleich. Und wäre es zwar recht, wenn diese Rolle zum Aufstieg führen sollte, doch die Aufstiegs-spiele kennen jeweils ihre eigenen Gesetze. Als Stärke meiner Mannschaft möchte ich den homogenen Kampfgeist in den Vordergrund stellen. Einen Favoriten möchte ich nicht nennen, denn man kennt einander viel zu wenig.» Sicher ist, dass die Mannschaft, die Aufsteigen will, Kraft und Kondition für drei volle Spiele und dazu noch gewisses Glück braucht.

Die Spiele: Aufstieg 3./2. Liga: LSC a - Buochs, Willisau - Schattdorf. — Gruppe 1: Aegeri - SC Zug, Altdorf - Steinhausen, Schwyz - Cham. — Gruppe 3: Südsterne - Emmenbrücke. — Gruppe 4: Zell - LSC b.

# Doppelschlag nach der Pause

Von Hanspeter Léchenne

- Hubelmatt — 450 Zuschauer — SR: Burgener (Luzern)

LSC: Hösli; T. Stadelmann; S. Kaulitz, Chavanne, Furrer (78. Weber); Huber, H. Stadelmann, Lauper; Jezzi, F. Kaulitz, Balmer.

Buochs: Odermatt; Frank; Barmettler, Aebi, Graber (60. Bossart); Zimmermann, Jann, Achermann; Stutz, Degelo, Murer (28. Kreienbühl).

Tore: 1. Lauper 1:0, 51. Stadelmann 2:0, 53. Lauper 3:0, 65. Bossart 3:1, 70. Furrer 4:1.

hapi. Die Aufstiegsparterie auf der Luzerner Hubelmatt hatte im Platzklub einen souveränen Sieger, der mit seinem unwiderstehlichen Offensivdrang nach der Pause alles klar machte. Die Stadelmann-Elf verfügte über die grösseren Kraftreserven und wies wohl entscheidende läuferische Vorteile auf. In der auf ansehnlichem Niveau stehenden Begegnung vermochte Buochs zwar eine Halbzeit lang gut mitzuhalten und stand dem nicht unverdienten Ausgleich dank gepflegtem Aufbauspiel vor dem Tee recht nahe. Nach dem Wechsel mussten die Nidwaldner jedoch innerhalb von zwei Minuten zwei Tore und damit die Entscheidung entgegennehmen.

Das Geschehen eröffnete sich ganz nach dem Geschmack der Platzherren, denn bereits der erste Abschlussversuch Balmers landete an der Latte. Odermatt stieg nicht nach dem abprallenden Ball

und Lauper köpfte mühelos ein. Diesen Schock überwand die Buochser erst etwa nach einer Viertelstunde, nahmen dann aber praktisch bis zum Ende des ersten Durchgangs das Heft in die Hand. Kurz vor dem Wechsel hatten sie Pech, dass Degelos Direktabnahme nur knapp über das Gehäuse zischte.

Die Reprise schien vorerst im gleichen Stil weiterzugehen, doch bediente Jezzi beim ersten vielversprechenden LCS-Angriff nach Wiederbeginn Hans Stadelmann, der die Führung der Sportclubler ausbaute. Als Frank kurz darauf an Balmer nur noch die Notbremse ziehen konnte, setzte Lauper den Freistoss in die Ecke, womit vorerst die Spannung gewichen war. Buochs erholte sich zwar nicht mehr von dieser Doublette, kam jedoch nach einem Fehler Höslis zum 1:3. Nun legte die Hubelmatt-Truppe noch einen Zahn zu, und Furrer stellte mit einem sehenswerten Sololauf den Endstand her. Nachdem der offensive Ausenverteidiger in ähnlicher Position von Aebi im Strafraum gestellt worden war, wehrte Odermatt den Elfmeter Balmers.

Vielleicht ist der Erfolg etwas zu hoch ausgefallen, doch über den Sieger gibt es keine Diskussion. Bester Mann auf dem Feld war der ein läuferisches Riesenspensum erledigende Hans Stadelmann, während auf Buochser Seite Zimmermann und der begabte Degelo zu gefallen wussten.

## IFV-Finalsplele

28. Mai 1976

### 2. Runde Aufstieg 3./2. Liga

rk. Der Zufall will es, dass im zweiten Durchgang die beiden Verlierer gegen die beiden Sieger des Vorsonntags Platzvorteil genießen. Schon am Samstag empfangen die Buochser Reserven den FC Willisau. Obgleich die Luzerner Hinterländer mit der Referenz eines sicheren Erfolges über Schattdorf nach Buochs kommen (Spielbeginn 17 Uhr), wäre es sicher falsch, den Platzheren keine Chancen zuzubilligen. Der grose Favorit, Luzerner SC, hat am Sonntag, 16 Uhr, in Schattdorf anzutreten. Die Urner dürfen sich nur noch dann Chancen auf den Sprung in die regionale Spitzenklasse ausrechnen, wenn sie die Stadelmann-Boys schlagen. Denn wer zweimal verliert, ist so gut wie weg vom Fenster. Wieviele Teams dann schliesslich die 2. Liga erreichen werden, hängt voll und ganz vom Abschneiden Emmenbrückes (in der 1. Liga) und Ibachs (Aufstieg 1. Liga?) ab.

Aufstiegssplele 3./2.Liga

29. Mai 1976

## Nochmals die Heimklubs?

**LSC und Willisau, die beiden Sieger der ersten Runde, haben sich jetzt in Auswärtssplelen bei Schattdorf und Buochs zu bestätigen.**

Von Hanspeter Léchenne

Die Resultate der ersten Runde setzten wohl bereits Schwerpunkte, dürfen aber keineswegs schon als Vorentscheidungen angesehen werden, denn der Verlauf beider Splele sprach den Unterlegenen durchaus nicht die Chance auf einen Punktgewinn ab. Während Buochs beim Luzerner Sportklub jeweils durch frühe Tore zu Beginn und bei Halbzeit zurückgeworfen wurde,

hielt Schattdorf in Willisau sogar die meiste Zeit das Heft in der Hand, um dann in der Schlussphase noch zweimal kalt erwischt zu werden.

Diese erste Niederlage bedingt für Schattdorf und Buochs, dass aus dem Heimspiel ihrerseits nur zwei Punkte vollen Nutzen bringen können, um das Ziel Aufstieg noch zu realisieren. Wie aber wird das kampfstärke Schattdorf mit der homogenen Elf des Luzerner Sportklubs fertig, wie benimmt sich Buochs, das Gemisch aus Routiniers und Nachwuchslenten, gegen die junge, ungestüme und läuferisch starke Mannschaft Willisau? Der ausgesprochenen Schattdorfer Heimstärke steht die Tatsache entgegen, dass der LSC auswärts oft die besseren Splele zeigt als vor eigenem Anhang, und der vielleicht ersten leichten Buochser Resignation steht der Mumm Willisaus entgegen, das seine Aussenseiterchance wittert. Es kann durchaus sein, dass nach zwei Runden alle Teams wieder auf gleicher Höhe sind, es kann aber ebenfalls geschehen, dass sich zwei klar getrennte Lager bilden. Am besten lässt man den Dingen ihren Lauf, denn vielleicht wählt sich das Glück für jede Runde einen anderen Günstling aus.

Die Splele: Schattdorf - LSC (So. 16.00 Uhr). Buochs - Willisau (Sa. 17.00 Uhr).

## Hitchcock-Finale

**Erstligafussball: Emmenbrücke muss in Kriens gewinnen!**

gg. Am Schlusstag der Erstligameisterschaft werden noch der zweite Finalist, der Zentralgruppenmeister, der Absteiger und der Teilnehmer an der Relegationsrunde gesucht. Die Ausgangslage ist klar, und der Hit der Runde spielt sich auf dem Krienser Kleinfeld ab, wo sich die Platzherren die Gruppenmeisterschaft und dadurch die für sie vorteilhaftere Ausgangslage im Aufstiegskampf sichern wollen, der FC Emmenbrücke andererseits die Ligazugehörigkeit nur mit einem Sieg, eventuell über ein Entscheidungsspiel mit Concordia Basel, wahren kann. Ein Unentschieden wird nur dann zu einem Entscheidungsspiel reichen, wenn der FC Zug in Boncourt gewinnt.

**Kriens — Emmenbrücke  
(Sonntag, 16.00, Kleinfeld)**

Die Devise «Erster gegen Letzter» wird in diesem Rivalenkampf wohl wenig oder gar nichts zu sagen haben. Die Gäste werden sich auf dem Kleinfeld mit dem Mute der Verzweiflung wehren. In dieser Partie wird kaum der spielerisch Bessere, sondern eher der kämpferisch «Grössere» zum Erfolg kommen. Beide Teams können mit ihren zurzeit stärksten Formationen antreten. Zimmerlich wird es auf dem Kleinfeld, das wieder einmal Grossbesuch erwartet, kaum zugehen.

**SC Zug — Buochs (Sonntag, 16.00, Allmend)**

Der SC Zug benötigt für die Finalqualifikation noch einen Punkt. Diesen einen Zähler wird er gegen die Nidwaldner voraussichtlich bewerkstelligen, denn für die Buochser ist die Meisterschaft gelaufen. Der Ehrgeiz der Jost-Truppe dürfte kaum sehr gross sein. Deshalb käme es einer Sensation gleich, wenn die Huttary-Elf am Sonntagabend nicht als zweiter Innerschweizer Klub an der Finalrunde feststehen würde und sich die Qualifikation noch über einen Stichtkampf sichern müsste, allerdings nur dann, wenn Laufen gegen Köniz gewinnt.

**Brunnen — Solothurn  
(Samstag, 17 Uhr, Gersauerstrasse)**

Die Rot-Blauen dürfen auf eine erfreuliche Rückrunde zurückblicken. Ein Sieg über Solothurn zum Saisonabschluss wäre noch das Pünktchen aufs «I» und brächte der Mettler-Elf noch einen Ranggewinn ein.

**Boncourt — FC Zug (Sonntag, 16.00)**

Diese Partie ist für die Platzherren von grösster Wichtigkeit, denn auch ihnen sitzt das Abstiegsgepenst im Nacken. Der FC Zug, eine launische Mannschaft, wird die erste Saison in der höchsten Amateurlasse auf jeden Fall auf Platz 9 beenden, könnte aber Emmenbrücke noch einen grossen Dienst erweisen, denn bei einem Zuger Sieg würde der Gersag-Elf bereits ein Remis in Kriens für einen Stichtkampf gegen die Jurassier genügen.

# Mit überlegenem Sieg in die Finalrunde

Zuger hatten mit ambitionslosen Gästen keine Mühe / Zehn Tore wären durchaus möglich gewesen / Harmlose Buochser resignierten früh

LEONZ EDER / ZUG

Mit diesem undiskutablen Sieg über einen Sportclub Buochs, der gedanklich die Meisterschaft schon vor der Partie beendet hatte, schoss sich der Sportclub Zug in die Finalrunde.

Mit einem Paukenschlag begann die Begegnung: Spielertrainer Huttary lancierte in der 3. Minute Riboni, der das Leder überraschend Inglin überliess, dessen Direktschuss aus nächster Nähe in die Maschen flitzte. Unerklärlicherweise verlieh dieser Treffer dem Zuger Spiel keine Ruhe, so dass Buochs aus der Nervosität der Platzherren feldmässig Kapital schlagen konnte. Nach einer jedoch harmlosen Viertelstunde spielte sich die Huttary-Elf eine Reihe aufgelegter Chancen heraus, doch Hüter Achermann erwies sich mehrmals als sehr aufmerksam und reaktionsschnell. Gegen Kiwic' Einschuss via Latte war der Buochser Schlussmann in der 36. Minute allerdings machtlos. Kurz vor der Pause rettete Verteidiger Höltschi, der eine ausgezeichnete Partie lieferte, auf der Linie. Damit war jedoch das Pulver der Gäste verschossen, die zu umständlich agierten und keinen geschlossenen Eindruck hinterliessen. Nach der Pause unterliefen auch den Zugern viele Zuspilfehler,

doch als Inglin aus vollem Lauf genau ins Lattenkreuz traf, war das Spiel gelaufen. Buochs resignierte vollständig, während die Huttary-Elf nochmals alles in den Angriff warf und mit der gegnerischen Verteidigung zeitweise Katz und Maus spielte. Sechs Minuten vor Schluss liess Hagenbuch mit einem Solo-lauf Abwehrspieler und Hüter aussteigen, und

nur eine Minute später gelang Kiwic gar der sechste Treffer.

Neues Stadion Allmend, Zug. — SR: Huber, Birmenstorf. — 450 Zuschauer. — SC Zug: Hirschi; Kälin, Höltschi, Nussbaumer, Häusler, Thomet, Huttary, Steinegger (ab 70. Etter), Inglin, Kiwic, Riboni (ab 75. Hagenbuch). — SC Buochs: Achermann; Barmettler, E. Bühlmann, Isler, Orpi, Banz, J. Bühlmann, Linder, Odermatt, Vogel, Krummenacher (ab 66. Kreienbühl). — Tore: 3. Inglin, 36. Kiwic, 66. Inglin, 69. Riboni, 84. Hagenbuch, 85. Kiwic. — Cornerverhältnis: 5:6. — Bemerkungen: Zug ohne Hegglin, 85. E. Bühlmann wegen Reklamierens verwart.

## Zentralgruppe

1. Sportclub Zug	24	13	7	4	40:17	33
2. Kriens	24	10	12	2	42:22	32
3. Laufen	24	12	7	5	34:25	29
4. Köniz	24	11	7	6	29:21	29
5. Delémont	24	12	7	5	36:33	29
6. Solothurn	24	9	6	9	29:27	24
7. Brunnen	24	8	8	8	34:33	24
8. Buochs	24	8	6	10	34:39	22
9. FC Zug	24	8	4	12	33:46	20
10. Boncourt	24	7	4	13	31:35	18
11. Kleinhüningen	24	6	6	12	21:40	18
12. Emmenbrücke	24	5	7	12	25:35	17
13. Concordia	24	5	7	12	23:38	17

# Die Buochser waren kämpferisch zu labil

vh. Die Buochser hatten den Gegner in der ersten Halbzeit fest im Griff. Bis zum Willisauer Ausgleichstreffer sah es kaum nach einem Sieg der Gäste aus. Während Willisau in den ersten vierzig Minuten kaum überzeugen konnte, zeigten die Buochser bis zum unglücklichen Ausgleichstreffer eine beachtliche Leistung und einen gepflegten Aufbau.

Verdient gingen die Nidwaldner durch ein herrliches Kopftor ihres Regisseurs Osi Frank in Führung und waren mehrmals einem zweiten Torerfolg nahe. Mit Glück überstanden die Gäste die folgenden Druckperioden, während der Jann mit herrlichem Schuss das Lattenkreuz traf. Drei Minuten vor der Halbzeit nützte der wirblice H. Bucher eine Unaufmerksamkeit der Buochser Hintermannschaft zum Ausgleich aus.

Wie verwandelt traten die Willisauer, durch diesen Erfolg stimuliert, zur zweiten Halbzeit an. Die Gäste zeigten sich nach dem Tee

besonders in kämpferischer und läuferischer Hinsicht überlegen, während bei Buochs der Faden immer mehr riss. Einige Buochser wirkten kämpferisch zu zaghaft und zu labil. Unglücklich für die Buochser, aber in diesem Moment nicht unverdient für die Gäste, gingen diese in der 63. Minute nach einem Buochser Abwehrfehler in Führung. Ein zweites Mal traf der Buochser Jann die Latte. Ein prächtiges Kopftor von Häfliger entschied schliesslich die Partie endgültig zugunsten des einsatzfreudigeren FC Willisau.

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: I. Gürber, Littau. — Buochs: Odermatt, Kreienbühl, Graber, Bosshard, Barmettler, Frank, Degelo (Aebi), Jann, Murer (Achermann), Zimmermann, Stutz. — Willisau: Troxler (Jordé), Küenzi, Huber, W. Bucher, Schwegler, Schneider, F. Bucher, H. Bucher, Fuchs (Koller), Buerro, Häfliger. — Torschützen: 12. Frank 1:0. 43. H. Bucher 1:1. 63. H. Bucher 1:2. 83. Häfliger 1:3. — Bemerkungen: Odermatt wehrte in der 87. Minute Penalty ab.

**Aufstiegsrunde 3./2. Liga: 4. Juni 1976**  
**Wer macht das Rennen?**

Schattdorf — Buochs, Samstag, 15 Uhr, in Küssnacht  
Luzerner SC — Willisau, Samstag, 15 Uhr, in Sursee

Gar nicht so einseitig wie man dies aufgrund der Leistungen in der Meisterschaft erwartet hat, ist die bisherige Aufstiegsrunde verlaufen. Die hohe Niederlage des LSC in Schattdorf hat viele Prognosen über den Haufen geworfen. Im entscheidenden 3. Durchgang muss der Luzerner SC gegen das ungeschlagene Willisau mit mindestens drei Toren Differenz gewinnen, wenn er seinen Traum von der Rückkehr in die regionale Spitzenklasse wahr machen will. Dem FC Schattdorf traut man einen Sieg über die Reserven des SC Buochs zu. Die Nidwaldner spielten gar nicht eine inferiore Rolle und zeigten sich spielerisch ihren Gegnern ebenbürtig, im Abschluss aber zu schwach. Nachdem Emmenbrücke aus der 1. Liga absteigen muss, steht fest, dass höchstens zwei Teams in die 2. Liga aufsteigen werden, und das wiederum nur dann, wenn Ibach ebenfalls eine Stufe höher klettert. Bei Punktgleichheit von zwei Teams entscheidet übrigens ein Stichkampf über die Promotion. Sind drei Mannschaften punktgleich, so entscheiden: a) die bessere Tordifferenz aus den Spielen dieser drei Teams, b) die grössere Punktzahl aus der Meisterschaft und c) die bessere Tordifferenz aus der Meisterschaft. Sollte also Schattdorf gegen Buochs gewinnen, so spielt die Höhe des Sieges keine Rolle.

Aufstiegsrunde 4./3. Liga: Emmen — Menzingen, Montag, 10.15 Uhr, Gersag.

## Willisau wieder Zweitligist

Bilanz der letzten und entscheidenden Runde vom Pfingstsonntag: Willisau hat den Sprung in die oberste regionale Stärkeklasse geschafft, wozu ihm herzlich gratuliert sei. Schattdorf muss vorderhand abwarten — eine Promotion Ibachs in die I. Liga würde auch für die Urner einen Platz an der Sonne bedeuten. Der Luzerner Sportklub, den man, wohl eher auf die Qualitäten seines Trainers als auf die tatsächliche Stärke des von ihm betreuten Teams abstellend, in eine eigentliche Favoritenrolle hineinmanövriert hatte, muss seine Aufstiegspläne zurückstellen, und die Buochser Reserven schliesslich blieben in diesem Aufstiegsfight trotz tapferer Gegenwehr ohne Punkte.

Willisau - LSC 2:2 (1:2)

### LSC hielt nicht durch

In der ersten Halbzeit war die Elf von Trainer Franz Stadelmann die klar bessere Mannschaft, und die von Chavanne und Balmer herausgeschossene Zweitoreführung entsprach durchaus der von den Stadtluzernern gezeigten Leistung. Insbesondere die Hintermannschaft der Formation aus der Hinterländer Metropole bekundete in den ersten 45 Minuten grosse Mühe. Der erste Angriff der Willisauer brachte dann gleich den Anschlusstreffer, und dieser Einschuss bekam dem Hubelmatt-Ensemble gar nicht gut. Es musste in der Folge das Spieldiktat immer mehr dem Gegner überlassen; vereinzelte Gegenstösse brachten zu wenig Entlastung für die arg unter Druck stehende LSC-Abwehr. Eine Viertelstunde vor Schluss war es dann soweit: Willisaus Torjäger Hans Bucher, der schon für den ersten Einschuss besorgt gewesen war, traf ein zweites Mal ins Schwarze — das angestrebte Unentschieden war perfekt, die Promotion Tatsache.

**Das Spieltelegramm:** Neufeld, Sursee. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Steiner, Hergiswil. — Willisau: K. Schwegler, K. Schwegler II, Huber (Koller), W. Bucher, Künzli, F. Bucher, Schneider, Buerro, H. Bucher, Fuchs, Häfliger. — LSC: Hösli, T. Stadelmann, S. Kaulitz, Niederer (Schürch), Furrer, Huber, H. Stadelmann, Lauper, F. Kaulitz, Balmer, Chavanne. — Tore: 7. Chavanne 0:1. 21. Balmer 0:2. 26. H. Bucher 1:3. 75. H. Bucher 2:2. hg

Schattdorf - Buochs 3:2 (2:2)

### Keine Geschenke an Urner

Die Buochser gingen zwar im Bewusstsein in diese Auseinandersetzung, nurmehr theoretische Chancen zu haben, doch war zumindest zu Beginn des Spieles in den Reihen der «Länder» keine Spur von Resignation zu sehen. Man setzte von allem Anfang an das Tor der Schattdorfer unter Dauerbeschuss, und hätte in diesem Tor mit Huwyler nicht ein Mann in Superform gestanden — er hielt unter anderem in der vierten Minute einen von Jann getretenen Elfmeter — so hätte das Skore bestimmt bald einmal uneinholbare Dimensionen eingenommen. Es ist daher ganz sicher nicht falsch, den Schattdorfer Schlussmann als besten Akteur auf dem Feld und als Hauptverantwortlichen für den Schattdorfer Sieg zu bezeichnen. Die übrigen Spieler des potentiellen II.-Ligisten erreichten ihren gewohnten Leistungsstandard am Pfingstsonntag bei weitem nicht — der FC Schattdorf lieferte in Küsnacht das schlechteste Spiel dieser Promotionpoule.

**Das Spieltelegramm:** Grossebnet, Küsnacht. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: B. Burgener, Kriens. — Schattdorf: Huwyler, Scheiber, Tresch, Arnold, Planzer (Zurfluh), Wagner, Gisler, Schüpbach, Stampfli, Locher, Müller. — Buochs: Odermatt, Graber, Barmettler, Kreinbühl, Bossard, Aebi (Murer), Frank, Zimmermann, Stutz, Degelo, Jann. — Tore: 10. Zimmermann 0:1. 13. Stutz 0:2. 38. Stampfli 2:1. 41. Locher 2:2. 88. Zurfluh 3:2. os